

Nur
Ellenbogengasse
2,
vom Markt 1. Laden links.

Franz Führer's Bazar.

Nur
Ellenbogengasse
2,
im „Weihes Lamm“.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehlung in großer Auswahl alle nur denkbaren Spielwaren, als: Fahr- und Schaukelpferde stimmend billig, Holz- und Stein-Sousasen in allen Größen von 50 Pf. an, Kinder-Service, Militär-Ausrüstungen, Zinnsoldaten, 50 verschiedene Gesellschaftsspiele, nur Neuheiten, alle Arten Musikinstrumente.

Puppenwagen und Fahrstühle,

um gänzlich zu räumen, mit bedeutender Preis-Ermäßigung.

Enormes Lager in Puppen, Puppenköpfen im Leber und Stoff, Holz-, Porzellan- und Wachsköpfen. Hochfeine Schneidepuppen, mit und ohne Kostüm, in allen Größen, von 50 Pf. bis 20 M. Einen Posten Schulranzen und Taschen für Hand und Rücken zu Fabrikpreisen. Prachtvolle Auswahl in Christbaumzündnud, Lichterhaltern und Kerzen.

Wie seit Jahren bekannt, größtes Sortiment in Verlosungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

Bei Masseneinkäufen Preis-Ermäßigung.

Zudem ich meine Ladenräume bedeutend vergrößert, bin ich versichert, durch billigste Bedienung allen Ansprüchen meiner Kunden, wie der hochlöblichen Vereine voll auf genügen zu können.

Nur
Ellenbogengasse 2. Franz Führer's Bazar. Nur
Ellenbogengasse 2.

Haupt-Specialität:

50-Pfennig-, 1-, 2- und 3-Mark-Artikel.

21915

Großer Haushaltungs- u. Spielwaren-Bazar.

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
Puppenwiegen.
Plameaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleinen.
Flaumköper.
Matratzen-Drell.
Wollene Schlädecken.
Gesteppte Decken
Dannen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tüll-Bettdecken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.
Tischläufer z. Besticken.

Unstreifig
werden die in meinem
Total-Ausverkauf
noch vorrätigen Waaren bester Qualitäten zu
so billigen Preisen
verkauft, wie sie
niemals und nirgends
geboten werden, da mein Laden
Ende dieses Monats
geräumt werden muß.
Emil Straus,

Bett- und Weißwaren-Geschäft,
14. Webergasse 14.

N.B. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glaschrank und
ein großes Regal billig abzugeben.

21549

Bettluch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carrites Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portières.
Läuferstoffe.
Sophia-Vorlagen.
Klapptische.

Avis für Liebhaber von reinem Kornbrot.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte
empfohlensteins.
reine Kornbrot zu 52 Pf.

H. Pfaff, Dorotheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schleg., C. Mades,
F. Strassburger, G. Böcher Nach., Kunz, Michelsberg,
J. M. Roth, kleine Burgstraße 1.

18631

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen haben wir ein
Butter-, Eier- und Brotzelien-Geschäft
Michelsberg 23
eröffnet und führen nur prima Ware zu den billigsten Tagespreisen.
Zum Besuch laden freundlich ein
Geschw. Krumm.

Ostfries. Hammelbraten

9½ Pf. franco Radm. 5½ M., geräumt. Säckenungen 3 Stück
franco 10 M. S. de Beer. Enden.



Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein Lager in deutschen und englischen
Sicherheits-Zweirädern
in nur bester Verarbeitung und feinstem Material, um gänzlich zu räumen mit bedeutender
Preisermäßigung. 21914

Lernen gratis.

Franz Führer. Ein Jahr Garantie.
Nur Ellenbogengasse 2.

Jacob Zingel Wwe.,

Königlicher Hofflieferant,

Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

Bronze- und Lederwaaren, kunstgewerbliche Gegenstände.

In der ersten Etage:

Grosse Ausstellung zu Weihnachts-Geschenken

geeigneter Neuheiten, bei billigster Preisstellung.

Neujahrs-
Glückwunschkarten.**Papeterie.**

Prüfung von

Monogrammen u. Wappen.

Anfertigung feiner Visitenkarten und Drucksachen.

21904

Bockenheimer Postfachschule.

(Zweigschule der Casseler Postfachschule.)

Sicherste und billigste Vorbereitung für die Postgehilfen-Prüfung. — Täglich 6 Unterrichtsstunden. Am 5. Januar beginnt ein neuer Lehrgang. Sitzungen durch (H 63766 k) 64

Volz, Director der Casseler Postfachschule.

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Lager in:

Spitzentücher, Echarpen, Fichus, Coiffuren, Hauben, reizende Nettheiten in Spitzen-Volants zu Kleidern, gestickte Cachemire-Röben

in schwarz und crème,

Stickereikleider in weiss, crème und bunt Zephir,
von den einfachsten bis zu den feinsten.

Grösste Auswahl in Taschentüchern mit Spitzen und Stickereien.

Louis Franke, Kgl. Hofflieferant,

Wilhelmstrasse 2,

grösstes und ältestes Spitzen- und Stickereigeschäft.

21906

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon usw. stets vorrätig.
Auch halte große Auswahl ausserordentlicher Fabrikate aus Lager. 14614

Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Mezzergasse.

Kaffee, roh und gebrannt

(eigene Brennerei),

Zucker, sämmtliche Suppeneinlagen, Butter, Gelee, Ratwurst,

21764

Sauerkraut, Schmalz billigst, frische Waare.

Anton Berg, Michelsberg 22.

SEIDEN-BAZAR S. MATTHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Webergasse 2. **J. Bacharach,** Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **Dienstag, den 11. November**, an zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Einige Hundert Roben gezwirnter Linsey Wolsey	doppelte Breite	8 Mtr. 5.50 Mk.
Einige Hundert Roben gezwirnter Cheviots . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 6.— Mk.
ein ganz vorzügliches strapazifähiges Hauskleid,	auch in	6 Mtr. 4.50 Mk.
Einige Hundert Roben gestreifter Serges . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 6.50 Mk.
Einige Hundert Roben eleganter Plaidstoffe . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 9.— Mk.
Einige Hundert Roben ^{rein wollener} Uni gestr. Stoffe . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 10.— Mk.
in modernen Farben.		
Einige Hundert Roben ^{rein wollener} Neiges melées . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 10.— Mk.
(Grosser Gelegenheitskauf.)		
Einige Hundert Roben ^{rein wollener} Gebirgs-Loden . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 10.— Mk.
Einige Hundert Roben ^{rein wollener} Damentuche . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 12.— Mk.
decatir nadelfertig.		
Einige Hundert Roben breit gestr. Lamas anglais	doppelte Breite	6 Mtr. 8.— Mk.

Besondere
Gelegenheit.

1200 Meter schwarzer rein wollener Cachemires
in doppelter Breite, bestes Greizer Fabrikat, elegante Färbung.

No. X	No. Y	No. Z	No. A
-------	-------	-------	-------

das Meter 90 Pf., Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50.

Besondere
Gelegenheit.

Eine grosse Anzahl **Reste** und **Roben** knappen Maasses zur Hälfte des früheren Preises.

Portofreier Versandt aller Waaren, Proben und Auswahlsendungen.

21103

Süderstraße 17, nur im Hinterh. 1 St., zu verkaufen ein Bett (vollständig) 75 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk., neu.

Ein gebrauchtes vollst. Bett mit Sprungr. u. c. Waschtisch billig zu verkaufen Oranienstraße 12, Seitenb. Bart.

Die Vergrößerung

meiner Geschäftslokalitäten sind beendet und findet der Verkauf
in den neu hergerichteten

größeren Hellen Räumlichkeiten

Parterre und 1. Stock

statt.

S. Hamburger's Confectionis-Haus,

11. Langgasse II.

Nur Gewinne, keine Risten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen,

3mal Fr. 600000, 3mal Fr. 300000,

Rebentreffer mit Fres. 60,000, 25,000, 20,000 rc.

Jedes Los muss planmäßig mit 400 Fres. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58% ausgezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mark, für den niedrigsten 165 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehung alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. Dezember d. J.

Ich verlasse diese Loos gegen vorherige Einwendung oder Nachnahme des Betrages à Mr. 95.— pr. Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 14 Monats-Raten von Mr. 8.— mit sofortigem Ansrecht auf sämmtliche Gewinne. (H. 67590) 64
Diese Loos sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehe bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Die diesjährige Weihnachts-Ausstellung des

Bazars von Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24,

bietet eine Fülle außerordentlich effectvoller überraschender Neuheiten.

Die zu dem Preise von

nur 3 Mk.

geliesserten Nickel-Wasseruhren, neuen eleganten Salontüpfeln mit Spikeschirm, eleganten Zimmerampeln, neuen Operngläsern, circa 1/2 Meter großen ächt cuivre poli-Wandständern und Vasen, Majolika-Gardinen, Gethilf, hochelaganten Steife-Necessaires à 3 Mr., neuen Etuis mit vergoldeten Roccalöpfeln und Stahlbronze-Obstmesser, neuen hochfeinen Piercedel,

großen ächten Lederkoffer,

Handtaschen à 3 Mr., großen Bronze-Schreibzeuge rc. rc. repräsentieren einen Werth von 6 bis 10 Mr. pr. Stück und sind von keinem anderen Geschäft zu einem auch nur annähernd so billigen Preise zu liefern.



Die Waaren-Abtheilung zu

1 1/2 ll. 2 Mk.

bietet zu diesen Preisen eine Menge sogenannter Drei-Mark-Artikel: Paravant, hochfeine Biqueurservice St. 2 Mr., Groß-Quart-Albums St. 1 1/2 Mr., Fenster-Thermometer.

Chin. Tablettets 1 1/2 Mr., Necessaires, eleg. Kannen und Vasen St. 1 1/2 Mr., große eingehauhte Delbilder, 35/60 Cm., St. 2 Mr.

Seiden gefüllte große Körbe St. 1 1/2 Mr., Leder-Mingtaschen und große Handtaschen mit Beschlag St. 1 1/2 u. 2 Mr.

Beschließbare Holzkassetten, Toilettenkästen, sehr eleg. Puppen rc. rc.

Die Athelungen zu **50 Pf. und 1 Mr.**

büchern, Spiegeln, Spielwaren, Feuer-Vorsettern, Diaphonien-Fenster-Bildern &c. &c.
Der Präsent-Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24, ist somit als die weitaus beste Bezugsquelle aller Arten von Geschenken besonders zu empfehlen.

Feinsten Royal-Victoria Chester-Käse,
" Roquefort und Camembert,
" Neufchâtel und Gervais, Edamer und Holländer Gonda,
" Emmenthaler und Brie,
ächten Münster Schachtel-Käse, Ramadonx und Kronen-Käse
empfiehlt

21910

**Georg Bücher Nachf.,
Gee der Friedrich- und Wilhelmstraße.**

Täglich frisch die so beliebten

Wiener Stollen à 25 Pf.

Bringe außerdem mein Lager in

Wein, Chocolade und franzöf. Backerwaaren
in empfehlende Erinnerung.

21701

**F. Heidecker,
10. Ellenbogengasse 10.**

Rittergut Liebnicken per Landesberg O/Pr. versendet täglich
frische

hochfeine Tafelbutter

in Postpaceten zu 8 Pfund Inhalt, einzeln sauber verpackt, gegen francirte Nachnahme von 1 Mark 35 Pf. per Pfund.

(H. 14691 b) 64

Kieler Roheß-Büdlinige

per Stück 6 Pf.

21628

Saalgasse 2. Th. Leber, Saalgasse 2.

Vorgezeichnete
Münchener Leinen-Stickereien,

bestehend in:
Läufer, Büffetdecken, Handtücher etc.,
werden zum
Selbstkosten-Preis
ausverkauft.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 32, im „Adler“. 21783

E. Weissgerber,

5. Gr. Burgstrasse 5.

Neueste Jaquettes,
Regen- und Kindermäntel
zu herabgesetzten

Preisen. 21435

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30.

Gasthof zum Einhorn. 223

Bon einer Tuchfabrik

habe ich auf alle Stoffe 25 % Preisermäßigung; infolge dessen liefere ich hochfeine Paletots und Anzüge, elegant nach Maaz gemacht, schon von 30 Mark an bis zu 50 Mark, hochfein.

J. Weyer, Schwalbacherstrasse 23.

In großartiger Auswahl sind wieder eingetroffen und empfiehle ich zu außerordentlich billigen Preisen

Tafel - Service

für 12 Personen von Mr. 42 an.

Kaffee - Service

mit Teller von Mr. 8 an.

Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstraße,

Lager in Glas- und Porzellanwaren,
Haushaltungs- und Küchenarbeiten.

21203

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2 b,

empfehlen als

Weihnachts-Geschenke:

Prima

Smyrna-, Tournay-, Axminster-,
Brüssel-, Velours- etc.

Teppiche

in reichster Auswahl,
angepasst alle Größen, sowie
Rollenwaare.

Tischdecken,

Pfirsich-, Tournay-, Moquette-, Emir-,
Mecca-, Brillant-Velvet-, Velvet-,
Fantasie-Decken

für Salon- und Speisetische.

Reichhaltigstes Sortiment.

Kleine Deckchen in diversen Größen.

**Clavier-, Pult- u.
Bettvorlagen**

(Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Velours- etc.)

Angora-, Ziegen-, Opposumfelle
jeder Grösse.

**Portières- und
Decorationsschawls**
in Seide, Wolle und Baumwolle,
aparteste Neuheiten.

Alle Arten Divandecken,
Gardinen u. Stores, Läufer,
Decorations- u. Möbelstoffe.

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2 b.

21913

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Velveteen, schwarz und farbig,
in grösster Auswahl.

19449



Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

FIRMEN
Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen. Puppen - Trouseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,
Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:
Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:
Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse **12.**

Grosses Galanterie- und Soielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21008

Grosses Seidenstoff-Lager.

Ausserordentlich reichhaltige Auswahl
schwarzer, weisser u. farbiger Neuheiten von Seidenstoffen in garantirten Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18699

Antik-Uhr!

Bild darstellend, mit doppeltem Schlag- und selbsttätigem Spielwerk,
billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12.

Zu verkaufen
ein eisernes Flaschenlagergestell, mehrere kunstvolle antiqu. Fenster
von 1733 zu verl. Ansichten von 11-12 Uhr Adelheidstr. 21. 21916

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspreissen-Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Weihnachts-Ausverkauf!

Tricot-Taillen.
Tricot-Kleidchen.
Tricot-Jäckchen.
Tricot-Anzüge.

Tücher und Châles,
Theater-Kaputzen,
Kinder-Kaputzen,
Kopf-Hüllen,
neizende Neuheiten in Seide,
Wolle und Chenille.

Jockey-Mützen.
Engl. Strand-Mützen.
Tricot-Mützen.
Häkel-Mützen.

Kinder-Mäntel,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Röckchen,
Kinder-Schuhe,
die feinsten Handarbeitssachen.

Gamaschen,
Kniewärmer,
Handschuhe,
Pulswärmer etc.
in Angora- und Schaf-Wolle.

Wegen der Geschäftsstörung, die der Christmann'sche Neubau für mich hervorruft, veranstalte ich einen vorübergehenden

Ausverkauf
meines
Gesammt-Waarenlagers

und gewähre auf meine billigst gestellten Preise

10 % Rabatt.

Bestparthien verschiedener Artikel zu und unter Einkaufspreis; bei grossen Einkäufen besondere Vergünstigung.

Alle Neuheiten der Saison

sind in reichster Auswahl und nur reeller, bester Qualität vertreten.

Ludwig Hess,
Webergasse 4.

Korsetts
in über 150 Sorten. 21600

Jagd-Westen.
Damen-Westen.
Kinder-Westen.
Zuaven-Jäckchen.
Unter-Taillen.

Plüscher-Kragen.
Gehäkelte Kragen.
Perlgar-Kragen.

Damen-Röcke,
Damen-Hosen,
Kinder-Röcke,
Kinder-Hosen,
gestrickt, gehäkelt, Flanell und
Tricot.

Damen-Strümpfe,
Kinder-Strümpfe,
Herren-Socken,
Strumpflängen,
Unter-Jacken,
Unter-Hosen
in enormer Auswahl.
Normal- und
Reform-Unterkleider.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst auf Theilzahlung

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

Irisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig mit Fett und Zinnern, $\frac{3}{4}$ bis gegen $5\frac{1}{2}$ Kilo schwer, liefern ich franco zu M. 4.60 bis M. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Beitrages und Garantie für frische, gute Ware. Frau Clara Strehle, Passau, Bayern.

Aepfel auf's Lager,
von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben Glieubogen-gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr. 19556

Bekanntmachung.

In mein neu übernommenes grosses Lokal **Spiegelgasse 1**, Neubau, neben Herrn **Ulmo**, habe für kurze Zeit einen Theil meines Waaren-Lagers aus der Colonnade verlegt und sollen sämtliche Artikel, als namentlich: **Unübertroffen grosse Auswahl in Fächern aller Art, Lederwaaren, Schmucksachen, Cigarrenspitzen, Taschenmessern, Photographierrahmen, Biergläsern, Patent Maxaner, mit selbstthätigem Deckel und vieles Andere,** aussergewöhnlich billig verkauft werden.

Mein in der **Langgasse 10** seit 20 Jahren bestehendes **Schuh-Geschäft** wird im Laufe des Winters hierher verlegt. 20917

**Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1,
und Schuh-Lager Langgasse 10.**

Wegen vorgerückter Saison und wegen der **anhaltend ungünstigen Witterung** verkaufe ich meinen Lagerbestand in denjenigen Artikeln, welche der **Mode unterworfen** sind, von jetzt ab
zum Selbstkostenpreise.

Kinder-Mäntel. Kinder-Tricot-Kleider. Kinder-Jaquettes. Engl. Damen- und Kinder-Mützen. Elegante Abend-Capotten in Seide und in Wolle. Plaids. Tücher. Seidene und wollene Echarpes.
Alles nur Neuheiten von diesem Herbst!

W. Thomas, Webergasse 23.

213

Für die Ball-Saison

empfiehlt ich in vorzüglichster Ausarbeitung

Frack-Anzüge aus den besten Tuchen (englische und niederländische) zu Mf. 90.—,
Frack-Anzüge aus Frack-Kammgarnen zu Mf. 90.—.

■ Sitz und Form sind anerkannt die besten.
M. Auerbach, Herren-Schneider, Delaspeestraße 1 (am neuen Rathause). 21618

Baumwoll-Flanelle
für Hemden, Jacken, Morgenkleider etc.

in vorzüglicher Qualität und grosser Auswahl empfiehlt

17581

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, der Einwohnerchaft Wiesbadens und Umgegend, insbesondere den verehrten Droschken- und Fuhrwerks-Besitzern die ergebene Mithilfung, daß ich mich hier

7. Albrechtstraße 7
als **Wagner** etabliert habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller Arten
Luxus- und Geschäfts-Wagen,

landwirtschaftlicher Geräthe, Übernahme sämtlicher Reparaturen, sowie aller in mein Fach schlagenden Arbeiten.
Indem mein eifrigstes Bestreben sein wird, einer werthen Kundshaft durch solide Arbeit und billige Preise jederzeit Genüge zu leisten, bitte um geneigten Aufpruch.

Hochachtungsvoll
Theodor Lingohr, Wagner.

Gespielte guterhaltene Pianinos aus berühmten Fabriken empfiehlt
J. H. Matthes jr., Webergasse 4. 21706

Abziehbilder

für Stearin- und Wachskerzen.

Abziehbilder für Porzellan-Gegenstände.

Dieselben werden eingebrannt und sind dann eine täuschende Imitation der Porzellan-Malerei. 20648

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Für Tapetizerer!

In meinem Ausverkauf befinden sich noch grosse Posten von 21597

Matratzen-Drell

solider Qualitäten, welche außerordentlich billig abgegeben werden.

Emil Straus, Webergasse 14.

Goldstein & Co., Wiesbaden,

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathskeller.

Bank- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Staatslooten u. c. per Post und auf Zeit, Entlöfung von Coupons. Streng reelle Bedienung. Fachmännischer Rat wird bereitwilligst ertheilt.

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren à 80 Pfg.

große engl. Rauh-Wüsten à Mt. 1.—, woll. gestrickte engl. lg. Damen-Strümpfe

Mt. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger, woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe

Mt. 1.30

schwere Merino-Winter-Socken, $\frac{1}{2}$ Dutzend

Mt. 3.—,

sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht im Bein Mt. 1.50, 1.60, 1.80,

woll. Unterjacken und Unterhosen in großem Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048



Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten jeder Art, sowie alle Materialien hierfür empfiehlt billigst

20665

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Ia Rothwein,

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à L. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfg. (Gelegenheitskauf, Proben frei) liefert S. Z. postl. Wiesbaden. (H. 67065) 64

Specialität in Nähkästen,

complet. von Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

21465

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. Dezember auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine sämmtlichen

ächten Spitzen, Stickereien

und eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter Decken in jeder Grösse um den Einkaufspreis.

Das Lager befindet sich nur

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg.

20662

Geschäfts-Verlegung.

Wiener Schuhwaaren-Bazar,
Große Burgstraße 1.

ist nach

Häfnergasse 10

verlegt.

Empfehl:

Hochseine Damenstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel.

Große Posten Damenstiefel, gut und schön gearbeitet, von 4 Mt. 50 Pfg. an.

Größte Auswahl Herrenstiefel (Handarbeit) von 6 Mt. 50 Pfg. an.

Ebenso allen Arten Pantoffel und Schuhe schon von 40 Pfg. an. Reiche Auswahl aller Sorten Winter-Schuhwaaren, nur schöne und gute Arbeit, sehr billig.

Achtungsvoll

186

Wilh. Wacker,
Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
nur Häfnergasse 10.

Gebrauchte Hands-, 2 gebr. Reisekoffer, 1 gebr. Einspanner-Chaisen-Geschirr zu verkaufen bei

21778

F. Lammert, Satler, Mehrgasse 37.

Oeffentliche Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug des Herrn Besitzers nach Amerika versteigere ich zu folge Auftrags in der Villa

15. Frankfurterstraße 15

heute Dienstag, den 25. November,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

nachverzeichnete Hauseinrichtungs-Gegenstände, als:

Eine compl. reich geschmückte eich. Speisezimmereinrichtung, best. aus Büffet, Ausziehtisch, Speisestühlen, stummer Diener, Divan, Spiegel und Regulator, usw. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratze und Keil, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Chaiselongue, Canape, ein- und zweithür. vol. u. lac. Kleiderschränke, Kleiderstöcke, mehrere sehr große und gute Stücke Linoleum, Teppiche, Läufer, Vasen, Wandteller, chin. Decorationsgegenstände, Waschgarnituren, Vorhänge, Del- u. andere Bilder, 1 eich. Flurtoilette, Portières, 1 eis. Blumentisch, Küstre, mehrere Zuglampen für Gas, 1 vollst. Badezimmer-Einrichtung, Kleider-Hängegestelle, Singer-Nähmaschine, 2 Aufhänge-Lampen, Gartentische und Gartenstühle, 1 Eisenschrank, 1 Gartenschlauch, Küchenschrank, Küchentisch, Küchenstühle, sonstiges Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, ferner mehrere sehr gute Gesindebetten und sonst noch verschiedene viele Hauseinrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Sachen sind sehr gut gearbeitet und in sehr gutem Zustande.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Am Tage vor der Versteigerung, also Montag, den 24. November e., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, jedoch nicht vorher, können die Versteigerungsobjekte besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8.

241

Für Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Taschentücher für Herren, Damen und Kinder

in **Bielefelder Leinen, Batist, Linon, Seide,**
weiss und bunt, mit und ohne Buchstaben,

reizende Neuheiten in gestickten Tüchern und Spitzentüchern,
originelle Verpackungen.

Die Preise sind in Zahlen in sämtlichen Schaufenstern angegeben.

Monogramm-Stickereien werden zum Selbstkostenpreise sehr schön ausgeführt.

Theodor Werner, Webergasse 30 (Ecke der Langgasse),
Wäsche-Anstattungs-Geschäft und Nouveautés.

21492

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Prima garantirt chem. reine

Stearinkerzen, nicht ablaufend, empfiehlt in jeder Packung
Herr. Tremus, Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Auf Hofgut Geisberg

sind Zwiebelkartoffeln der Centner zu zwei Mark siezig Pfennig, Mauskartoffeln der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben Wochen alte deutsche Doggen das Stück zu zehn Mark abzulassen.

Paletots, Ulster und Schuwaloffs

für Herbst und Winter in reichster Auswahl.

Schuwaloffs aus Fantasiestoffen, Cheviots und Wantstoffen ohne Futter Mf. 25 bis Mf. 40, mit glattem Lama oder carriitem wollenen Futter Mf. 30 bis Mf. 60.

Paletots (einreihig) aus Eskimo, Velour, Diagonal, Tricot wollenen Futter oder Wollatlas Mf. 25 bis Mf. 60, auf Seide wattirt Mf. 70 bis Mf. 90.

Paletots (zweireihig) aus vorgenannten Stoffen mit glattem Lama, carriitem wollenen Futter oder Sergefutter Mf. 28 bis Mf. 65, auf Seide wattirt Mf. 80 bis Mf. 100.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

21236



Für Weihnachten



bestimmte Aufträge zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art

erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,

Weihwahren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstraße 6, im Kölnerischen Hof.

21796

„Eßighaus“, Schwabacherstr. 7.

Guten Mittagstisch von 50 Pf. an und höher.

Abendessen von 35 Pf. an.

21669

1a neues Rübenkraut per Pfund 16 Pf.

bei A. G. Hames, Karsstraße 2.

21797

Für Damen!

Eine Parthei Filzhüte und Fantasiestoffe werden zu jedem Preise verlaufen, sowie Brautkränze, Schleier, Federn, Bänder und Spangen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Sparbüch der Ladenmeiste billiger wie in jedem Ausverkauf.

21548

Fabrik-Niederlage: Tannusstraße 19, 1. Et.

Gerstelde Israel

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Bergolderei, Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft
von
Häfnergasse 5, P. Piroth, Häfnergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaus, Fenstergallerien &c., in anerkannt seiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Künstlerische, Photographien, Haussegen &c.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsstätte: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Fabrik-Preise.

Für Weihnachten!

Das Kleider-Geschäft Neugasse 11

empfiehlt sein Lager in allen Arten Kleidern, Hemden, Arbeitskitteln, Säcken, sowie Weiß-, Woll- und Manufacturwaaren.

Wir bitten, bestimmte Aufträge zur Anfertigung uns baldigst zuzukommen zu lassen.

G. Naurath, Neugasse 11.

G. E. Lehr Söhne,

Neue Kräme 28, Frankfurt a. M.,
bringen aus ihrem Engros-Geschäft Reitparthen

Damen-Kleiderstoffe

in guten Qualitäten weit unter Einkaufspreis zum

Ausverkauf.

Eine größere Anzahl Stücke in doppelbreiten halbwollenen Kleiderstoffen von 95 Pf. an, reinwollenen Kleiderstoffen von 115 Pf. an hat unser Vertreter

Herr Christian Begeré, Friedrichstraße 21, auf Lager und bitten wir von dieser vortheilhaftesten Öfferte zum Einkauf billiger, aber doch guter Weihnachts-Geschenke recht umfassenden Gebrauch zu machen.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch u. bill. angefertigt in
Carl Schneegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

19174



Außerordentlich effectvolle, besonders als
Weihnachts-Geschenke
geeignete Artikel: Zimmer- u. Wand-Decoracionen, große Bronze-Teller, Kannen und Vasen Stück 3 Mr., prachtvolle neue Rococo-Rahmen und Photo-Baravans Stück 3 Mr., rosafarbene Liqueur-Service in Glassford Stück 3 Mr., neue Filigran-Bronzedosen und Cafesdosen Stück 3 Mr., elegante Zimmer-Ampeln und elektr. Tischlampen &c. &c. liefert am besten und billigsten der Bazar von

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24
(Hotel Dasch).

Für Fremde die heile Bezugsquelle von Andenken an Wiesbaden. Originelle Neuheiten.

Bleinüsse

für den Andreasabend am 30. November mit reizenden Überraschungen und Drachensprüchen (mittels Blechlöffel über ein Licht gehalten sofort schmelzbar) verbindet à Dyd. Mr. 3.50.

Dresden. Hugo Wiese, 16, Grunaerstr. 26.

Ein vollständiges zweisätziges Bett mit Mohhaar- oder Seegrass-Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2.

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10. Ellenbogengasse 10.

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung ein. Die reichhaltigste Auswahl aller Arten Spielwaren, wobei besonders hervorhebe:

Puppen mit Wasch-, Porzellan-, Wachs-, Biscuit-Köpfen und waschbare Köpfe, gekleidet und ungekleidet,

Glieder-, Augelgelens- und Gelenk-Puppen, Gesellschafts-, Geduldsspiele, Musikinstrumente, alle erdenklichen Gegenstände in Holz, Metall, ferner die vorzüglichst gearbeiteten Holzschnitzerei-Waren, alle möglichen Arten Necessaires und Rippes-Gegenstände, Puscherei, Parfümerie, Leder- und sonstige Bijouterie- und Galanterie-Waren, sowie Wirtschafts-, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Kristall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Büstenwaren, Christbaumschmuck, Christbaumkerzen (über und 48er) per Karton nur 50 Pfg., Stearinkerzen, Wachskerzen, chemisch gereinigt, 1 Pfd. voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pfg., Blumen-Basen, wovon 1 und 2 Stiel 50 Pfg., große Vasenfiguren, große Malarts-Bouquets, Fischlocken mit Ständer, Spazierstäbe, Gravatten, Toiletten-Seifen, Gummi-Wäsche, Hosenträger, große Geldruhbilder ic., Radfahrer-Mützen, Spielkarten, Spielsteller, Papeterie, Petroleumflaschen, 2 Liter haltend, und andere Gegenstände, die alle einzeln zu benennen hier unmöglich, werden unstreitig den Beifall der geehrten Besucher erregen.

Großes Lager in Verlohnungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

NB. Vereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Hochachtungsvoll

Philip Marx, 10. Ellenbogengasse 10.

21834

Bitte, Firma und Hausnummer genau zu beachten.

Coulissengeister.

Roman von Theophil Bossing.

(47. Forts.)

Der Graf hatte sich unterdessen gesammelt.

„Die Gräfin Landegg wäre mir willkommen,“ sagte er ernst, „aber die Schauspielerin.“

„Weisen Sie von Ihrer Schwelle?“

„Nicht doch, da kennen Sie einen preußischen Edelmann schlecht. Aber gerade meine vielleicht altmödischen Ansichten über die Bühne hindern mich, den Fall ohne Vorurtheil zu betrachten. Ich glaube, daß ich mich mit der Zeit darin finden könnte, eine ehemalige Künstlerin von so hoher Geburt als meine Tochter zu begrüßen, aber noch andere Interessen stehen auf dem Spiel. Heirathet Sie mein Sohn vom Theater weg, so verschließt sich ihm die Beamtenhierarchie. Wir denken hier strenger darüber, als man es vielleicht in ihrer Heimat pflegt.“

„Wenn ich Sie recht verstehe,“ erwiderte sie, „so wäre mein sofortiger Rücktritt von der Bühne unerlässlich?“

„Ja.“

„Das ist eine Forderung, die ich leider nicht erfüllen kann. Mein Contract dauert noch anderthalb Jahr, ich kann und darf ihn nicht brechen. Mein verehrter Lehrer, der Director des Nationaltheaters, ist in einer schwierigen Lage und bedarf meiner Mithilfe, so daß er mich nicht freigeben würde. Ich bin ihm zu Dank verpflichtet und darf nicht von ihm gehen.“

Er schwieg eine Weile und sagte dann fest:

„Ich bedaure, Ihren sofortigen Abschied von der Bühne als unerlässliche Bedingung stellen zu müssen. Die Debütantin wird von der Welt leichter vergessen, als die jahrelange Stütze des Instituts.“

„Dann bedaure auch ich, daß der Makel meines Berufs Ihnen so schwer dünt, daß Sie darüber das Glück Ihres Sohnes, das Glück zweier liebenden Herzen vergeissen können.“

Sie gab ihrem Pferd einen Schlag mit der Gerte, und auch er folgte ihr langsam. Da erblickte sie Herbert, der voll banger Erwartung in einiger Entfernung unter den Bäumen ritt, und holte ihn ein.

„Herbert,“ sagte sie laut zu ihm, so daß der nachreitende Vater es hören konnte, „der Herr Graf stellt die unerlässliche Forderung meines sofortigen Rücktrittes von der Bühne. Sie wissen, daß dies unmöglich ist. Wir müssen uns trennen.“

„Nein, Marx,“ rief er lebhaft, „wir werden doch ein Paar — auch ohne väterlichen Segen.“

Plötzlich ertönte in brausenden Waldhornsäufereien das Halali über den See. Man sah von weitem, wie der triefende Reiter

ans Ufer sprang und sich der Meute, die ihn läffend umzingelte, wütend entgegenstellte. Jetzt flogen die Rothröcke auf ihren kleinen Pferden durch Gebüsch und Rohrgras herbei. Hans von Maltewitz und ein Husarenrittermeister aus Stolp hoben aus. Immer lauter und lauter schmetterten die Hörner, und Halt! Hallo! rief es dazwischen von fröhlichen Menschenstimmen.

Vor der Jagdhütte am See, wohin das Diner bestellt worden war, hielt der Wagen mit der Gräfin, ihrer Schwester und den beiden Tanten. Herberts Mutter hatte kein Auge von der sich anscheinend heftig unterhaltenden Gruppe von Vater, Sohn und Geliebten abgewendet. Jetzt löste sich Marx los und trabte zum Jagdwagen, dessen Insassen sie grüßte. In vollster Selbstbeherrschung beantwortete sie die Fragen der kindlichen Tanten, aber als sich diese untereinander in ein lebhaftes Gespräch vertieften, da wandte sich die Mutter hastig ihr zu.

„Was sagt mein Mann?“

„Er sagt nein,“ antwortete sie mit Thränen in der Stimme und fasste ihre Hand. „Ich komme zugleich, mich von der verehrten Mutter meines Herbert zu verabschieden. Ich reise noch heute nach Berlin.“

Die Gräfin war untröstlich und brach in Thränen aus. Das machte die Tanten aufmerksam, und sie bestürmten die Weinende mit Fragen, was ihr denn sei, und als sie erwiderte, die Comtesse, die sie alle so lieb gewonnen, wollte sie schon hente Abend verlassen, da folgten sie ihrem Beispiel und zogen laut weinend ihre großen, weißen Taschentücher.

Beim Jagddiner wurde die Wiener Gräfin allgemein vermisst.

„Comtesse Landegg,“ erklärte der alte Graf, „ist zu unserem Bedauern plötzlich nach Berlin berufen worden.“

Das Mahl verließ infolge dessen ziemlich traurig. Erst als sich die Herren ins Rauchzimmer zurückgezogen und ihre Jagdstücklein erzählten, wobei das Bier in Strömen floß, schien die Stimmung gemütlich zu werden. Nur die Werns blieben ernst.

„Vater,“ sagte Hans vor dem Schlafengehen zum Grafen, „ich habe mich in die Comtesse Landegg verliebt. Sei mein Freiwerber.“

„Was, Du auch noch?!“ rief der Alte ärgerlich. „Gott sei Dank, daß sie fort ist! Hoffentlich auf Nimmerwiedersehen.“

XXIV.

Aufang September öffnet das Nationaltheater seine Pforten

und begann das zweite Jahr seines Bestehens. Die Schwierigkeiten, die schon nach Ablauf der ersten sechs Monate seinen Bestand gefährdet, stellten sich gleich nach der Wiedereröffnung von neuem ein und bereiteten dem Director und seinem Oberregisseur, die beide gestärkt aus ihren Sommerfrischen zurückgekehrt waren, viel Mühen und Sorgen. Der Reiz der Neuheit, der zu Anfang dem schönen, feuergefeierten Hans und seiner Truppe Anziehungs Kraft verliehen, war dahin, wie der Zauber des Namens Clemens Rainer, der ja blos in wenigen „Sappho“-Aufführungen als Schauspieler mitgewirkt hatte. Dazu kam, wie im ersten Jahre, das Misgeschick fast aller neuen deutschen Stücke. Schon spöttelte der erbarmungslose Berliner Witz über diesen sprichwörtlichen Unstern. Vor Kurzem, so erzählte man, sei der Hansinspector angstvoll in das Directionszimmer gestürzt, weil der Blitzableiter beschädigt sei, und habe gebeten, ihn sofort reparieren zu dürfen. „Lassen Sie nur,“ soll Director Rainer erwidert haben, „das schadet nichts, denn bei uns schlägt doch nichts ein.“

Ermüht durch den Mißerfolg der Novitäten, nahm man jetzt seine Zuflucht zu dem klassischen Repertoire und suchte es durch die Pracht und Reichtum der Ausstattung zu versüßen. Düringer, der diese Tapetir-Dramaturgie hasste, war nun genötigt, sich mit Maschinisten, Costümseidern und Decorateuren herumzuslagern und die Comparserie zu drücken. Eine schöne Arbeit! Dieses Corps der Nachte bestand zum Theil aus angeworbenen Laufburschen, Arbeitern und Ladenmädchen, die auf den Brettern weder stehen noch gehen konnten, denn die Bühne verandelte jeden, der sie betrat. Die frechsten Burschen wurden zähm und zaghaft, sobald sie zwischen den Couissen standen, und brachten keinen Ton aus der Kehle. Und doch waren sie bloße Schrei- und Flüsterchoristen nach Meiningers Muster und mehr als „Ha!“ „Oh!“ „He!“ „Hu!“ „Heil!“ „Herunter mit ihm!“ wurde von ihnen selten verlangt.

„Leben und Feuer, Soldaten!“ rief ihnen Düringer in der Probe von „Wallensteins Lager“ zu. „Schreit und töbt, als wäre Ihr zu Hause! Ich markire den Kapuziner. Packt und schüttelt mich so grob, wie Ihr könnt, und werft mich hinaus!“

Es dauerte ziemlich lange, bis die Burschen so fek waren, der Einladung zu folgen, dann aber slog der kleine Düringer wirklich mit einem Schwung hinter die Couissen, daß Baronche, der Darsteller des Kapuziners, sich darauf freuen konnte.

Diese prunkvollen Aufführungen, bei denen nicht gespart wurde, verschlangen große Summen, denn Rainer war der Meinung: daß beim Theater zum Fenster hinausgeworfene Geld komme zur Thüre wieder herein. Aber trotz guten Besuchs wurde das Deficit größer. Mit Mühe erwirkte man vom Directionsrath die Erlaubniß, die Eintrittspreise herunterzusetzen. Jetzt wollte Rainer auf die breiten Massen der Nation wirken und die Galerien begeistern, denn dort vom hohen Olymp herab stiegen ja die Dichter und tragischen Helden der Zukunft auf die Bretter. Leider zeigte es sich, daß die oberen Galerien nun zwar besetzt wurden, aber dabei blieben die unteren Ränge leer. Gleich darauf schlug auch der Versuch fehl, eine Subvention aus öffentlichen Mitteln zu erreichen, sei es von Seiten des Staates oder der Stadt.

Jetzt sollte Rainer, der Schauspieler, das Theater retten. Sein Ideal aber war eine Bühne ohne Sterne und Namen, ganz nur auf bildungsfähige Talente von starken natürlichen Anlagen gestellt, die zu jungen Trägern des künstlerischen Baues erstarren sollten. Aber damit hatte er das Publikum gegen sich, daß stets die „interessantesten“ Schauspieler sucht und wenig Verständnis für die Feinheiten eines harmonisch abgetönten Zusammenspiels mitbringt. Bald hieß es in der Stadt, das Nationaltheater sei, von der Morell abgesessen, ein Theater der Mittelmäßigkeiten, und die Aufführungen hätten trotz allen Prunkes einen provinziellen Anstrich. Rainer wurde vom Publikum, von der Kritik, vom Gründer-Comité bestürmt, im Interesse seiner Schöpfung als Schauspieler mitzuwirken.

Er widerstand der Versuchung, und als ihm einst Mary Morell zuredete, der darstellenden Kunst doch nicht ganz zu entsagen, unterbrach er sie heftig:

„Nein, nein, ich spiele nicht mehr! Die neuen Aufgaben reizen mich nicht, und die alten langweilen mich. Ich drohte schon ganz in meiner Klassiker-Spielerei zu ersticken. Hamlet,

Franz Moor, Shylock, Lear, Wallenstein lassen sich nicht mehr neu schaffen. Alles ist schon ausgetestet und vorweggenommen. Man kann die bekannten Muster nur noch wiederholen. Spiele ich wieder, so ist es mein künstlerischer Tod. Mir steht ohnehin der Virtuose allzu tief im Blute. Meine Natur will sich schwer in ein festgefügtes Ganzes beugen, und schon jetzt sehne ich mich oft still nach einem neuen Wirkungskreise, obwohl ich unser Nationaltheater von Herzen liebe. Ich brauche immer eine Aufführung, die meine Nerven spannt. Gegenwärtig treibe ich Alotria, blos um der Schauspielerei zu entgehen. Was meinen Sie zu meiner Idee eines sich nach unten senkenden Vorhangs, der wenigstens nicht zuerst unsere Füße zeigt, wie der emporgehende? Auch trage ich mich mit dem Plane, die prosaistische Quelle der Zwischenactsmusik zu verborgen und das Orchester zu kostümiren, denn diese rustikalen und krasenden Herrschaften in ihren abgetragenen Bratenröcken, die weder zum Publikum noch ganz zur Bühne gehören, passen nicht in den künstlerischen Rahmen. Die Versenkung der Musiker hat sich bei uns nicht bewährt, Wagner's unsichtbares Orchester klingt zu verschleiert. Sogar die Pulte, Stühle und Lichtschirme der Musiker und des Capellmeisters ließen sich stilvoll bändigen.“

Mary Morell hörte ihm kopfschüttelnd zu. Nun, sie konnte sich über die flüssige Kera nicht beklagen, denn sie bot ihr große und dankbare Aufgaben, die sie zur Heldin reisten. Seit einer Liebe ihr Herz erfüllte, zeigte sie sich immer mehr als eine tiefleidenschaftliche Natur, deren Darstellungen das Ebenmaß zwar oft fehlte, die aber forsch, elektrifizirt, erschütterte. Ihre Empfindung bildete keine geschlossene Kette gleich der anprallender Meereswoge, sondern kam stoßweise, wie der Ausbruch eines Vulkan. In ihrem mittelgroßen Körper steckte ein seltener Reichtum von Naturgaben. Die edlen, bedeutsamen Züge, die seelisch bewegte harmonische Stimme, im Augenblick der Erregung von großer Kraft, die Macht des Naturlautes, der an's Herz greift, die weite Geberde, die das Theater füllt, sie besaß Alles.

Nun mischte sich aber diese lodernde Theaterleidenschaft auch in ihre Liebe. Nein, um eines kurzfristigen und ehrgeringen Vaters willen konnte sie unmöglich auf ihr Glück verzichten. Und wenn sie noch lange Jahre um seinen Besitz streiten mußte, sie wollte und durfte nicht von ihm lassen.

Herbert war im Urfrieden von Alt-Werin geschieden, doch begleiteten ihn nicht nur der Mutter Segenswünsche, sondern auch ihre und der Schwestern Grüße an Mary, die sie trotz alledem noch immer liebten. Auch Karl, sobald er die Wahrheit erfuhr, hatte seinem Herzen Schweigen geboten und seinen glücklicheren Bruder angetrieben, dem Willen des Vaters zu trotzen und einen solchen Engel ja nicht aufzugeben.

Das Wiedersehen der Liebenden war herzlich. Um des Vaters Born nicht zu reizen, hatten sie sich in den Wochen, die jenem Jagdabenteuer folgten, nicht mehr geschrieben. Mary hatte es so bestimmt. Es sollte zugleich diese Trennung eine Prüfung ihrer Liebe sein. Als sie sich wiedersehen, fühlten sie, ohne es in Worten ausdrücken zu müssen, daß sie sich so herzlich gut waren als nur je zuvor.

Die Weihnachtsfeiertage, die sie Beide in stillem Beisammensein verlebten, brachten eine große Überraschung. Das Nationaltheater ging durch Kauf in den alleinigen Besitz Clemens Rainer's über und sollte schon von Neujahr an für seine eigene Rechnung geführt werden. In einer Stunde nervöser Überreizung halte er sich mit dem Directionsrath überworfen und jedes fernere Zusammenwirken abgelehnt. Da indessen die Gründer auf ihrem Schein bestanden und ihren Director nicht ziehen lassen wollten, so bot sich dieser als Käufer an. Die Herren waren froh, von ihrem Künsttempel befreit zu werden. Die Mitglieder wünschten ihrem Director Glück dazu, der lästigen Vormundschaft der Gründer überhoben zu sein und erwarteten von dem Wechsel das Beste. Nur der Schwarzeher Freistedt wollte ihre Begeisterung nichttheilen, denn in seinen Augen war der Chef nichts weiter als ein entnervter Virtuose, der nie wieder ein Künstler werden würde. Glücklicher Weise blieb ja noch Düringer, zu dem sie Alle ein unbegrenztes Vertrauen hatten und den der neue Eigentümer in seinem ersten Erlaß zum artistischen Director ernannt.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dotzheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfsg. ohne Trägerlohn.

durch die Post zum Preise von

54 Pfsg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentbehrlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreitet,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: | Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.50.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und Nr. 12 bitte zu beachten.

Weimarer Loose

à 1 Mk., 11 St. 10½ Mk. Siegh. fischer 13.—15. Dez. Hauptgew. 50,000 Mk.
de Fallois, 20. Langgasse 20. 21772

Empföhle Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstraße 20, C. Kirchhan, Hochstraße 20.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,
so verfehlten Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren
Sachen, jedes Stück

10 Pf.

Bahnhofstraße 10.

Jagd - Verpachtung.

Montag, den 8. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr, wird im hiesigen Rathause die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Schierstein auf 6 bzw. 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Die Jagd umfaßt einen Flächenraum von ca. 700 ha.

Waldjagd 260

Bemerk wird, daß die Jagd eine der besten Hasen- und Hähnerjagden der Umgegend ist und der Schiersteiner Wald einen vorzüglichen Hochwildstand hat.

Schierstein, 15. November 1890.

Der Bürgermeister.
Wirth.

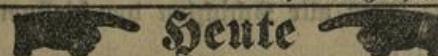
Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. November 1890, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Jahnstraße 6 dahier, im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Frey dahier, die zur Concursmasse der Firma Jacob & Eichberger hier gehörigen Waaren, Parfümerien, als:

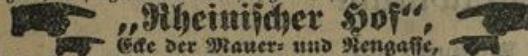
eine größere Partie Drogen, chirurgische Gummi-Artikel, Verbandwatten, Taschentuch- und Zimmer-Parfüms, Eau de Quin, Haaröle, Balsam, und diverse Mundwässer, gefüllte Kartonnagen, Brillantine, Brennscheeren u. Maschinen, medizinische u. Toilettenseifen, leere Packflaschen, überhaupt sämtliche in's Toilettenfach einschlagende Artikel öffentlich versteigert.

Ich mache noch ganz besonders auf diese Versteigerung Friseure und Wiederverkäufer aufmerksam.

Wiesbaden, den 22. November 1890. 195

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.**Heute**

Dienstag, den 25. c., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus hiesigen Geschäften im

**Rheinischer Hof**,

Ecke der Mauer- und Mengasse,
ca. 100 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Pantoffeln,
ca. 50 Regenschirme, 10 Schaufelstiefel, Schatullen, 500
Nämergläser, Tee, 2000 Cigarren, 20 Pf. Holländer Räume u. c.
öffentlicht gegen Baarzahlung.

Reinemeyer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau und Lager: Michelberg 22. 209

Anfang Dezember erscheint der erste Verkehrs-Anzeiger des Mittelrheinischen Beamten-Vereins (Aktien-Gesellschaft) Wiesbaden.

Besitzer von Hotels, Hotel garnis, Badhäusern, Privat-Wohnungen und sonstigen Institutionen, welche darin aufgenommen zu werden wünschen, belieben in den nächsten Tagen ihre Anträge einzureichen.

Bahnhofstraße 1. 21869

Mittelrheinischer Beamten-Verein (A.-G.).

Der Vorstand.

Bitte für einen verschütteten Armen!

Für einen hiesigen, unverschuldet in Roth gerathenen und an den Augen schwer erkrankten Einwohner, dem zur Bornahme einer ärztlichen Kur die nötigen Mittel fehlen, wird hierdurch dringend um eine milde Gabe gebeten. Dem Berechtigten steht eine Anstellung in sicherer Aussicht, sobald das ihm befallene Augenübel beseitigt ist, was durch eine Operation bestimmt geschehen kann. Beiträge werden dankend angenommen im Tagbl.-Verlag.

Neue Gemüse- und Früchte-Conserve.

Junge Erbsen per 1-Pfd.-Dose von 35 Pf. an,

alte Säucidebohnen " 32 "

" Stangenpürgel " 39 "

" Brechspürgel " 45 "

Größte Auswahl in conserv. Früchten, 10 Sorten, p. 1 Pfd. 21890.

Dose von 35 Pf. u. die 2-Pfd.-Dose v. Mr. 1.— an.

Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Kunst-Auction.

Morgen Mittwoch, den 26. November c., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale,

8. Mauergasse 8,

folgende

acht japanische Kunstgegenstände,

als:

Stickereien in Gold und Seide (Paravants, Kissen und Decken); Porzellan, als: Sakuma, Kaha, Owari, Kutani, Tokio und Imari (Basen, Teller, Tassen und Service); ff. Lack-sachen, als: Cabinet, Handschuh- und Taschentuchkästen u.; Antimon-Schmuckgegenstände, sowie alte Broncen und Korbwaaren u.

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung. 241

Sämtliche Sachen können am Tage vor der Auction, also Dienstag, den 25. c., Nachmittags von 2—4 Uhr, besichtigt werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Besitz des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

D.R. Patent.

Pneumatische Thür zu! Thürschliesser.

Über 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Unerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthüre geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Nerostr. 32, **H. Schneider, Nerostr. 32,**
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandverkleidungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager.

2824

Für Bäcker und Conditoren!

1^a grosse Haselnusskerne

Pfd. 25 Pf. bei 5 Pfd. 20 Pf., bei mehr noch billiger. 21406

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.



Die ersten unübertroffenen
St. Jacobs-

Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magen-
krampf und Schwäche, Kolik, Goddenreut,
Esel, Erbrechen, Witz., Leber, Nieren-
Leiden usw. sind bis jetzt das überlauteste Magen-
elixir, und sollte kein Kranter dasselbe untersucht
lassen; à Flasche 1 und 2 M.

Professor Dr. Lieber's

echtes Nerven-Kraft-Elixir,

das beste Heilmittel gegen die verschiedensten Nerven-
leiden, à Fl. 11. 3. 5 und 9 M. Ausführliches
im Buche "Kräuter", ganz erschöpft in:

Köln a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apotheke, Glockengasse.

Frankfurt: Adler-Apotheke.

Bingen: Cämmerer & Specht (en gros).

Düsseldorf: W. Ziegelmeyer (en gros).

Mainz: Gottl. Engelmann und fast allen Apotheken. 19956

Ungar-Weine.

Alleinverkauf eines der ersten Häuser Ungarns, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.

No. 1	Med.-Tokayer	(von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius unter- sucht)	1/8 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.	1 Fl.
"	2 Menescher Ausbruch	superior	50 Pf.	80 Pf.	1.20	2.20
"	3 Ruster Ausbruch				1.10	2.—
"	4 Menescher Ausbruch				0.85	1.50
"	5 Villányi	(herb)			0.85	1.50
"	6 Budai				0.70	1.25

Die Weine werden vielfach ärztlich empfohlen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

21835

**Prima Schinken, Röllschinken,
sowie Gänsechen, Cervelat- und
Mettwurst empfiehlt** 21826

**J. Weidmann,
Michelsberg 18.**

Prima Rindsleisch per Pfd. 58 Pf.
Christian Wieland, Adlerstraße 48. 21838

**Ia Qualität Rindsleisch,
Ia Qualität Kalbsleisch,
Rostbeaf und Lenden im Ausschnitt
empfiehlt billigst** 21876

**H. Mondel,
Metzergasse 35.**

Frisch eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst,
Westphälischer Pumpernickel 25 Pf.,
Almeria-Trauben,
neue Mandeln,
neue türk. Pfauenperlen per Pfd. 30 und 35 Pf.,
neue Rosinen und Korinthen,
Ia vollständigen Schweizerkäse bei 5 Pfd. Mf. 1.—,
Ia Holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pf., Mf. 1.20. 21628

täglich frisch Süßrahmkäse per Pfd. Mf. 1.20. 21628

Grabenstr. 3. J. Schaab. Bleichstr. 15.

Holl. Vollhäringe, Sardellen,
Sardinen, Röllmöpse Ia,
Cigarren, Taback bei
Anton Berg, Michelsberg 22. 21777

**Prima Rindsleisch 50 Pf.,
Kalbsleisch 50 "**

21799

fortwährend Adlerstraße 34.
Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee ver-
laufe ich billigt: Hochstammige und wurzeläste Rosen, Nelkensträucher
und Sämlinge, d. Sorten winterharter Stauden, einen großen
Botan. russischen Beilchen, Magnolien, Coniferen, Warm- und
Kältepflanzen &c. &c.

Gartenbesitzer besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Aus- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

**Buchen- und Niesern-Scheitholz, ganz und
geschnitten, sowie Anzündholz, Braunkohlen-
Brickettes, Kohluchen, Holzkohlen**

n jedem Quantum empfehlen billigst

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen
bei Herrn Spanglermeister S. Sauter, Nerostraße 25,
" Kaufmann Harsy, Herrngartenstraße 7,
" Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.
Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20625

Kohlen !!

Alle Sorten Steinkohlen, Westerburger Braunkohlen ver-
föhren und Centner, sowie Anzündholz, ferner Breiter, Dicke,
Schalter, Latten &c. in allen Dimensionen offerire zu den billigsten
Tagespreisen.

Westerburger Braunkohlen von heute ab in Briquetform per
20 Centner Mf. 20.— Großkohlen Mf. 16.— Mittelkohlen in öf-
fener Form Mf. 14.— gesiebte Steinkohlen Mf. 13.— franco Haus
über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 3 Prozent Rabatt. 21487
Wiesbaden, 15. November 1890.

Hochachtungsvoll
Heinrich Löb, Oranienstraße 4.

Kohlen,

sämtliche Sorten von den besten Zeichen in nur
Ia Qualitäten,

Buchen- u. Niesern-Holz &c.

empfiehlt billigst

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerte Nicolaistraße, Moritzstraße 13.

Sämtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrweise, sowie Buchen- und Niesern-
Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von

18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Rödergr. Braunkohlen-Briquettes,
ff. Niesern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Doh-
kohlen, Kohluchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.



Kohlen



in Waggon wie in einzelnen Fuhren empfiehlt in Ia Qualitäten zu
billigsten Preisen.

18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Ware, per Fahre 20 Cir. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Viebrick, den 28. October 1890.

24420

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,
Trauer - Hüte
 stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.
Ernst Unverzagt,
 Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
 11 Webergasse 11. 10664



Schürzen
 jeder Art
 für Damen und Kinder
 empfiehlt die 19580
Schürzen - Fabrik
 Geschw. Müller, Kirchgasse 17.
 Leipzig. Fabrikpreise. Wiesbaden.

 
Messer, Gabeln
 von 3 Mark per 12 Paar,
Löffel im Stein Britannia
 von 2 Mark per 12 Stück bis zu
 feinsten Sorten. 20676
M. Rossi,
 Metzgergasse 3.

Spitzenreste
 in weiss, crème und écru sehr billig. 21464
Gg. Wallenfels,
 Langgasse 33.

 Empfiehle jeden Tag frisch die so sehr beliebten Bremer
 Cascade-Zwiebacke, Bremer Käcken und braune
 Kuchen in bekannter Güte.
H. Taucke, Albrechtstraße 15 a.

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
 Arbeitshemden, Normalhemden,
 Winter-Handschuhe, Strümpfe,
 Socken, Umstecktücher,
 Plüschkragen, Kleidchen,
 Unterröcke in Tuch, Flanell,
 gestrickt,
 Kopfhüllen, Muffen,
 Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl
 zu
 sehr billigen Preisen

empfiehlt 19529

Simon Meyer,
 14 Langgasse 14,
 Ecke Schützenhofstrasse.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salons-
 garnituren, einzelner Sofas, Sessel, aller Arten Stühle,
 Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-
 schränke, Verticows, Büffets, einzelner Betten, von den ein-
 fachsten bis zu den feinsten, empfiehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,
 Friedrichstraße 13 und 14.
 Übernahme ganzer Ausstattungen. 1276

Baumwollflanelle
 zu Hemden, Jacken und
 Kleidern etc.

empfiehlt in nur wasch-
 ächten Qualitäten per Mtr.
 schon von 40, 50, 60 Pf. an

22. Wilhelm Reitz, 22.
 Marktstraße

21582

Wegen Geschäfts-Aenderung!

Fortsetzung
des Ausverkaufs sämmtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schuwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

229

Aus dem Betrieb meines Hotels „**Zum Bären**“ sind mir nachstehend verzeichnete **Weinlager-Bestände** verblieben, die ich unter Garantie für Reinheit preiswürdig abgabe.

In Fässern: 1888er Erbacher, 1879er Deidesheimer, 1884er Geisenheimer, 1881er Hochheimer.
In Flaschen: 1874er Neroberger, 1884er Winkler Hasensprung, 1862er Rauenthaler Berg,

1859er Steinberger Cabinet.

” ” 1884er Potensac, 1878er Château-Beychevelle, 1874er Tronquoy-Lalande,
1864er Pontet-Canet, 1850er Pichon-Longueville, 1858er
Chateau d'Arche, 1864er Chateau Yquem (von der Firma
Earronde frères in Bordeaux bezogen).

” ” 1864er Chambertin.

21804

Otto Freytag, Rheinstraße 74, Part.

Casati,

Zehn Jahre in Aequatoria,

Band I. geb. 11 Mk.,

erscheint demnächst. Bestellungen darauf bei der 21736

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

Linoleum (Korkteppiche),

in Läufern, abgepassten Vorlagen und für ganze Zimmer, per □-Mtr. von Mk. 3,25 an, empfiehlt in reicher Auswahl billigst 21845

Wilhelm Gerhardt,

Tapetenhandlung,

40. Kirchgasse 40.

Haararbeiten,

prima Böpfe mit langem Deckhaar von Mk. 4 an, einzelne Theile zum Einschieben von Mk. 2 an, Steckflocken und Tüffen 50 Pg. und Mk. 1. Reparaturen von Böpfen, Chignons, Scheiteln etc.

Vorzügliche Ausführung und billige Preise.



C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
Schürenhofstrasse 1, Ecke Langgasse. 21443

Für Gärtner.

Maiblumen-Pflanzkeime, beide Treibsorte, zu verkaufen. 21656

Heinr. Pfennig.

Speisezimmer, Kunstschlerarbeit, neu, Italienischer Stil, sehr billig zu verkaufen. 21104

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Draht-Gestelle für Spikenleuchten
in allen Größen und Formen von 0,90 bis Mf. 1,40.
20675



Metzgergasse 3, Grabenstr. 4.

M. ROSSI,

Wiesbaden

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Kölnischen Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt

17298

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Canalisation-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkästen, guss-eiserne Normalrohre, Closetsrohre, Kehnelrohre nebst den nötigen **Fäkonstücken, Rahmen mit Deckel etc.** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

6257

Fr. Lautz,
Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.**Römerberg 23 bei J. Landau**

sind täglich **W.D. Gänse**, auch einzelne Theile, wie **Gänsepfeffer, Gänsegriebe u. Gänsefett**, sowie auch **Kleingeslügel** zu haben.

Verschiedenes**Heilanstalt**

für
Schlaflosigkeit, Morphinismus, Cocaïnismus etc. etc.
Dr. med. Constantin Schmidt,

Sonnbergerstraße 48. 20277

. Bitte.

Einem fleißigen ordentlichen Manne fehlen bis zur Durchführung eines sicher Gewinn bringenden Unternehmens jegliche Criftenmittel. Die Unterzeichneten bitten deshalb um freundliche Hilfe für denselben und sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Lieber. Pfarrer, Ziemendorff. Pfarrer,
Rheinstraße. Cemetery 8.

Ein tüchtiger cautiousfähiger Wirth sucht vor 1. Januar 1891 eine
gängbare Wirtschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21318

Eine gängbare Wirtschaft mit Fremdenzimmern ist Verhältnisse halber abzugeben. Näh. zu err. im Tagbl.-Verlag. 21809

,Zum Vater Jahn“, Röderstraße 3,

ist ein schönes separates Vereins-Vokal an Vereine abzugeben. 21475

Vereinslotto

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20369

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näh. Kirchgasse 28, im Laden links. 21024

Privat-Mittagstisch.

Einige Abonnenten für in oder außer dem Hause zu gutem Privat-Mittagstisch genutzt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21829

Hamburg - Amerikanische**Packelfahrt - Actien - Gesellschaft**

Express - Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt c. 7 Tage.

Außerdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Havre-Newyork

Hamburg-Westindien.

Stettin-Newyork

Hamburg-Havana.

Hamburg-Baltimore

Hamburg-Mexico.

Näh. Auskunft ertheilen **Willh. Becker**, Wiesbaden,
Langgasse 33, **C. H. Textor**, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstraße 22. (No. 440) 222

Faulbrunnenstraße 6, II.

Faulbrunnenstraße 6, II.

Gustav Brode,

4523

Clavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Clavierstimmer G. Schulze,
Söthestraße 30. 18603

Beitragen von Büchern, Erled. v. Correspondenzen (Deutsch, engl. u. franz.), schriftl. Arbeiten bei, unter mäß. Bed. Öff. unter 8. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Will. Dorlass**, Mechaniker, Adelheidstr. 10, Näh. 8.

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft gehördet, reparirt und polirt bei

E. Rappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 20626

Herren- und Knabenanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen und Reinigung werden schnell und billig befördert Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse. 15449 **Doppelstein.**

Ein Herrenschneider empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. Saalgasse 26, Bördehaus 1 Tr.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene jüngst reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf. garniert Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch **Weiß- und Buntstickerien** billigst besorgt; zwei Buchstaben von 10 Pf. an.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garniert Schulberg 6, 1 St. 18310

Eine in der Knaben- und Mädchen-Warderoobe geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 27, 1 rechts.

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näh. Taunusstraße 37, Seiten-Trichts.

Gardinen werden in weiß und crème auf Spannrahmen wie neu hergestellt, 2 fl. 1 M. Fahnenstraße 5, 3. St. 17294

Dramenstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den gehirten Herrschaften Jeden von 2 M. an per Monat. Näh. Metzgergasse 32. 14819

Geprüfte Krankenpflegerin und Massenuse empfiehlt sich. Nerostraße 36, 2.

Massage.

Als ärztlich geprüfter Massieur, sowie zu kalten Abreibungen und sämtlichen chirurgischen Verrichtungen empfiehlt sich
J. Jung, gepr.
Heilgehülf,
Ellenbogengasse 5. 21793
Der Transport von Waaren vermittelst Federrolle und Werd
wird billig begort. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21900
J. Klein. Osteicher und Buzer, Grabenstraße 24, 2. 21592

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; dagebst hängt der Tarif zu Fiedermanns Einsicht offen. Hochachtungsvoll 4011

Fr. Knettenbrech.

Verkäufe.

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fünf Meter Regenmantelstoff, 130 Centim. breit, Beige, schmal gestreift, zu 12 Mt. 50 Pf. zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21898

Einige gebrauchte, sehr guterhaltene

Pianinos

empfiehlt zu billigen Preisen. 21691

Heinrich Wolff,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
Wilhelmstraße 30 (Part-Hotel).

!! Pianino !!

freuzaftig, fast neu, wegen Abreise einer Herrschaft billig zu verkaufen. Näh. Emserstraße 10, 1. Stock. 21763

Ein schönes Pianino, wenig gebraucht, wie neu, wird preiswürdig abgegeben Jahnstraße 11, 2.

Pianino.

Ein sehr gutes Pianino (Antauspreis 1000 Mt.) ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. Wörthstraße 1, Parterre. 21776

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 Fuß-Spiegelschrank Mt. 75, 2 Fuß-Betten mit hohen Kopftheilen, compleet, Mt. 240, 1 einzelnes Fuß-Herrschafsbett mit hohem Kopftheil, 3-theil. Haarmatratze Mt. 178, 1 Sophia mit Taschen Mt. 120, 1 Sophia mit Moquet Mt. 110, 1 Blüsch-Garnitur mit Netzfransen Mt. 370, 1 Rampen-Garnitur mit épingle und Blüsch-Einfassung Mt. 450, 1 Fuß-Herren-Schreibtisch mit Actenzügen Mt. 140, eine größere Anzahl wollener Jacquard-Decken, weiße und crème Gardinen, eine große Parthei deutscher und Wiener Stühle, jerner lackirte Bettstellen, Küchenschränke, Tische u. s. w. 21488

Fr. Rohr,

Taunusstraße 16. Möbel-Magazin.

Zwei neue gute Canapes billig abzug. Michelberg 9, 2 St. 21664

Großer Freihandverkauf.

Heute Dienstag, den 26. November, von Morgens 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, werden die Möbel aus 8 Zimmern in dem Hause 32. Schwalbacherstraße 32, Part., Alleeseite, durch die Unterzeichneten aus freier Hand verkauft.

Inventar:

- 1 Speisezimmer, best. aus: Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Stummer Diener, 1 Divan und ein Querriegelpiegel.
1 Salon-Einrichtung, best. aus: 1 Garnitur, 1 Verticow, Tisch mit Decke, 1 sehr gutes Clavier.
1 Herrenzimmer, best. aus: 1 Sophia, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, Bureau, 1 Antoinettentisch, 1 Spieltisch, 1 Ottoman mit Decke, versch. Hirzgeweih.

2 elegante Schlafzimmer, bestehend aus je: 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische, 1 Chaiselongue und 2 Stühle.

Diverses: Einzelne Garnituren, Sonhas, Schränke, Verticows, Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Kleiderschränke, 3 einzelne Sessel, Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Ausziehtisch, Delgemälde, Dienstboten-Betten, Küchenschränke, Vorhänge mit Gallerien, Kulten, Deckbetten, Kissen, Waschkommoden, Waschconsole, Nachttische, sowie noch viele Gegenstände. 95

Die Auctionatoren: Bender & Degenhardt.

43. Bureau und Versteigerungstafel: Schwalbacherstraße 43. Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preiswürdig zu verkaufen Friedstrasse 18. 17773

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Nachbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei 16464

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Adelhaidstraße 35, Parterre, ist eine complete Schlafzimmer-Einrichtung, nussb. matt und blank, mit weißem Marmor, 1 Salongarnitur, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Antoinettentisch, 4 Kleiderschränke, 2 französische Betten, complet, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, Spiegel, Delgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge u. dergl. billig zu verkaufen. 209

Ein u. zweithür. Kleider- u. Küchenmöbel, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Weißausgür. (Eichenb.) z. vert. Schreiner Thurn, Schachfir. 19. 21709

Zwei neue nussb.-lacirte Bettstellen (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachfir. 9b, 2 rechts. 21074

Cassa- und Documentenschrank, groß, 2-thür., für die Hälfte des Werthes zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21105

Vier große antike Schränke werden billig abgegeben Biebricherstraße 11.

Für Brautleute.

Ein prachtvoller Berliner Küchenkranz mit Spiegelscheiben ist wegenodesfalls zu verkaufen Saalgasse 16, 1 St. 1.

Ein Wirthshüffet mit Glasschrank, eine Bierpression und ein Restaurationsherd mit zwei Bratöfen (sämtliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18876

Zwei Tisch-Candelaber, hochfein, Marbrone, für je 5 Kerzen, neu, beide für Mt. 65, zwei Tafelluchter zu Mt. 9 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21106

Ein 2-pferdel. stehender Gasmotor (Körtinger) ist wegen Betriebsveränderung billig zu verkaufen. Derjelbe kam hier, Römerberg 32, im Betrieb angelehen werden. 21550

Ein sehr gut erhaltenes Kinderwagen, ein da. Liegewagen sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Schützenhofstraße 11, Part. 21863

Acht große und zwölf kleine Vorhängen, sowie vier Abschlußthüren neben Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Ein fast ganz neuer Badeofen ist billig zu verkaufen. Anzusehen beim Spengler Koch, Ellenbogengasse 5.

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender Brunnenstock billig zu verkaufen Römerberg 35. 21055

Zwei Klästen zu verkaufen Marktgasse 22. 4010

Heidstraße 15 sind zwei Kläster v. Scheitholz zu verkaufen. 20819

Zwei Vorbeerbäume wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 19 im Laden. 21327

Eine Grube Pferdedung zu verkaufen. 21872

H. W. Metzgerei, Kellerstr.

Das überraschendste
und schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein
grosses photographisches Porträt
in Farben.

Ich erlaube mir jedoch zu bemerken, dass Aufträge für meine **Pastell-Porträts** nur noch bis spätestens den 1. Dezember angeommen werden können.

O. van Bosch,
Louisenstrasse 3.

21204

Über diese Porträts sagt der „Rhein-Kurier“: Wir erlauben uns, auf eine hervorragende Erringung im Gebiete der Kunst aufmerksam zu machen. Es sind dies **van Bosch's photographische Porträts in Farben**. Man kann in der That nichts Schöneres sehen, als diese grossen farbenprächtigen Bildnisse; hier vereint sich acht künstlerisches können mit den enormen Fortschritten der heutigen photographischen Technik. Dem Besten, was je die Kunst der Bildnismalerei hervorgebracht hat, stellen sich die Porträts würdig zur Seite. Schon ein Blick auf die wenigen am Eingange des Ateliers aufgestellten Pastellporträts überzeugt den Kenner von der Wahrheit des eben Gesagten. 21535

Wäsche! Wäsche!

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen. ▶

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu 20878
Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Stickmuster zum Aufplätzen

empfiehlt C. Schellenberg, Goldgasse 4. 20649

Geldschrifft sehr billig zu verkaufen. Mähres im
Tagbl.-Verlag. 18820

Zu

Weihnachtsarbeiten

empfiehlt

vorgezeichnete leinene Tabletten, Tischläufer, Nachttaschen, Tischdecken, Büttendecken, Handtücher, Bürstentaschen, Zeitungshalter etc. nebst Material in grösster Auswahl.

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33. 21884

150 Winter-Paletots

à 15 Mt., reeller Werth 30 Mt.,
in allen Größen und Farben.

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mt. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,
7 Mauritiusplatz 7. 20188

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. November.)

Adler.

Nickelsberg, Kfm.	Frankfurt
Schlesinger, Kfm.	Berlin
Gourdin, Kfm.	Hanau
Ackermann, Kfm.	Stuttgart
Bender, Kfm.	Giessen

Central-Hotel.

Auweiler, Kfm.	Elberfeld
Bab, Kfm. m. Fr.	Posen
Hetwig, Kfm.	Berlin
Müller, Baumstr.	Briedon

Motel Deutsches Reich.	Würzburg
Gerssenberger m. Fr.	Köln
Wolf, Kfm. m. Fr.	Köln

Einhorn.

Müller, Kfm.	Solingen
Dalbütting, Kfm.	Solingen
Sommer.	Köln

Zum Erbprinz.

Frantmann, Kfm.	Köln
Vogel, Kfm.	Frankfurt
Hild.	Heilbach

Grüner Wald.

Vombach, Kfm.	Offenbach
Bensinger, Kfm.	Mannheim
Reinhold, Kfm.	Meerane

Hegenscheidt.	Leipzig
---------------	---------

Vier Jahreszeiten.

Cohn, Kfm.	Berlin
Michaelis, Kfm.	Berlin
Weckerle, Kfm.	Stuttgart
Foerster, Kfm.	Berlin

Nonnenhof.

v. Hees.	Frankfurt
Keller.	Homburg
Vigneulle, Fr.	Paris

Hotel du Nord.

	Wilhelmsstrasse 38.
	van Sminia, Fr. m. Bed.
	Holland

Rhein-Hotel & Dépend.

Graf von der Goltz.	Berlin
Robertson, Fr.	London
Eddowes, Fr.	London

Weisses Ross.

Girtamer, Fr. Prof.	Kiel
Weisbrod m. Fr.	Wien

Schützenhof.

Stoeckiehl, Kfm.	Barmen
Stoeckiehl, Frl.	St. Goarshausen

Tannhäuser.

Wickler, Kfm.	Worms
---------------	-------

Taunus-Hotel.

v. Holtzendorf m. Fr.	Friedenau
Raven, Ingen.	Seraing

Streithof, Fbkb.	Duisburg
Bender, Apotheker.	Oldenburg

Ottesen, Fbkb.	Christiania
----------------	-------------

Barkany, 2 Frl.	Berlin
Schachert, Kfm.	Berlin

Neugler, Rent. m. Fam.	Stettin
------------------------	---------

Hotel Victoria.

Göransson, Ingen.	Stockholm
Leyendecker, Rent.	Köln

Fischer-Diehls, Kfm.	München
Grüttner.	Alt- u. Neukasten

Grüttner, Fr. Dr.	Berlin
-------------------	--------

Hotel Vogel.

Abele, Kfm.	Mannheim
Salomon, Kfm.	Berlin

Hotel Weins.

Brachmann.	Nürnberg
Schneider.	Diez

In Privathäusern.

	Wilhelmsstrasse 38.
	van Sminia, Fr. m. Bed.
	Holland

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Bayrische Bier- u. Weinstube,
Mauerstraße 3/5.
Reine Weine, Bayr. Bier, gute Küche empfiehlt
Louis Reinemer, 21790
Eingang zur Weinstube durch den Haustgang.

Kauflächer und Federweißer
zu haben Platterstraße 10 bei 21887
Georg Steiger.

Eine gut nährende Howe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinengeschäft Michelsberg 7. 21012

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit, erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmstraße 15453

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Parterre. 17329

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 17329

Leçons d'une institutrice française Nicolasstrasse 20, 4.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der Keppel & Müller'schen Buchhgl., Kirchg. 15705

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näheres Philippssbergstrasse 23, 1 Tr. 17572

Unterricht in i. Fillet-Guiyure wird billig ertheilt. Dasselbst keine Handarbeit zu verkaufen. Näh. im Tagbl. Verlag. 21875

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschniede-Unterricht nach leicht fühlbarer Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Mauerstraße 7, 2 Tr. hoch. Auch werden dasselbst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

NB. Das Machnuchen, Zuschniden, sowie das gänzliche Aufertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertröffenem System. Werde Schritte nach Maß abgeben und Tailles zur Anprobe machen. Eintritt zu jeder Zeit. 17503

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“. Hotel garni. am Kurpark. Aufbau und Verkauf von Villen, Geschäft- und Badehäusern, Hotels, Baupläzen, Bergwerken etc. sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objekte stets vorhanden. 21310

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und
Geschäften jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Ge-
schäftsräumen etc. etc. 20234

Immobilien- Agentur. **J. MEIER** | Estate & House-Agency | Taunusstr. 18. |

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswert Villa im Nerothal durch 11991 J. Chr. Glücklich.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl. Verlag. 19547

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 11992

Ein Haus inmitten der Stadt, mit flottem Spezereigeschäft (20,000 Mk. Umtagl.), an Mietseinnahme 800 Mk. Überschuss, ist Verhältnisse halber sofort zu verl. Off. unter A. B. 10 an den Tagbl.-Verlag. 21303

Zu verl. Haus m. Baupläzen, Siebrietherstraße, d. J. Ch. Glücklich.

Ein neues Haus in guter Lage, reuirt nach Abzug der Steuern etc. 1500 Mk. Überschuss, ist sofort zu verkaufen.

Ein Haus mit Vor- und Hintergarten, Röderallee, reuirt nach Abzug der Steuern etc. 800 Mk. Überschuss, ist für den festen Preis von 50,000 Mk. zu verkaufen.

Ein Echhaus mit flottem Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankconcession ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Näh. Auskunft erhält die Immobilien-Agentur von

W. Müller, Castellstraße 2.

Villa mit 22 Zimmern, Remise und Stallung, größerem Garten mit Springbrunnen, in vornehmer, ruhiger Lage im Villenviertel, nahe dem Kurparke gelegen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eignet sich sowohl zum Bewohnen für einzelne Herrschaft als auch für mehrere Familien, als Pension etc. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6. 21308

Rentables Haus (großer Hof) im oberen Stadtteil mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 21885

Fr. Beilstein, Döheimerstraße 11. Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit ca. 2 Morgen Garten in feinster Lage Wiesbadens Abreise halber pr. sofort.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich.

Haus, Elisabethenstraße, zu verkaufen durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21856

Zu verkaufen ein Haus mit Laden, sehr geeignet für Buchhändler, Berggold-Sattler etc. Preis 42,000 Mk. durch J. Ch. Glücklich. 21304

Herrschäftsliches Etagenhaus, Wohnung von 6 Zimmern frei, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Döheimerstraße 11. 21860

Günstige Kauf-Offerte. Zu verkaufen wegen vorgekümmertem Alter des Besitzers eine Rhein-Aue bei Biebrich mit 65 Morgen gutem Acker und Wiesenland nebst Wohnhaus und Deconomiegebäuden für 90,000 Mk. bei geringer Anzahlung. Sehr geeignet für Herrschaften, Jagdliebhaber und Deconomie etc.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich.

Rentables Haus, Taunusstraße, zu verkaufen durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21854

Pr. sofort zu verkaufen in feinster Lage Wiesbadens

prachtvolles Etagen-Haus

(Miet-Erträgniss über 10,000 Mk.) mit fest angelegten Hypotheken zu 4%; Preis 165,000 Mk. — Anzahlung ca. 30,000 Mk.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich.

Ein sehr schönes neues und gut rentables Haus, welches sich für jedes Geschäft eignet und einen sehr gängbaren Betrieb hat, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl. Verlag. 21794

Zu verl. an der Schlachthausstraße gr. Haus m. Stallung zum Tagpreise d. J. Ch. Glücklich. 21201

Villen im Nerothal, Grubweg und Langstraße zu verkaufen durch 21858

L. Heerlein, Röderstraße 30.

Zu verl. altrenommiertes Hotel-Restaurant, hier, i. preisw. d. 21292

J. Ch. Glücklich.

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100 Zu verl. Haus m. Wiedhof., Walzmühlestraße, d. 21288

J. Ch. Glücklich.

Geschäftshaus

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Zu verl. rentables Etagenhaus, sowie 1 Villa, Schützenhofstraße, d. J. Ch. Glücklich. 21294

Zu verl. Haus m. Stallung, Weilstraße, durch J. Ch. Glücklich. 21295

Zu verl. Haus m. ca. 2 M. Garten, Mainzerstraße, durch J. Ch. Glücklich. 21296

Zu verl. Emmerstraße Haus m. Garten, sehr preisw., d. J. Ch. Glücklich. 21299

Zu verl. i. g. Lage (n. d. Laususstr.) Haus m. gr. Bauplatz d. J. Ch. Glücklich. 21300

Zu verl. Gustav-Adolfstraße sch. Landhaus durch J. Ch. Glücklich. 21302

Zu verl. Villen im Nerothal, Grubweg, Kapellenstraße, Sonnenbergerstraße, Bierstadterstraße, Parkstraße n. z. durch J. Ch. Glücklich. 21303

Herrlichkeitliche Besitzung mit Garten, Stallung, Remise und großem Hofraum, in Viebriech, für Mt. 48,000 zu verkaufen. Offerten unter R. 31 befördert der Tagbl.-Verlag. 21108

Zu verl. frequentes Hotel in Bad Schwalbach durch J. Ch. Glücklich. 21301

Zu verl. rent. Gasthaus m. Biersalon in Darmstadt durch J. Ch. Glücklich. 21297

Zu verl. sch. Gärtnerei m. Haus i. Mt. 32,000 d. J. Ch. Glücklich. 21290

Bauplätze an der Blätterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16427

Baufläche am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Zu verl. gr. Vauterrau in Baden-Baden, feinste Lage, durch J. Ch. Glücklich. 21298

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hauskauf. Im Wellers-Viertel oder sonstwo ein rentables Haus zu kaufen ges. Offerten bei postlagernd B. 207. 21109

Zu kaufen gesucht (zur Errichtung einer Pension) ein geeignetes Haus (Wilhelmsplatz, Wilhelmstraße oder vordere Sonnenbergerstraße). Gefällige Offerten an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 6. Nerostraße. 21785

Hauskauf. Suche ein rentables Haus im südlichen Stadtheil zu kaufen. Offerten unter 1000 bel. postlagernd. 21527

Bauplatz an der Viebriecherstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe postlagernd G. G. 100 erbeten.

Geldverkehr

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft

von O. Engel, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts — auch auf indust. Etat. — Bevorzugung von Aufträgen für sämmtl. Börsenplätze, Ausführung von Geschäftstheilhabern, still ob. aktiv n. z. 20235

Hypotheken- (J. Meier, Taunusstrasse 18.) **Agentur.** 18594

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1, vermitt. fortwähr. stets prompt u. zuverl. I. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 $\frac{1}{4}$, 5 $\frac{1}{4}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ %. Je nach Lage, Höhe d. Beleihung — 70%. Vermittl. v. Baupacit. des Frkft. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capit. auf 1. Hyp. zu 4 u. 4 $\frac{1}{4}$ % auszgl. d. M. Linz, Mauerstr. 12. 80,000 per Januar, bis 70 % der Tage, auszuleihen durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21855 Hyp.-Capit. a. Nachhyp. zu 4 $\frac{1}{4}$ u. 5 % auszgl. d. M. Linz, Mauerstr. 12. 20,000 Mt. auf Nachhyp. auszuleihen d. M. Linz, Mauerstraße 12. 30—40,000 Mt., 50—60,000 Mt. und 80,000 Mt. auf erste Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauerstraße 12. 150,000 Mt. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 Mt., auszuleihen durch M. Linz, Mauerstraße 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

70—80,000 Mt. auf ein Haus in besser Lage gesucht. Offerten unter F. W. I. im Tagbl.-Verlag abzugeben. 21367

 **Suche für sofort 18,000 Mk. à 4 $\frac{1}{2}$ % gegen 1. Hypothek und 6000 Mk. zur 2. Stelle.** 20048

J. Meier. Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. **12—15,000 Mt.** auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115 Gegen Sicherheit und hohen Procentz werden 300 Mark zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21729

12—15,000 Mk. à 5 % zur 2. Stelle sofort gesucht. Sicherere Anlage. 21723

J. Meier. Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. **Neuaufstellung** bis zu 30,000 Mt. zu kaufen gesucht durch L. Heerlein, Röderstraße 30. 21855

Eine zweite Hypothek mit 5 % Zinsen gegen gute Sicherstellung gesucht Näh. bei Philipp Kraft, Dossheimerstraße 2, 1.

45—50,000 Mt. auf gute 1. Hypothek zum Januar 1891 gesucht. Off. unter „Neubau“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21800

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. Maßter verbieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21325

25,000 Mt. auf gute 2. Hypothek zum 1. Januar 1891 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21609

12,000 Mt. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18597

Mietgesuch

Geil. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18595 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine werden jetzt schon grosse und kleine Wohnungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser Aufträge veranlasst mich, dijenigen Herren Vermieter, welche Wohnungswchsel erwarten und sich meiner Vermittelung bedienen wollen, ergeben zu bitten, mir ihre freiwerdenden Räume zur Vermietung gef. anzumelden.

Da hier und da Vermieter der Ansicht sind, sie müssten auch dann eine Vermittelungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne Hochachtungsvoll 20689

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Hauskauf. Suche ein Haus, zu einer Wirtschaft passend, zu mieten oder zu kaufen. Offerten unter K. S bel. postlagernd. 21529

Gesucht zum 1. April 1891 eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, wenn möglich mit etwas Vor- oder Hintergarten, zum Preise von 1400—1600 Mark. Überbieten unter M. B. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

 Eine freundl. ruhige Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör, nicht zu entfernt vom Louisenplatz, wird von zwei Damen auf Ende März 1891 zu mieten gesucht. Offerten bittet man unter A. B. 600 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Lokal für Restauration zum April 1891 zu mieten gesucht. Offerten unter Z. Z. an den Tagbl.-Verlag. 21878

Vermietungen

Villen, Häuser etc. Villa Schönstraße 5 (nur hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weilstraße 18, 2. Et. 15635

Das Haus Hildastraße 4, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathaus, Zimmer Nr. 24, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Nienberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Villa Parkstraße 19

zu vermieten, auch zu verkaufen, event. mit anglegendem Bauplatz. Näh. bei C. Schiemann, 7, Albrechtstraße 7. 21714
Villa Sonnenbergerstraße 6 event. mit Stallung und Remise. 20178
Meine neue Villa, 12 Zimmer u. c. Cont., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Viebriecherstraße 17, C. Gerhard. 20948

Möblirte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Ein in bestem Zustande sich befindliches

Wohnhaus in Viebriech.

für Bäder, Mezzier oder auch für Private sehr geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 21688

J. Rapp, Goldgasse 2.

Geschäftslokale etc.

Gaulbrunnenstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19613

Hochstätte 19 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. bei 21685

Joh. Metzel, Nöderallee 12.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Schulgasse 15 sind 2 Läden auf April zu vermieten. 21616

Joh. Lauer, Mauritiusplatz 6.

Gladaden Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Mezzier, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Gladaden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Mezzier) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1 St. 12136

Gladaden Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei A. Schäfer. 19630

In dem Neubau Goldgasse 5 ist ein geräumiger Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Bäderladen. 21415

Hinter Langgasse kleiner Laden und Zimmer, mit oder ohne Wohnung, per 1. April zu vermieten. 21289

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18. Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1891 Mezziergasse 18 zu vermieten. Näh. dagebst 1 St. hoch. 21512

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres „Hotel Petersburg“. 18854

Ein Laden mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1891 billig zu vermieten Schwalbacherstraße 58. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 4. Näh. Kirchgasse 22. 11903

In dem Neubau Ecke der Spiegelgasse und Webergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 19325

Vordere Tannusstraße Laden mit Zimmer per Febr. od. später zu verm. 21722

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18. Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

Laden zu vermieten Tannusstraße 53. Der neue Laden Ecke der Wehring- und

Albrechtstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Selenenstraße 3. 17958

Grosser schöner Laden

Wilhelmstraße 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Mosbach, gegenüber dem Bahnhofe, ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu 400 M. zu vermieten.

Ellenbogenstraße 7 eine geräumige Werkstatt zu vermieten. 18898
Heinemannstraße 16 eine große Werkstatt und Speicher nebst großem Hofraum und Kalkgrube auf 1. April 1891 zu vermieten, haupts. für Weißbinder oder Kutscher geeignet. Näh. Adlerstraße 41, 2. St. 21542
Schrinckstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstatt mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Manarde, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Et. 19927

Moritzstraße 48 Werkstatt nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928
kleine Schwalbacherstraße 14 ist eine helle Werkstatt sofort zu vermieten, auch kann dieselbe als Lagerraum gebraucht werden. Zu erfragen Schwalbacherstraße 48 bei A. Degenhardt. 21792

Weilstraße 18 ist eine große Werkstatt per Januar zu vermieten. Näh. bei 19937

Wilh. Bruch, Sedanstraße 7.

Werkstatt auf gleich zu verm. Hellmundstraße 37. 18355

Werkstatt Michelsberg 9a zu vermieten. 21162

Werkstatt oder Lagerräume zu verm. Schulgasse 9. 20020

Billiges Lokal für Blaschenbierhändler zt. Jahrstraße 6.

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. 18596

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzuzeichnen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20634

Adelhaidstraße 19, Südseite, über 8 Tr., ist eine Wohnung, bestehend in 2 kleinen Zimmern und Küche, einer Manarde und sonstigen Zubehör, Wegzugs halber auf sofort oder per 1. Januar 1891 an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. Adelhaidstr. 17, Part. 21727

Adelhaidstraße 21, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst sonstigen Zubehör und Garteneinzung, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Einzuzeichnen von 11—12 Uhr. 21125

Adelhaidstraße 42 ist eine große Wohnung (6 Zimmer zt., großer Balkon) auf 1. April zu vermieten. 21287

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dagebst Part. 19792

Adelhaidstraße 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 gr. Zim., Küche zt., m. Balf. v. 1. April 1891, 11—12 n. 2—4 Uhr. Näh. Adelhaidstr. 58, 1. 21711

Adelhaidstraße 54 ist die elegante Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern mit Küche, Badezimmer, Mansarde zt., Veranda und Vorgarten, und die Souterrain-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, geschlossenem Entrée und Keller, im Gang oder getheilt, zum 1. April 1891 zu vermieten. Anzuzeichnen früh 11—12 Uhr und Nachm. 5—6 Uhr. 21880

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Ecke der Adelhaid- u. Moritzstr. 16, 2 St. hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April 5. v. Einzuzeichnen Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. 21046

Adlerstraße 31 Frontpits-Wohnung auf gleich od. 1. Dezember zu verm. 20911

Adolphsallee 24 ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei Jacob Rath, Moritzstraße 15.

Adolphsallee 49, 3 Tr. ist e. sa. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Baderaum ab 1. Januar oder früher zu vermieten. Näh. im Baubüro daneben 59, Part. 21728

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stellung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Albrechtstraße 17 in die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 19, Part. links. 21707

Albrechtstraße 33, Gehaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14857

Albrechtstraße 33b ist eine schöne Wohnung, best. aus 8 Zimmern, Küche, Mansarde u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Anzuzeichnen von 10—12 Uhr. Albert Eitel. 21097

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Et. 18808

Steinstraße 26, 3 r. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock entweder 5 Zimmer mit Küche und 2 Mansarden oder auch 3 Zimmer mit dersl. auf sofort zu vermieten. 21586

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Näh. Tannusstraße 9, im Woden-Geschäft. 20875

Dogheimerstraße 6, Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 21552
Dogheimerstraße 9, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Borderhaus Part. 20913
Dogheimerstraße 26, im Mittelbau 1. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 21371
Dokheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562
Eißabechenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche z. auf gleich oder später zu vermieten. 12695
Eißabechenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche z. zu vermieten. 20924
Gässerstraße 4 a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontspitze-Wohnung von 3 Zimmern z. zu haben. Näh. dasselbst. Anbau 2 St. 20627
Gässerstraße 25 ist ein H. Logis zu vermieten. 21679
Haußbrunnenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 21313
Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontspitze-Wohnung zu vermieten. Näh. dasselbst. 18380
Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Escaladen. 18572

Friedrichstraße 20, im Vorschußvereinsgebäude, sind die beiden oberen Stockwerke, jedes bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Badezimmer, nebst angehörigen Mansarden, Keller- und Speicherräumen, auf 1. April 1891 zu vermieten.
Ecke der Goethe- und Moritzstraße 37 sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon u. z. auch getheilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. z. auf gleich oder später zu vermieten. 20968
Gustav-Adolfsstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammerl und Balkon zu vermieten. Mitgebrach von Waschküche und Bleichplatz. Preis M. 650. Näheres 18589
Hartingstraße 4.
Gustav-Adolfsstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Zubehör und Balkon zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 21715
Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzuhören Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 19861

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239
Hellmundstraße 24, Bel-Etage (5 Zimmer und Zubehör), ganz auch geheilt sofort oder später zu vermieten. 21128
Georg Birk, Bertramstraße 5.
Hellmundstraße 43 Wohnung, im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abschluß, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063
Hellmundstraße 54, 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19888
Hermannstraße 6 eine Dachwohnung gleich oder später zu vermieten. 21708
Hermannstraße 19 sind elegante Wohnungen von 2 und 3, auch 6 Zimmern auf Januar oder April zu vermieten. 21756
Hermannstraße 19 ist ein schönes Parterrezimmer m. Küche z. verm. 21725
Herrngartenstraße 5 ist eine Wohnung im 2. St. (3 Zimmer, Küche z.) auf 1. April zu vermieten. 21288
Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, sind 2 schöne Parterreräume, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.
Hirschgraben 18, in meinem Neubau, sind 3 Wohnungen und 1 Laden zu vermieten. **N. Bibo.**
Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer z. auf gleich zu verm. 18561
Jahnstraße 13 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 76, Part. 21757
Jahnstraße 21, 2 St. r., 1. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 18905
Kapellenstraße 4, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar oder später zu vermieten. 21116
Kapellenstraße 33 ist das unterfertigte sonnige Erdgeschöß, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für sölle Geschäfte passend, zu 500 M. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
Karlsruhe 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173
Karlsruhe 17 Frontspitze, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabschluß, an kinderlose Familien für 300 M. per 1. Januar zu verm. 20629

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Auch ist dasselbst ein Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. dasselbst Part. 21531
Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 18049
Lehrstraße 5 in die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 21566
Lehrstraße 27 Part.-Wohnung (2 3. Küche und Stell.) wegen Sterbet. baldigst zu verm. Näh. bei **Gerlach** dort. 12771

Märktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Baubüro Rheinstraße 92. 18049
Mauerstraße 3/5 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Bauer**, im Laden. 21098
Mauerstraße 21 eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20318

Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mrt., auf 1. Januar zu vermieten. 19418

Parkstraße 9b

Herrschwohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Dienstst. nebst Schutzherrwohnung zu vermieten. Näh. Baubüro Rheinstraße 92. 19194
Parkweg 2, "Villa Germania", sind 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12456
Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20926

Platterstraße 88

Frontspitze-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21137
Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden z. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege dasselbst oder Oranienstraße 15, 3. 12316
Rheinstraße 91, 3. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 M. per 1. April z. v. Näh. C. Schmidt, Rheinstr. 89, B. 20628
Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badez., Küche und Zubehör, zu vermieten. 14233
Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Eltern, Balkon, Badecab., Küche, Speiset. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18630

Röderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 20725

Schäfersteinerweg 8 ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21660
Schlachthausstraße 1 a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20673

Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzim. er und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herringartenstraße 9, Baubüro. 20882
Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1 St. 20659
Steingasse 26 ist eine schöne Dachwohnung zu vermieten. 21543
Stiftstraße 1 schöne Frontspitze-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heisbare Mansarde gleich zu vermieten. 18555
Tannusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Büro oder Geschäftsräum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an sölle Leute per sofort zu vermieten. 17111

Weisstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

Weltzstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabschluß, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Wilhelmstraße 2 a Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 19266

Wilhelmstraße 2

Ecke der Rheinstraße, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet an ruhige Mieter auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden dasselbst. 20910

Wörthstraße 19 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 19356
Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 15893
 Zu meinem Neubau **Schwalbacherstraße 37** sind mehrere Wohnungen zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Höfnergasse 11. 21583

Louis Hees.

In der Nähe der **Adolphsallee** elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per April zu verm. Preis 1300 Mk. 21721

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstraße 18.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. zr. für Mr. 900 p. a. zu verm. Bei jof. Abhol. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechn. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 20877 Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 15150 Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. St., vor 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei **H. Eifert**, Neugasse 24. 19845 Kleine Wohnung für 200 Mk. zu vermieten Röderstraße 32.

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Et. hoch, per 1. April n. F. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daebst und Friedrichstraße 42. 21147

Für Wäscherei

eingerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15086

Mansarde nebst Küche an eine ruhige Person zu vermieten Adelheidstraße 47, P. 21730

St. Dachlofts auf gleich zu verm. Döpheimerstraße 17. 18639

Frontspalte, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Idsteinerweg 5 a. 20163

Eine sch. **Mansard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Schöne Dachwohn., neu hergerichtet, gleich zu verm. Schulgasse 18. 21156 Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu ver-

mieten Webergasse 43. 19357

Möblirte Wohnungen.

Kapellenstraße 2 a, 2 Et. l., zwei bis vier möbl. Zimmer, Küche und Zubehör, auch ist die vollständige Einrichtung zu verkaufen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblirte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Kapellenstraße 61

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

Landhaus,

vollständig und elegant möblirt, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche zr., Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Das **Landhaus Mozartstraße 1 a**, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurparken (9 Zimmer zr.), auch Bel-Etage allein, möblirt oder unmöblirt zu vermieten, oder zu verkaufen. 16312

23. Rheinstraße 23

gut möblirte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblirte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirt ev. auch unmöblirt, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 21134

Taunusstraße 32 sofort billig eine möblirte Wohnung mit oder ohne Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblirte Wohnung (Hochparterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19098

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20089

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre u. Bel-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möblirt, zu vermieten. Näheres bei Georg Böcher Nachfolger, Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblirte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Möblirte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche zr. 19082

Im **vorderen Nerothal** ist eine elegant möblirte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstraße 18.**

Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2–3 Zimmer, gut möblirt, frei geworden 45 Taunusstraße 45. 20351

Möblirte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons zr., hochseine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 13, Part. 15683

Abreise halber sehr preiswürdig

für einige Monate eleg. und comfortable möbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, mit einger. Küche, Adelheidstraße, zu vermieten. Näh. zu erfragen durch **zum Busch**, Wilhelmstraße 8, Part. 21768

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21183

Zu vermieten Privat-Villa, nahe dem Kurhause, für die Wintermonate ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer (Parterre), schön möblirt, sowie Stallung für 3 Pferde, Remise und Dienerschaftszimmer. Beides kann separat abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21752

Möblirte Zimmer.

Adelheidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

7 Adolphstraße an English lady has some well furnished rooms on the first floor to let. 20677

Adolphstraße 10, Part., ein kleines möblirtes Zimmer zu verm. 20788

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möblirt zu vermieten. 20264

Albrechtstraße 41, 2. Et. sind ein oder zwei gut möbl. Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen von 12–4 Uhr. 16948

Delaspeckstraße 4 (Bel-Etage) möbl. Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten.

Elsäbetherstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18956

Frankenstr. 5, 2. Et. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21066

Friedrichstraße 33, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Ecke der Kirchgasse und **Luisenstraße 36** möblirte Zimmer zu vermieten. 10225

Louisienplatz 6, 2, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 21320

Marienstraße 13, 2 Et., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21518

Rheinbahnhof 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühst.) zu verm. 20479

Rheinstraße 60, 2 Et. h., ist ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit Balkon, auf Wunsch mit Dienerunterkunft, zu vermieten. Näh. das. 20247

Röderallee 28 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Schwalbacherstr. 5, 1 Et., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830

Schwalbacherstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu haben. 19683

Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein frdl. möbl. Zimmer z. verm. 19627

Taunusstraße 36, 2, möbl. Zimmer zu mögigem Preis. 19627

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Watramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546

Wellitzstraße 20, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18676

Schön möblirte Zimmer mit Vorzimmers und Porzellanschränken zu vermieten

Längsgasse 58, nach Kranzplatz. 21871

Mehrere möblirte Zimmer mit Kost zu vermieten Mekergasse 19. 20150

Schön möblirte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 20402

Zwei gut möblirte Zimmer an eine Dame zu vermieten Adelheidstraße 33, Sib. 1 Et. 20938

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Nömerberg 34, Hth. 2 St. 20330

Zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten 20938

Schwalbacherstraße 6.

Zwei gut möblirte Zimmer

mit directem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 18826

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1 St. 21190

Ein großes und ein kleineres gut möblirtes Zimmer sofort über Winter billig zu vermieten, auf Wunsch auch mit

Pension, Röderallee, Feldstrasse-Ecke 1, 1.

Ein fein und ein einfaches möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 58, 1. Et.	21604
Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33 b links.	21517
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2.	21881
Ein Zimmer mit Kost an zwei reine Leute zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1 St. rechts.	20696
Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, H. 1 St. r.	20997
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10.	21255
Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Ellenengasse 18, 1 St.	21758
Ein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten Frankensteinstraße 4, 2 St. Von 8-2 Uhr anzusehen.	21605
Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1 St. h.	21605
Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, B.	20493
Möbl. Zimmer, g. Pension b. Hermannstraße 12, 1 St.	21850
Ein g. möbl. Zimmer zu verm. verl. Hermannstraße 17, 1 St.	17568
Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirchgasse 2b, 2 St.	21060
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11 (Hintergebäude des "Hotel Adler").	21751
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage.	17568
Möbliertes Zimmer mit separatem Eing. an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, Stb. 2 St.	21726
Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3 St.	19217
Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 links.	20796
Ein heizbares möbliertes Zimmer zu vermieten Meiergasse 25.	21311
Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Moritzstraße 42, Meierladen.	21816
Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29.	20751
Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Oranienstraße 16, 1. Et.	21652
Ein schön möbliertes Zimmer Oranienstr. 25, Hinterh. 1 St. l.	19770
Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22.	18127
E. g. möbl. Parterrezimmer i. Borderh. z. verm. Näh. Römerberg 34.	20815
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St.	21624
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2 St. links.	21877
Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2 St. h.	18342
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 3, 2. Et.	21158
Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weilstraße 8, 1. Et.	20143
Hübsch möbl. Parterrezimmer zu vermieten Weilstraße 9.	14423
Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weilstraße 10, 2 Tr.	19862
Ein schön möbl. Zimmer für 12 M. zu verm. Wellstr. 16, 2.	21742
Für möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. 1. Dezember. Näh. Nagel.-Verlag.	21285
Nerostraße 13 ist ein möbl. Mansarde auf 15. Nov. zu verm.	21285
Auf gleich möbl., auch unmöbl. Mansard-Zimmer zu vermieten Launusstraße 38.	21585
Amt. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 St. I.	20823
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Al. Dözheimerstraße 5, 1 St. I.	21536
Ein anständiger Mann erhält anständige billige Kost und Logis Faulbrunnerstraße 5, bei Wälz.	21585
Ein j. Mann erhält gutes Logis; auch können noch einige j. Leute guten Bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. Feldstraße 21.	21613
Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldeggasse 5, 3 links.	21801
Besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten, mit oder ohne Kost. Helenenstraße 8, Hth. 1. St. links.	21842
Amt. j. Mann kann heizbares Logis und gute und billige Kost erhalten Kirchgasse 2b, 4 Tr.	21659
Zwei Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 35, Ecke Röderstraße.	21749
Ein amt. Mann erh. schöne Schlafstelle Oranienstr. 27, Hth. 1 St.	21170
Heimliche Leute können Logis erhalten. Näh. Römerberg 35, 1 St. h.	21170
Reinl. Arbeiter erhält Schlafst. Steingasse 14, B.	21682
Ein auch zwei reinl. Arbeiter können sch. Logis erh. Wellstr. 5, H. 1.	21166
Zwei anständige junge Leute erhalten schönes Logis und Kost Wellstrasse 7.	21690
Für einen guten Arbeiter (Schuhmacher) Sitzplatz Hellmundstr. 60, Hth. 1.	21200

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten.	21418
Bleichstraße 21 ein leeres Parterrezimmer im Hinterhaus zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. h.	21859
Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten.	21045
Castellstraße 5, 3. Stock L, ein heizbares Zimmer zu vermieten.	19083
Helenenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten.	17692
Hellmundstraße 60, Borderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.	20193
Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten.	20669
Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9.	7682
Heizb. Part.-Zimmer, Hth. s. 1. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, B.	20624
Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15 a.	20868
Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 39.	20467
Bleichstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.	19523
Launusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten.	21200

Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten Mauritiusplatz 2.	21417
Mansarde, groß u. hell, s. verm. Dözheimerstraße 82, 3 r.	19615

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau.	17020
Weinkeller zu vermieten Adelhaldstraße 21.	20578
Große Kellerräume mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten. Schwalbacherstraße 43.	17559

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu geben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11978

Ein großer Flaschen-Keller
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21649**Fremden-Pension****Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Villa Irene (Pension),

Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7).

Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670

Pension Kettler, Eberberg 3.

20023

Krei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Fremden-Pension
Hotel Deutsches Reich,
Rheinbahnstraße 5.
Zimmer mit Pension billiger. 20082**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstraße 37.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension.

In gutem Hause und schönster Lage ist ein sonniges, eleg. möbliertes Zimmer mit voller Pension, wenn gewünscht mit Familienanschluß, zu sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen durch zum Busch, Wilhelmstraße 8, Part. 21769

Nachdruck verboten.

Vittoria Colonna.

Zur bevorstehenden Feier der vierhundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages.

Von Ernst Koppels.

Unter den Frauen romanischer Rasse, auf welche die Blicke der Welt dauernd gerichtet bleiben, tritt Vittoria Colonna, die Freundin Michel-Angelos, leuchtend hervor. In ihr vereinigt sich politische und geistige Begabung, ungewöhnliche Thaikraft, Kunstsinne und Verständniß, politischer Scharfsblick, hohe Geburt und Stellung, Reichtum, Schönheit, und alles Dies durch hohe Sittenreinheit geädelt. Was von ihr der Nachwelt geblieben ist, wenig im Vergleich zu dem, was sie als Persönlichkeit gewesen; sie, die Freundin des gewaltigsten Künstlers der Renaissance, ist wohl selbst das größte menschliche Kunstwerk jener im künstlerischen wie im rein Menschlichen so bedeutenden Zeit. In der Seele dieser Frau fand nichts Kleinliches Raum; ihr glühender Patriotismus verbund sie mit Allem, was in ihrem Vaterlande groß und hervorragend war an Menschen und Dingen. Nicht einzig von Michel-Angelo, der Sonne, die in den Tagen reiferen Alters ihr Dasein erwärmt, empfing sie ihr Licht; sie lebt auch

in der Nachwelt ihr eigenes Dasein, die Grenzen weiblicher Natur selbstherrlich erweiternd, ohne sie jedoch zu überbreiten, soweit es die Sitte betrifft. Höher als Laura und Beatrice steht Vittoria Colonna in der Menschengeschichte; jene sind Blumen und Sterne an und über den Pfaden eines Dichters, Vittoria ist eine Seele, die aus sich selbst Kräfte ohne Ende schöpft und mittheilt.

Nicht nur im Dulden und Lieben, auch im Wagen und Handeln ist sie eine Heldin. Sie hebt sich in leuchtender Reinheit von dem Grunde des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts ab, wo Geist und Sitte so oft Gegensätze bedeuteten und das Gefühl der Kraft zu Ausschreitungen oft titanischer Art verleitete.

Die merkwürdige Frau wurde im Jahre 1490 geboren. Ihr Vater war Fabrizio Colonna, ein Sproß des mächtigen und reichen Geschlechtes der Colonna, das noch heute als eines der vornehmsten Fürstenhäuser in Rom blüht. Nach italienischer Sitte heirathete sie in frühen Jugendjahren, eben zur Jungfrau gereift, den Marchese von Toscana, der, wie ihr Vater, einer der vornehmsten Edelleute und bedeutendsten Heerführer jener Zeit war. Er hatte das Herz voll stolzer Träume und Pläne, als er sein junges Weib heimführte; seine Herkunft, seine Tapferkeit und politischen Verbindungen ließen ihn das Ziel, sich zum König von Neapel zu machen, als wohl erreichbar erscheinen. Aber der Tod setzte diesem Lebenslauf ein frisches Ende. Er, den Vittoria in Stolz und Liebe ihre "Sonne" nannte, fiel auf dem Schlachtfelde von Pavia und ließ sie als trostlose Witwe zurück. Bis an ihr spätes Lebensende blieb sie dem frisch Erkorenen treu; kein anderes Liebesband hat diese starke und große, dabei tief empfindende Seele zu fesseln vermocht, ein Beispiel seltener Treue über das Grab hinaus, doppelt merkwürdig in jener leichtlebigen Zeit bei einer Frau, die von Huldigungen der Besten ihrer Zeitgenossen umschmeichelt war.

Vittoriasfürstliches Haus war in den ersten Jahrzehnten des sechszehnten Jahrhunderts ein Mittelpunkt der vornehmen und bedeutenden Gesellschaftselemente Italiens, was durchaus erklärliegt; war sie doch dem höchsten Adel Europas durch ihr eigenes wie durch das Geschlecht ihres Gatten verwandt, stand sie selbst doch als Dichterin in hohem Ansehen und beugte sie doch durch den Zauber ihrer Persönlichkeit selbst spröde Elemente unter ihr sanftes, ädt weibliches Joch. Sie hielt sich lange in Neapel auf, wo um das Jahr 1530 freiere Ideen als bisher in kirchlicher wie religiöser Hinsicht entstanden waren. Es war, als ob ein leises Echo der Reformation sich über die Alpen fortgepflanzt hätte. Vittorias freier Geist verschloß sich diesen Anregungen nicht und sie trug sie mit sich, als sie das päpstliche Rom wieder betrat, wo ihre Familie sich mächtiger als je behauptete. Pompus Colonna, das Haupt derselben, von unbegrenztem Einfluss auf die Römer, empfing die schöne und gefeierte Frau mit offenen Armen. Aber trotzdem empfand sie sofort den Zwiespalt, der sich zwischen ihr und den Ihren, die in päpstlich orthodoxer Gesinnung verharrrten, aufhat.

Dagegen fand sie in der Umgebung des Papstes selbst, in den Cardinalen Polo und Cantarini Anhänger der Ideen, die sie bewegten. Im Verein mit diesen war sie, von hohem Muth besetzt, die Seele der Bestrebungen, die auf eine Reform auf geistlichem Gebiete zielen, eine Bewegung, deren Anfänge auf keinen Geringeren als Savanarola zurückzuführen sind, der seine Kühnheit bereits 1498 mit dem Tode gebüßt hatte. Auch jetzt nahm die freie Richtung, die sich verheizungsvoll auf geistigem und geistlichem Gebiete zu rühren begann, ein schnelles und trauriges Ende. Die Inquisition walzte emsig ihres schrecklichen Amtes und Mancher von der Partei Vittorias mußte seine Überzeugung mit dem Leben büßen. Andere wieder ließen sich unbedachtlos forttreiben über das Ziel hinaus, das sie sich ursprünglich gesetzt, wie der Kapuzinermönch Ochino, der, die eigentliche treibende Kraft des Ganzen, offen zur Sache der Lutheraner überging. Ihrer eigensten Gesinnung treu, sagte sie sich von ihm los, war aber bereits der Inquisition verbüchtig geworden. Sie wußte nur zu gut, daß weder ihr Name, noch ihr Rang, weder ihre Schönheit, noch ihre Tugend sie schützen würden, und so verließ sie im Jahre 1541 abermals ihre Vaterstadt Rom, wo so manche ihrer Hoffnungen gescheitert waren. Sie hatte erwartet, daß einer ihrer Freunde, Polo oder Cantarini, den päpstlichen Stuhl bestiegen würde, dies aber geschah nicht, sondern Rom schmachtete

unter der finsternen, unduldsamen und strengen Herrschaft Carafas, des blutigen Statthalters Christi auf Erden. Ein dauerndes Gut nahm sie aus dem damaligen Aufenthalt in Rom mit sich, die Freundschaft eines Mannes, der wie ein Riese aus seiner Umgebung emporragte, eines Mannes, der in der Fülle des Ruhms, im bunten und glänzenden Rom das Leben eines Einsiedlers führte, fast nur mit den großen Abgeschiedenen seines Vaterlandes Verkehr pflegend. Dieser Mann war Michel-Angelo.

Bermuthlich ward dieses Freundschaftsblindniß, das bis zum Tode Vittorias dauerte, im Jahr 1536 geschlossen, da sie nach langer Abwesenheit als Witwe nach Rom zurückkehrte. Neapel und das blühende Ischia waren bis dahin ihre Heimat gewesen, wo sie, um den frühen Verlust des jugendlichen Gemahls trauernd, alle Heiratsanträge von Nah und Fern gleichmütig abwies. Dieser Verlust, die Schicksalsschläge, welche ihr holzes Geschlecht und mit diesem ihre Vaterstadt trafen, hatten ihr Gemüth derart erschüttert, daß sie schon früher in noch jungen Jahren der Welt zu entsagen und den Schleier zu nehmen entschlossen gewesen. Einzig der Wille des Papstes Clemens VII. verhinderte die Ausführung ihres Vorhabens, da er ihre Einfleidung untersagte.

Wie in der Liebe war Vittoria auch in der Freundschaft treu und außarrend. Sie fand in reisen Jahren das Glück einer solchen in dem Meister, zu dem sie schon in der Jugend bewundernd aufgeblüht hatte. So einzig in seiner Art ist dieses Verhältniß zwischen zwei hervorragenden Menschen, daß sich selbst in den leistungsfähigen Jahren der italienischen Renaissance-Periode Niemand fand, der es durch eine Mizdeutung zu entstellen wagte, und es fehlte doch an den Höfen und in den höheren Gesellschaftskreisen des damaligen Italiens wahrlich nicht an satyrischen Spöttern und geistreichen bösen Zungen.

Leider fließen die Quellen für die Beziehungen der Beiden nicht eben reichlich. Briefe von Beiden sind zwar vorhanden und Gedichte Michel-Angelos, letztere auch deshalb von hohem Werth, weil sie die streng verschlossene Seele des Meisters von der Gefühlsseite zeigen. Aber dennoch wäre man auf Ueberlieferungen und Vermuthungen allzusehr angewiesen, wenn nicht ein glücklicher Umstand ein Manuscript aus der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts erhalten hätte, das von einem Zeitgenossen stammend, beide in hellem Lichte und in greifbarer Deutlichkeit zeigt.

Damals nämlich wurde ein Miniaturmaler, Francesco d'Ollanda, vom König von Portugal in künstlerischen Angelegenheiten nach Italien geschickt, und dieser hat seine Erlebnisse in einem weitschweifigen Bericht niedergelegt, welcher vom Grafen Macchini, dem bekannten Kunstsammler und -Sammelier, in seinem Werk über die portugiesische Kunst in einzelnen Theilen veröffentlicht wird.

Es ist begreiflich, daß er auch Michel-Angelos und Vittorias erwähnt, die im Kunst- und Weltleben des damaligen Rom eine so hervorragende Stellung einnahmen. Der Maler stand im Verkehr mit Beiden und er überliefert uns einige zwischen dem großen Meister und seiner edlen Freundin geführte Gespräche, deren Zeuge er gewesen. Freilich darf man annehmen, daß nicht Alles wahrheitsgetreu ist; Manches erscheint ablichtlich und das Ganze mehr oder minder stilisiert, künstlich zubereitet, dennoch aber gewähren sie einen tiefen Einblick in das Wesen der Sprechenden.

Diese Zusammenkünfte fanden in Rom auf dem Quirinal statt und zwar in der kleinen Kirche San Silvestro auf Monte Cavallo, dem heutigen Königspalast, der so lange Residenz der Päpste gewesen, gegenüber. Der Platz, auf dem die Kirche steht, bewahrt trotz mancher modernen Veränderung noch etwas von seiner einstigen Eigenthümlichkeit. Trotzdem er mitten in der Hauptstadt liegt, ist der Verkehr auf ihm ein spärlicher und der Blick von der Höhe auf einen Theil der ewigen Stadt ungemein reizvoll. Die Kirche aber ist heute noch dieselbe wie ehedem, als sie die erlauchten Besucher beherbergte; die Malereien und das Gerät einer späteren Periode hat ihren eigentlichen Charakter nicht zu verändern vermocht. Der Klosterhof des an die Kirche grenzenden Nonnenklsters steht voll von Citronenbäumen und hinter ihm breiten sich die herrlichen Gärten des fürstlichen Palastes der Colonna. Durch diese Gärten nahm Vittoria ihren Weg zur Höhe, um in dem Dämmerraum der kleinen Kirche sich mit dem

Freunde auszusprechen. Namentlich die Kunst und die Künstler bildeten den Gegenstand dieser Unterhaltungen, ein Thema, das sich in jener Zeit gleichsam von selbst darbot, besonders, wenn der eine Theilnehmer ein Herrscher im Reiche der Kunst war, wie Michel-Angelo es gewesen. Er, der sonst so Abgeschlossene und Zurückhaltende scheint sich einziger der verehrten Freundin gegenüber auch über diese Fragen frei ausgesprochen zu haben. Ihre Nähe schien den Bann zu lösen, der über der brütenden Seele des großen Mannes lag, den in ihrer Gegenwart das Gefühl einer neuen Jugend, eines Lenzes im Spätherbst, überkam.

Die Neigung Michel-Angelos zur Marchesa von Pescara bildet ein merkwürdiges Capitel in seiner Lebensgeschichte. Es ist einer der wenigen Abschritte, da der menschenabgewandte Titane uns auch menschlich näher tritt und da man erkennt, daß er aus demselben Stoff gebildet war, wie andere Sterbliche. Das Bewußtsein, von dieser Frau nicht nur angestaut, sondern von ihr liebevoll verstanden zu werden, war für den Stolzen und Einsamen ein Glück, auf das er bei zunehmendem Alter wohl kaum noch zu hoffen gewagt hatte. Was sie einander waren, haben sich diese lebens- und starken Seelen wohl nie in klaren Worten gesagt, aber beide haben es sicher innerlich voll empfunden. Auch für Vittoria waren die Jahre 1536—41 eine einigermaßen glückliche Zeit, die legte, die sie in einem glanz- und ruhmvollen, aber auch schmerzensreichen Dasein erlebte. Ihr poetisches Talent war schon längst in weiten Kreisen bekannt; als aber im Jahre 1538 ihre Gedichte zuerst gedruckt worden waren, begrüßte man sie in ganz Italien mit Jubel, und einer der ersten, der nahte, ihr seine Bewunderung anzubrüderen, war der alternde Freund, dessen Anerkennung schwerer wog als die aller Uebrigen. In demselben Jahre war sie der Gast des italienischen Musenhofes zu Ferrara, der für die Halbinsel ungefähr das war, was später Weimar für Deutschland gewesen, eine Zusammenstellung, die Goethe in seinem „Tasso“ mit dichterischem Feingefühl angedeutet hat. In Ferrara war sie der Gegenstand der poetischen Huldigungen Ariostos und seine Verse woben einen neuen Schimmer um ihr Haupt, als sie nach Rom, wo sie ungeduldig erwartet wurde, zurückkehrte.

So groß nun der Anteil auch war, den die seltene Frau an Kunst und Poesie nahm, so war doch ihres Bleibens in Rom nicht länger, als die Hoffnungen ihrer Partei gänzlich geschwunden waren. Ihrer stolzen Seele wurde es schwer, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Sie ging nach Biterbo und zwar mit dem Cardinal Polo. Dort sammelten sich zwar einige Freunde und Anhänger um sie, aber die Freude am Dasein war für sie dahin. Die Furcht vor der Inquisition ließ sie nicht zur Ruhe kommen, der Cardinal Contarini, auf den sie so viele Hoffnungen gesetzt, starb, und so sah sie einem freudlosen Alter entgegen.

Unterdessen lebte Michel-Angelo in Rom bestimmt und die Freundin schmerzlich vermißend, dahin. Der Druck, der auf den geistigen und politischen Zuständen des Vaterlandes ruhte, hatte den Patrioten in ihm tief verstimmt, auch hierin fühlte er sich als Geistes- und Gesinnungsgenossen der Entfernten. Sich ihr mitzuheilen, war ihm ein Bedürfniß und aus der Zeit von 1541—43 stammen seine oben bereits erwähnten Briefe und Gedichte. Diese Dokumente des Daseins des Freunds-Paares sind, an und für sich nicht eben zahlreich, nur zum Theil an die Oeffentlichkeit gelangt, aber es genügt, um die Quellen rauschen zu hören, aus denen der seltene Bund Nahrung sog. Die verschlossene Seele des Meisters öffnet sich in Gesang, wenn er der Freundin gedenkt; der große bildende Künstler wird zum bedeutenden Dichter, wie in den Tagen seiner Jugend, wenn ihr Hauch ihn umweht.

Auch mit Gaben seiner Kunst erfreute er die Abwesende. Als er ihr, deren geprüfte Seele sich immer mehr von der Erde ab und dem Himmel zuwendete, die Zeichnung zu einem Crucifix sandte, fügte er das folgende Sonett bei, das in den süßen italienischen Lauten freilich ungleich eindringlicher redet, als in der Uebertragung:

Die Du mein Schicksal mir zuletzt versüßest,
Mein Herz, zum Tode alt, fehlte erst im Leben,
Und unter Taujenden, die Dir ergeben,
Und die so hoch stehen, mich allein nur grüßest.

Glückl'ger Geist! Fest meinem Aug' entschwunden,
Naht Du Dich tröstend dennoch meinem Herzen,
Und mit der Hoffnung linderst Du die Schmerzen,
Die mit gewalt'ger Sehnsucht mich verwunden.

Dir schreib' ich, für die Gnade Dank zu senden —
Die in Dir für mich redet, mich, den hier
Die Sorgen quälend im Gefängniz halten.

Welch' ein Gewinn! Du nimmst von meinen Händen
So schlecht gemaltes Werk und gibst dafür
Mir Deines Geistes herrliche Gestalten.

Auch die Briefe Vittorias an ihn zeugen von der Freundschaft und Bewunderung, die sie für ihn hegte. Man empfindet, wie das stolze Bewußtsein der inneren Zusammenghörigkeit mit dem außerordentlichen Manne ihr stets gegenwärtig war, eine Wahlverwandtschaft, deren klare Erkenntniß wohl das stärkste Band zwischen ungewöhnlichen, ihre Umgebung überragenden Menschen bildet. In ihren Briefen redet sie ihn an: "Einzigster Meister Michel-Angelo und ganz besonderer Freund" oder mit dem vielsggenden aber kaum zu übersehenden "Magnifico Michel-Angelo." Sie empfand es zweifellos als etwas Wunderbares, daß der Meister ihr gegenüber aus der Mitte seiner Götter, Heiligen, Helden, Propheten und Sybillen hervortrat, um sich ihr in eigenster Gestalt zu zeigen, daß sie das Feuer der Poesie in der Brust des alternden Mannes wieder entzündete. Alles, was sie selbst in den Stunden der Weihe dichtete, sandte sie ihm ein. Was er so empfangen, ließ er in einen Band binden, den er bis an sein Lebensende als eins seiner kostbarsten Besitzthümer bewahrte.

Als der Cardinal Polo im Jahr 1542 Biterbo verließ, kehrte sie abermals nach Rom zurück, nach gefährlicher Krankheit noch leidend, müde, eine alte Frau. Zu den körperlichen gesellten sich fortgesetzte moralische Leiden. Ihre Familie war von den Päpsten aus dem Hause Farnese gedemüthigt und gekränkt worden, da sie eifersüchtig auf ihren Glanz und ihren Einfluß waren, und alle heldenmuthigen Versuche Vittorias, die Ihnen aufzurichten, waren erfolglos geblieben. Als sie, die Matrone, zurückkehrte, war sie die Einzige ihres Geschlechts in Rom.

So sah Michel-Angelo sie wieder. Weltmüde zog sie sich in das Kloster Santa Anna dei Funari, den Benedictinerinnen gehörig, zurück. Aus jenen Tagen stammt ihr Portrait, von Marcello Venusti gemalt, aber nach einer Zeichnung Michel-Angelos. Es zeigt eine alte Frau in schwarzem Sammet mit weißem Wittwenschleier, auf einem Sessel mit einem aufgeschlagenen Buch im Schoß. Ein tiefer, aber verhaltener Schmerz spricht aus den edlen Zügen und die große Aufassung bezeugt den Meister, der dieses Bildnis sicher mit erregter Empfindung entworfen. Jetzt befindet das Portrait sich in England.

In tiefster Zurückgezogenheit lebte sie noch mehrere Jahre. Ihre stets neu aufgelegten Poesien vermehrten stetig ihren Ruhm, aber der Wiederhall derselben drang kaum noch in ihre Abgeschiedenheit.

Am Anfang des Jahres 1547 schied sie, im Alter von siebenundfünfzig Jahren aus einem reichen aber prüfungsvollen Dasein. In den letzten Tagen war Michel-Angelo ihr nahe. Als sie ausgetathmet, stand er verzweifelt an ihrem Lager. Er war damals siebenzig Jahre alt und er wußte, daß er fortan ganz einsam sein würde. Nach vielen Jahren noch sagte er, daß die größte Neue, die ihn quäle, diejenige sei, ihr in ihrer letzten Stunde nicht die Stirn und Wangen, sondern nur die Hand geküßt zu haben, ein Beweis für die tiefe, aber keusche Empfindung, die ihn für Vittoria beseelte. Was er bei ihrem Scheiden empfand, sagen seine eigenen Strophen besser, als sonst Worte es vermögen! Sie seien in der Übersetzung Hermann Grimms hier angeführt:

Als sie, zu der sich meine Wünsche sehnen,
Hinweg ging, weil der Himmel so gewalter,
Stand die Natur, die Schön'ren nie getäfelt,
Beschäm't, und wer sie sah, der weinte Thränen.

Wo weilst Du nun? Ach, wie vernichtet sanken
Die hoffnungsvollen Träume blößlich nieder,
Fest hat die Erde Deine reinen Glieder,
Der Himmel Deine heiligen Gedanken.

Tod war Dein Loos; deum sterblich nur vermag
Das Göttliche zu uns herabzusteigen;
Doch nur was sterblich, hat der Tod vernichtet!

Du lebst! Es glänzt Dein Ruhm in lichtem Tag
Und ewig unverhellt wird er Dich zeigen
In dem, was Du gewirkt hast und gedichtet.

Dieses Denkmal, welches der gewaltigste Künstler der größten Dichterin Italiens in Worten errichtet, spricht lauter als Erz oder Marmor.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 25. November, Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 56 Kilogr. confiscaires gesalzenes Schweinefleisch öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden die Zähler für die am 1. Dezember stattfindende Volkszählung in den einzelnen Häusern und Wohnungen erscheinen, um festzustellen, wie viel Zählformulare sie bedürfen. Wir erüben daher alle Hausbesitzer und Haushaltungsverstände ergebenst, den Zählern auf die in Beziehung auf das Zählgeschäft nothwendigen Fragen bereitwillig genau Auskunft geben und dadurch denselben ihr Ehrenamt möglichst erleichtern zu wollen.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

Eich, Vorsitzender der Zählungs-Commission.

Bekanntmachung.

Die Volkszählung vom 1. Dezember c. betr. Die Zähler werden hiermit benachrichtigt, daß sie vom 25. 1. M. an die erforderlichen Zählformulare in dem Wahlraum des neuen Rathauses, Zimmer 16, in Empfang nehmen können.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

Die Zähl-Commission. Eich, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. November d. J., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Guttmann hier, als Verwalter im Concierge des Kaufmanns Rud. Schäfer in Biebrich, in dem bisherigen Geschäftslokal des Letzteren,

Schloßstraße 27 in Biebrich, sämmtliche zu der obigen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe, bestehend in

Kaffee, Thee, Chocolade und Cacao, div. Liqueuren und Esszenzen, Cognac, Weinen, Cigarren, Cigaretten und Taback, Hülsenfrüchten, Reis, Gries, Gerste und sonstigen Suppeneinlagen, Corinthen, Rosinen, engl. Biscuits, versch. Fleisch- und Fruchtconserven, Seifen, Stärke und Feuerzeug, Drogen und Chemikalien u. dgl. mehr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1890.

185

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Morgen Mittwoch,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Geschäfts-Auslösung im Saale zum

„Rheinischer Hof“, Ecke der Neu- und Mainergasse,

50 Herren-Winter-Paletots in allen Farben, 25 complete Herren-Anzüge, 50 einzelne Hosen, einzelne Jacken, Schlafröcke, 50 Knaben-Anzüge, 50 bessere Knaben- und Junglings-Anzüge, 40 Knaben-Paletots, lederne Hosen, Boa- und Jack-Anzüge, 20 Kästen fa Cigarren zc. zc.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Lazarator.

Büro: Kirchgasse 2 b.

Mittwoch, den 26. d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Biblische Besprechung über Joh. 5, 24—47, im Evang. Vereinshause. Bibelfreunde willkommen.

21935

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Dienstag: Letzte Clavierprobe; die Damen 7½, die Herren 8 Uhr.

231

Gesellschaft Plattköpf.

Nächsten Samstag, den 29. November, Abends von 8 Uhr ab, im Saale „Zum Rosenhain“, Dogheimerstraße 54:

Gesellige Familien-Zusammenkunft mit Tanz, wozu wir sämmtliche Mitglieder, sowie deren Angehörige und Freunde des Vereins freundlich einladen.

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. Dezember, Abendspunkt 9 Uhr:



Hauptversammlung

im Vereinslokal, Wellstrasse 41.
Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission
2. Feststellung des Etats 1890/1891.
3. Beschlussfassung über die Einladungen für Nichtmitglieder zu unseren Vereins-Veranstaltungen.
4. Vereins-Angelegenheiten.

220

Der Vorstand.

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfürth.

Vertreter: 21962

Franz Schnell, Weilstrasse 1, Part.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mh.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr. 21176

W. Berndt.

Weinstube

von

F. Kaiser, Grabenstraße 28,

empfiehlt



süßen Traubenmost von Ganalgeshheim. Eigenes Wachsthum. 21924



Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: **Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Miete-Verträge etc.**

Specialität: Südweine. Vino d'Apulia,

direct importiert, garantiert naturrein.

Zu beziehen in Flaschen und Gebinden durch 21961

F. Schnell, Weilstrasse 1.

Verschiedenes

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlass des verstorbenen Timmermeisters **Wilhelm Kühn** hier geltend zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, werden erucht, sich bis zum 15. Dezember mit dem Bormund **Adam Nocker**, Sedanstraße 7, in's Benehmen zu setzen.



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glücklich.

Ein Viertel 2. Ranggall. (Rückfahrt) abzugeben Alte Colonnade 44.

Borzunglichen frästigen Mittagstisch im Hause abzuholen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21955

Eine geb. Dame möchte sich an einer Whistpartie beteiligen. Offerten unter **K. L. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Geucht zu einem freundshaflichen Triospiel ein Cello. Offerten unter **J. K. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Für Schuhmacher!

Gute Herren-Arbeit wird angefertigt Saalgasse 10.

Alle Sorten Schuhe werden gut und billig angefertigt und alte reparirt Frankenstraße 10, 4 Tr.

Herrenkleider, Damenmäntel u. Jaquettis werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und modernisiert. Durch mehrjährige Thätigkeit in einem hiesigen feineren Mach-Geschäft bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

A. Goth, Schneider, Marktstraße 12, Hinterb. 3 Tr.

Weiß- und Buntsidereien werden bill. bez. 2 Buchst. v. 8 Pf. an **Watramur** 18, 21. 1. 19096

Weinlängen, ganze Strümpfe, Socken, Unterjäckchen, Weiten, Leibbinden, sämtliche Phantasie-Artikel werden billig und pünktlich befragt Meiergasse 27, 2 St.

Für Damen!

Welch' alleinstehendes Fräulein, welches das Schneiderin gründlich erlernt hat, würde sich mit einer jungen Dame etablieren? Briefe unter **M. M. 302** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Schneiderin, in englischen und franz. Stoffen durchaus perfect, sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Jahnstraße 19, Part.

Negemäntel und Jaquettis werden billig angefertigt Webergasse 43, 4 St.

Kleider werden in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen angefertigt. Römerberg 23, 2 St. I.

Kostüme werden angefertigt n. neuester Mode bei billigster Bedienung, auch werden Lehrmädchen angenommen. Näh. Mauritiusplatz 6, 1 St.

Balls- und Gesellschafts-Toiletten, sowie **Strassen- und Kinder-Kleider**, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden schön und gut sittend angefertigt unter Zusicherung reeller Bedienung. 21934

Franz L. Vöglin, Helenenstraße 20, 2 Tr.

Eine versierte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbenneststraße 71 (Cigarrenladen)

Für Damen!

Mäntel und Jaquettis werden angefertigt, alte modernisiert. Frau **Eigenbrod**, Webergasse 47, 1 St.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Papierladen Marktstraße 8.

Eine perfekte Weißzeugnäherin und Kleidermacherin empfiehlt sich den Herrschäften zum Anstreichen von Herren- und Damen-Wäsche, sowie Costümen nach neuester Mode. Getragene Kleider werden zu den billigsten Preisen angefertigt. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Tüchtige Weißzeugnäherin sucht noch e. Bratzen-Kunden. Herren- sowie Frauen-Wäsche w. billig berechnet. Näh. Römerberg 1, Stb. 3 Tr.

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden. Weilstraße 25, Stb.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. Saalgasse 32.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den Herrschäften. Näh. **Ch. Müller**, Ludwigstraße 2.

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschäften schon von Mr. 2.50 an v. Monat. Balltoilette à 50 Pf. Oranienstr. 12.

Das Sezen und Puzen von eisernen Ofen, sowie Kachel-Ofen und Herden befragt billig. **A. Platz**, Dorotheenstraße 20.

Wer faust Sonnenberger Schlitten-Sachen? Offerten unter **K. L. Ch.** postlagernd.

Welche brave häusliche alleinstehende Witwe oder älteres Mädchen wäre geneigt, einem ganz alleinstehenden soliden und braven Geschäftsmann (Soer), Witwer, die Haushaltung zu führen oder auch sich mit ihm zu verehlichen? Aufrichtige Offerten unter **K. S. 100** sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Welch' edelbendender Herr oder Dame kann einer gebildeten jungen Dame mit 60 Pf. aus großer Verlegenheit helfen gegen pünktliche Rückzahlung? Ges. Offerten unter **D. D. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Fräulein

bittet um ein Darlehen von 20 Mr. Pünktliche Rückzahlung nach Lieferung. Ges. Offerten bitte man unter **M. S. 100** postlagernd niederzulegen.

Bitte um die jetzige Adresse des Herrn **Klein**, welcher längere Zeit beim Kohlenhändler **O. Wenzel** in Dienst war. N. Tagbl.-Verlag. 21938

A. Z. 15. Brief abgegangen!

Pachtgesuche

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angelaufen. **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Alles Gold und Silber, sowie Silverborden werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Die höchsten Preise zahlt **A. Kneip**, Hellmundstraße 31, für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, gebrauchte Teppiche und Wandbescheine. Bestellung bitte per Postkarte.

A. und P. Schneider, Hochhäuser 20. Bestellungen bitte per Postkarte.

Ein schrankartiger Unterjäck zum Aufschrauben einer Copir-Presse zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Gebrauchtes guterhaltenes Chaisen-Pferdegeschirr, ein- oder zweispännig, zu kaufen gesucht. **Paul Sulzberger**, Mauerstraße 12.

Ein guterhaltener großer Eis-Brant wird zu kaufen gesucht. Adressen unter „Eisenschränke“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebrauchte Pumpen zu kaufen gesucht. Adressen an Herrn Kaufmann **Weygandt**, Kirchhof.

Eine kurze eiserne Wendeltreppe gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 21807

Eine gute Hunde

wird zu kaufen gesucht; auch ist ein Hund (Fox-Terrier) dasselbst billig zu verkaufen. Bei erfragen im Tagbl.-Verlag. 21948

Rechte Hörner **Doge** (1-Jährig), schönes Exemplar, wachsam, zu kaufen gesucht Jahnstraße 24, Part.

Verkäufe

Eine gutgehende Spezerei-, Obst- und Süßfrüchte-Handlung
in guter Lage umstände halber zu verkaufen. Näheres unter J. A. 400
an den Tagbl.-Verlag.

Heute und morgen 43. Adolphsallee 43.

Ein großer zweith. Kleiderschrank, 1 einth. Nussbaum-Schrank,
1 schöner Spiegel, 1 Goldspiegel mit Trumeau, 1 Quer-
spiegel, 1 Verticow, 1 prachtvoller Divan mit Moquettebezug, 3 ovale
Tische, 1 runder Tisch, 2 schöne Sessel mit Plüschebezügen, 1 Sessel
und 3 Stühle mit Plüschebezügen, 2 Ägyptische, 1 Spieletisch, 1 Plüscher-
Garnitur mit 6 Sesseln, 1 vollständiges Schlafzimmer, Himmel u.
Damen-Schreibmöbel, Nachttische, 2 Küchenchränke, 1 Nussba-
m-Büffet mit Aufzugs, 2 Fenster Vorhänge mit Portieren zum Bieben
(Doppel Fenster), 4 Fenster weiße Vorhänge mit Gallerien u. Galten,
26 Bilder, Tischdecken, Stühle, Lampen, allerlei Silber-
Sachen, Kommoden sollen sehr billig verkauf werden.

Heute

und die folgenden Tage Fortsetzung des Möbel-Verkaufs,
als: ein poliertes Nussbaum-Kinderbett mit zwei Matratzen 20 M.,
eine Nussb.-Kommode 15 M., Console, nussb., 12 M., Wasch-
console 12 M., Kleiderschrank, einthür., 16 M., Oval-Tisch, nussb.-
poliert 15 M., Sitzer, quer Ton, 15 M., Waschkommode, nussb.-
poliert, mit Marmorplatte 12 M., 2 hochreine polierte Betten mit
hohen Häupten und Mohhaarmatrasen à 15 M., Küchenchränke
mit Glasauflas, zweithür., polierte und lackierte Kleiderschränke, Spiegel
in jeder Größe mit Kristallglas, Regulator, Weisevater, Sophia in
braunem Riss, 2 Canapes und alle zum Haushalt gehörigen Möbel
und Gegenstände, Stühle, Lampen u. s. w. Alle Sachen sind
gut gehalten und verfüne es Niemand, die günstige Gelegenheit zu
benutzen.

Castellstraße 1, Bel-Etage.

Ein neuer nussb.-lac. Tisch in billig zu verl. Schwalbacherstr. 49.
Ein schönes Verticow zu verkaufen Emserstraße 63, Mietervberg.
Neuer Teppich (Handarb.) zu verl. Zu erfr. Tagbl.-Verlag. 21947
Weinflaschen zu verkaufen Fahnstraße 21, Part. rechts.
 Ein guterhaltener Kindervagen zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21837
Leichter Handkarren zu verkaufen Delenenstraße 18. 21918
Junges Hühnerhund zu verl. Adlerstraße 49, Mittelbau Part.

Harzer Kanarien,

25 Stück, gute Schläger, zu 6–10 M. per Stück, Weibchen zu 1 M. per
Stück, zu verkaufen. 21956
J. Lupp, Bierstadt, Taunusstraße.

Hauer Dung zu verkaufen Hochstraße 10.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie mit 40–50 M. Inhalt ver-
loren vom Theater bis Nerothai. Abzugeben
Nerothai 17.

Verloren

ein goldener Feder- resp. Meißnerhalter. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben beim Portier des Rheinhotel und Dependance.

Ein Siegelring

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Tagbl.-Verlag. 21581
Sut verwechselt im Theater. Umsztaublichen Mainzerstraße 7.
Maulkorb verloren. Abz. g. B. bei L. Rohde, Dosheimerstr. 24.

Kaffee-Lager, Langgasse 14.

Früche um Rückgabe d. 10 M.-Stückes v. Samstag Abend, andernf. ich
(durch Zeugen untersucht) w. Schr. ohne.

Entlaufen

21267
eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Be-
lohnung Siebereicherstraße 17, im Garten. Vor Anlauf wird gewarnt.

Sarg - Magazin

von
K. Weyershäuser,

Moritzstraße 1.

liefer alle Arten Holz- und Metallsärge
vorschriftsmäßig zum Verkauf zu den billigsten Preisen. 15543

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Sonntag früh 7 1/2 Uhr ver-
schied sanft nach kurzem, schwerem Leiden
unser innig geliebtes Söhnchen, Brüder-
chen und Neffe,

Karl Kern,

im Alter von 5 1/2 Jahren, was wir
Verwandten und Bekannten schmerz-
erfüllt mit der Bitte um stilles Beileid
mittheilen.

Die Beerdigung findet heute Dienst-
tag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom
Sterbehause, Friedrichstraße 8,
aus statt. 21938

Im Namen der tieftrauernden
Hinterbliebenen:

Philip Kern, Schmiedemeister.

Wiesbaden, den 23. November 1890.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
meine liebe Gattin, unsere Tochter und Schwester,
Henrikette Lehns, geb. Göttert,
nach kurzem Krankenlager im 23. Lebensjahr sanft dem Herrn
entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Nov., Nachmittags
3 Uhr, von Steingasse 12 aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerliche
Nachricht, daß unser guter Schwiegervater u. Großvater, der Privatier

Joseph Koenig,

Sonntag Abend 6 Uhr sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

N. Sauer.

Die Beerdigung findetstatt: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom
Leichenhause auf den alten Friedhof. 21959



Photographie-Albums im Plüscht und ächte Leder, in großem Format zu 1½, 2 u. 3 Mt. v. Stück. Keine ächte Leder-Couriertaschen mit Verschluss vor Stück 2 Mt. u. 3 Mt. Unzerreibbare eleg. ächte Leder-Portemonnaies, aus einem Stück gearbeitet, zu 1 Mt., 2 Mt. und sehr eleg. zu 3 Mt. v. Stück, sowie hochfeine eleg. Cigarren-Stuis zu 1, 2 und 3 Mt. v. Stück liefern am besten und billigsten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24.



21917

Loeflund's bacterienfreie Nährmittel aus Alpenmilch.

Reine Sterilisierte Alpenmilch ohne Zucker condensirt, für Kranke und Kinder jeden Alters. Büchse 65 Pf.

Peptonisirte Kindermilch für Säuglinge, der beste Ersatz der Mutter- und Ammenmilch. Büchse Mk. 1.20.

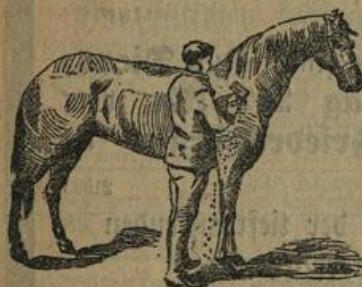
Milch-Zwieback mit peptonisirter Alpenmilch, für entwöhnte Kinder, eine sehr schmackhafte knochenstärkende Uebergangsspeise. Büchse Mk. 1.—

Durch jede Apotheke zu beziehen, en gros von der

Gesellschaft Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

226

Pferdescheer-Maschinen



neuester Construction
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Schleifen derselben unter
Garantie.

Sämtliche Erfülltheile
vorrätig. 21462

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Distillerie Landauer
HEILBRONN A/N.

Dominikaner

Feinster Tafellikör, magenstärkend.
Geheilte Trifft französischen Benedictiner
und Chartreuse.

Originalflasche 4 fl. 5.— ½ Liter 6.— ¼ Liter 2.—

In Wiesbaden zu haben bei Gg. Bücher Nachf.,
C. W. Leber, H. J. Viehoever. (St. 60/9) 14

Keinen Husten mehr !!!

Die Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, Inh.: Dr. C. Cratz,
empfiehlt lose abgewogen in jedem Quantum Zwiebel-Bonbons,
sowie Spitzwegerich-Bonbons. 21893

Hente Dienstag Mittag wird ein

Schwein per Pfund 66 Pf.
ausgehauen Feldstraße 24.

Frisch eingetroffen

ff. Nürnberger Lebkuchen in verschiedenen Sorten, ff. Holländer und Braunschweiger Honigkuchen, Nachener Brüten &c. &c. empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf., Hth.

Brod — Bumpernickel.

Das so sehr beliebte ächte rheinische Schwarzbrot und ächte Westphäl. Bumpernickel empfiehlt
Ant. Roth, Faulbrunnenstraße 12, Brotzulienhandlung.

Roher Kaffee

in 20 verschiedenen Sorten

Mt. 1.22 bis Mt. 1.70 pr. Pf.

Emmericher
Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Wißhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Mauergasse 7.

Hente sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Egmonder Schellfische, je nach Größe 35 Pf. per Pf., Gabian, im Ausschnitt per Pf. von 50 Pf. an, Steinbutt (Turbot), von 3 Pf. an je nach Größe per Pf. 1 Mt. 20 Pf., frischer Elbsalm, im Ausschnitt per Pf. 1 Mt. 80 Pf., ganze Fische 1 Mt. 50 Pf., lebende Aale, Hechte, Karpfen, Schleie und Barsch, sowie ächter Winter-Rheinsalm billig, frische Seemuschein per Pf. 20 Pf.

88

Pflaumenmus,

Preiselbeeren, Fruchtgelée, Aprikosen-Marmelade, ffr. Ahn., Apfelsraut &c. &c., sowie ffr. Schleuderhonig (garantiert ächte) empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf., Hth.

Die
Vergolderei,
 Bilderrahmen- u. Spiegelfabrik
 von
Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Hof-Vergolder,
Taunusstrasse 10,
 erlaubt sich auf die **reichen**
Neuheiten ihrer
Ausstellung
 in **Photographie- u. Gemälde-**
rahmen, Salon-, Luxus- u.
Pfeilerspiegeln, Consolen,
verzierten und einfachen
Leisten aufmerksam zu machen
 und zu gütigem Besuch einzuladen.
 Hochachtungsvoll ergebenst
D. O.
 21922

Der
Wanderer am Bodensee
 für 1891
 (74. Jahrgang),
illustrierter Volkskalender
 mit ausführlichen nach amtlichen Quellen bearbeiteten
 Marktzeichnissen,
 ist in allen Buchhandlungen, sowie bei den Kalender-Büchern zu haben.
 Diesen durch seinen reichen und gewählten Inhalt von Jahr zu Jahr
 in allen Schichten der Gesellschaft stets beliebter gewordenen und billigen
Volkskalender empfiehlt
 Die Verlagsbuchhandlung: Friedr. Stadler
 in Konstanz.

Unseren als vorzüglich anerkannten

Ingwer-Liqueur

aus eingemachter ostindischer Frucht empfehlen wir nebst allen sonstigen
 Liqueuren, Punschdrups und Süßweinen. Wiederverkäufer separata. Preis-
 courante sc. (H. 4646) 64

Gebrüder Hoerster, Köln.

Freiherr von Gienanth'sche Brauerei
Winnweiler (Bayern).

Unser Ausschank befindet sich bei
Herrn Louis Reinemer, Manergasse 3/5.

Im Krug sowie Glas 15 Pf.

Bestellungen auf unsere Biere werden dasselbit
 angenommen. 21791

Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. zu verk. Geisbergstraße 26. 21940
 Leypfel per Kumpf 33 Pf. Walramstraße 18. 21949

Messina-Citronen,
Jerusalemer Orangen,
französische Baumnüsse,
neue Feigen,
Nürnberger Lebkuchen von Häberlein,
Baseler Federli

empfiehlt

21929

Hech. Eifert, Neugasse 24.

Ein gebrauchter **Zandauer**, eine sehr guterhaltene **Federrolle** und
 ein alter **Milchwagen** zu verkaufen bei

21924

Will. Horne, Hochstädt 22.

Unterricht



Eine gebildete englische Dame wünscht mit einer
 deutschen Dame oder Herrn von gutem Stand
Stunden auszutauschen. Ges. Offerten unter

P. P. 20 an den Tagbl.-Verlag.

21907

An English lady wishes a situation in a family, or
 language. Adress Bureau Tagblatt.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus zu verkaufen, 1. Lage, sehr günstige Beding., zum Umbau vorz-
 gesehn. Offerten unter L. 39 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21908

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

20—25,000 Mt. auf la Objekt nach der Landesbank ohne Vermittler
 gesucht. (Rage 115,000 Mt.) Ges. Offerten unter W. H. 15 an
 den Tagbl.-Verlag erbeten. 21929

Gesucht 10,000 Mark auf erste Hypothek. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21958

Mietgesuche

Hand in einer gebildeten Familie wird **Pension mit Familien-**
anschluss von einem j. Herrn gesucht. Offerten unter sub
C. F. C. an den Tagbl.-Verlag erbeten

Gesucht zum 1. April für ein kinderloses Ehepaar im Villenviertel (zwischen
 Bierstadt u. Frankfurterstr.) eine Wohnung v. 5—6 Zimmern m. Garten-
 benutzung z. Preise v. M. 1800. Off. u. R. S. 35 a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine **Barterie-Wohnung** in Geschäftslage w. p. 1. Apr. gel. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 21937

Gesucht zum 1. April 1891 schöne Wohnung auf dem Lande, Umgegend
 Biesbadens, gefunde Lage. Off. mit Preisangabe unter G. M. 100
 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein oder zwei möbl. Zimmer in guter Lage auf längere Zeit von jungem
 Herrn zu mieten gesucht. Ges. Offerten sub E. A. 700 an den
 Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Dame sucht in der Nähe des Kochbrunnens möbl. Wohn- und
 Schlafzimmer für längere Zeit im Preise von 40 Mt. monatlich.
 Offerten unter A. B. Saalgärt 38, 2.

Anst. j. Mann sucht zum 1. Dez. ein einf. möbl. Zimmer oder Mansarde.
 Offerten mit Preis-Angabe postlagernd unter M. B. 93 erbeten.

Ein **Rodenloft** in frequenter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter
 E. J. 20 postlagernd hier erbeten. 21932

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden Nerostraße 12 (gute Lage) zu vermieten. 21905

Wohnungen.

Narzstraße 1 ist eine sch. II. Wohnung auf gleich zu vermieten.
 Nerothal elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Balkon nebst
 reichlichem Zubehör, an ruhige kinderlose Familie auf 1. April zu ver-
 mieten. Offerten unter J. G. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21931

Waltmühlstraße 19 Bel-Etage-Wohnung von 4 großen Zimmern,
 1 Balkon und allem Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. 21927

Tannusstraße 40 ist eine schöne Parterre-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehör, ver sofort oder später zu vermieten. Näh. Röderstraße 41, 1. St. 21960
Waldmühlstraße 19 Wohnung von 2 Zimmern, Küche re., hinter Glas-abshluß, auf 1. April 1891 zu vermieten. 21928

Wilhelmsplatz 11, 1. St., eine Wohnung, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, ver sofort zu vermieten. Näh. beim Portier des Victoria-Hotels. 21930
Wilhelmstr. 9 hochgelegante, durchaus neu hergerichtete Wohnung des Hochparterres auf gleich oder später. Näh. bei Zingel, kleine Burgstraße 2. 21905

Wohnung zu vermieten Friedrichstraße 19. Eine kleine Wohnung zu vermieten Mezzergasse 32. 21936

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Oranienstr. 6, 1 Tr. I. 21957
 Ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Webergasse 49.

Außerhalb Wiesbadens ist in einer Villa in Garten eine Bel-Stage sofort zu vermieten. Preis 1000 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21902

Im Rheingau

ist eine schöne Wohnung mit reizender Aussicht und Garten, event. auch mit gr. Kellern, Kelterhaus re., zu verm. Näh. Friedrichstraße 10, 2. L.

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 2,

dicht an der Wilhelmstraße, ist wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft die elegant möblierte Bel-Stage mit eingerichteter Küche oder Pension ganz über geheilt per sofort abzugeben. 21945

English lady wishes to sublet her well-furnished flat. Adress Mrs. M. postlagernd. 21952

Möblierte Zimmer.

Frankenstraße 10, Bdh. 8 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 21941
Geisbergstraße 26 sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 21941

Schwalbacherstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Albrechtstraße 15 a, 2. St.

Ein groß. möbl. Part.-Z. auf gleich zu verm. Bahnhofstr. 6. 21912
 Ein schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Unterstraße 25.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 21925

Ein einfach möbliertes neu hergerichtetes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Helenenstraße 18, 1. Tr. I. 21963

Möblierte Zimmer zu verm. Kirchhofsgasse 5 (Schuhgeschäft).

Ein kleines möbliertes Zimmer ist an ein anständiges Mädchen zu vermieten. Näh. Lehrstraße 21.

Ein einfaches freundl. Zimmer an 1-2 anständige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 63, 1 Tr. I. 21944

Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle, sowie kost Bleichstraße 37, Obj. 2 St. I.

Ein Arbeiter erhält kost und Logis Hellmundstraße 41, Obj. 1 Tr. I.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Rheinstraße 24, Obj. 1 St. I.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Obj. 8 Tr. h. bei Karl Holzhey. 21942

Zwei anständige junge Leute erhalten kost und Logis zu den billigsten Preisen. Näh. Grünberg 19, 3 St. r.

Arbeiter erhalten kost und Schlafstelle Webergasse 46, im Obj. 1 St. r.

Fremden-Pension

Eine stötgehende

Pension

in bester Lage kann sofort übernommen werden wegen Abreise nach dem Süden. Offerten unter „Pension“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Feine Pension mit 2 Zimmer 4 M. täglich. Erste, schone Auslage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21924

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden A-Sababtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgejuchte und Dienstangebote, welche in der abgedruckenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Berlau, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin für die Nachmittagsstunden von 4-7 Uhr, welche befähigt ist, ein 13-jähriges Mädchen in Musik und Schularbeiten zu überwachen. Näheres Lebvertrag ic.

Gesucht eine Erzieherin, welche französisch und englisch spricht und Mußt versteht, zwei Herrschaftszimmermädchen, eine sein bürgerliche Köchin, ein gefestes Kindermädchen, ein einfaches Mädchen vom Lande und zwei kleinen Mädchen.

Bureau Germania, Hättergass 5.

Tüchtige Verkäuferin zur Ausläufe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Junge Mädchen können d. Kleidermachen erl. Herrmannstraße 3, 3. 21833

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Walramstraße 17, Part.

Eine Monatsstelle ist zu vergeben Jahnstraße 21, Part. rechts.

Ein Mädchen

für Monatsdienst gesucht Albrechtstraße 83, 1 St. links.

Eine kräftige zuverlässige Putzfrau für jeden Samstag gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21948

Gejucht eine Herrschaftsfochin, Kindermädchen für ein Ven-

sonat, feinere Hausmädchen für auswärts, Fräulein,

welches Kochen kann, mit zur Pflege einer einzelnen Dame, Stütze,

welche Kochen kann, nach auswärts durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Dienstmädchen

sofort gesucht Bleichstraße 15 a, Part.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Lehrstraße 35, Ecke der Röderstraße. 21748

Ein Mädchen, welches Kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht. Näh. Walramstraße 5, Bel-Stage. 21795

Ein junges sauberes Mädchen zu einem Kinde gesucht. 21866

A. Wellenstein, Kleine Burgstraße.

Ein in der Haushalt bewandertes Mädchen für den 15. Dezember gesucht Mühlgasse 9, 1 St. 21919

Ein Mädchen für häusliche Arbeit auf 1. Dezember gesucht Schulgasse 10, Part. 21923

Gejucht ein reinliches Mädchen, welches Kochen kann u. Hausarbeit versteht, in einen kleinen Haushalt. Verlängerte Stiftstraße 32, 1 Tr.

Ein braves Mädchen, welches Kochen und waschen kann, zum 1. Dezember gesucht. Zu erfragen Tannusstraße 33.

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden.

Ein Stubenmädchen

, welches im Nähn, Serviren bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, womöglich auf sofort gesucht Biebricherstraße 20.

Gesucht wird für nach Geisenheim ein gesundes starkes Mädchen, welches selbstständig Kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt. Eintritt Anfang Januar 1891. Näh. an erft. Louisenplatz 1, 1. St.

Gesucht ein Mädchen in einem kleinen Haushalt Mauerstraße 9, 1 St.

Gesucht ein besseres Alleinmädchen, welches Kochen kann, zu ei. f. Familie nach auswärts, tücht. Alleinmädchen, eins. Hans-

mädchen u. zwei Küchenm. B. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Ein nettes eins. Mädchen gesucht Friedrichstraße 36, Frau Höglar.

Central-Bureau Frau Warlies, Goldgasse 5,

sucht mehrere reinliche Hausmädchen, Alleinmädchen in ei. Familien, ein Fräulein, welches gut Kocht, nach Mainz, sowie ein Alleinmädchen ins Rheingau.

Eine Familie ohne Kinder sucht ein junges, braves, reinliches Mädchen mit gutem Zeugniß. Näh. Kirchgasse 49, 2. St.

Einfaches Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 6.

Nach Holland

wird für ein j. Cepaar ein braves fleißiges Mädchen für Küche und Haus gesucht, wenn möglich mit Holl. Sprachkenntniß. Zu erfragen Nerothal 5.

Ein Dienstmädchen, im Besitz von Zeugnissen, findet gute Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Allein-,

haus- und kindermädchen, flotte Kellnerinnen, Kaffee-

loch und zwei Spülädchen gegen guten Lohn sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandte Verkäuferinnen, Jungfern, englische Bonne, Kinderfrauen, Haushälterinnen empf. Stern's Bür., Nerostraße 10.

Stelle sucht

eine angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche, zum sofortigen Eintritt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21785

Ein im Anfertigen von Kleidern und Weißzeug geübtes Mädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Näh. Schwalbacherstraße 29, Obj. Part.

Eine gute geübte Büglerin sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Weißstraße 27 bei Frau Feix.

Eine angehende Büglerin sucht in einer Wäscherei Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 50, 1 St.

Eine j. reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bühen. Näh. Michelsberg 28, Borderhaus.

Eine ordentlich Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bühen.

Zu erfragen Michelsberg 28, im Hinterh.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bühen. Näh. Nerostraße 42, Hinterh. 2 St. r.

Eine j. B. f. Befch. a. Waschen u. Bühen. Näh. Nerostraße 12, 1 St.

Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Adlerstraße 49, Mittelbau im Dach, rechts; dasselbe sucht eine Frau Monatsstelle. Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße 25, im Dachloge 1. Eine brave Frau sucht Monatsstelle. Näh. Frankensteinstraße 2 (Manjard). Eine Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Neugasse 35, im Borderh. 1 St.

Ein ordentl. Mädchen sucht für Nachmittags Beschäftigung.

Näh. Faulbrunnenstraße 8, Dachst. Eine reinl. j. Frau j. Arbeit für Nachmittags. Näh. Hellmundstraße 41. Eine j. Witwe, welche perfect Kocht, j. Auskühlungsstelle oder sonst eine Beschäftigung. Näh. Mauergasse 13, Borderh. 2 St. Eine in der Pflege ll. Kinder gewissenhafte Person j. St., übernimmt auch die Führung eines ll. Haush. Näh. im "Mädchenheim". Jahnstr. 14. Eine geb. Dame w. einer Dame j. eing. Stud. d. T. Geschäftsz. 1. Off. unter Gesellschaft 136 hauptpostl. erb.

Geübte Vorleserin j. Beschäft. Off. unter E. S. 100 hauptpostl. erb.

Eine junge Witwe sucht Stelle als Haushälterin. Näh. in Schierstein, Wilhelmstraße 88.

Eine Hochfrau nimmt Stelle an; auch empfiehlt sich dieselbe bei großen Gesellschaften, Hochzeiten, &c. zum Kochen und zur Anschüsse. Näh. Marktstraße 22, Borderhaus 3 St. b.

Eine perfecte Herrschaftsköchin mit besten Altersen, ein gezeichnetes Hausmädchen, eine angehende Jungfer, einsame Alleinmädchen, eine Kinderfrau und eine tüchtige Haushälterin mit achtjähr. Zeugnissen empf. Bür. Germania, Häuserg. 5. Eine gut fein bürgerliche Köchin sucht zum 1. Dezember dauernde Stelle in ruhigem Haushalte. Näheres Nerostraße 16, im Schuhladen.

Herrichaffsköchin mit guten Zeugnissen empfiehlt Central-Bureau Goldgasse 5. Weitere respectable, kein bürgerl. Köchin, etwas Handarbeit übernehmend, empfiehlt sofort Stern's Bür., Nerostraße 10.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als besseres Hausmädchen, übernimmt auch die Pflege größerer Kinder. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches in Haus- u. Handarbeit erf. u. Liebe zu Kindern hat, j. Stelle. Gute Zeugen, s. z. Seite Näh. Jahnstr. 14, "Mädchenheim". Ein solides einfaches Mädchen, welches das Servieren, Bügeln u. Handarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 10, Seitenb. 2 St.

Eine tüchtige Alleinmädchen mit 5jähr. Zeugnissen empfiehlt Bureau Germania, Häusergasse 5.

Eine beschiedenes besseres Mädchen, welches perfect franz. spricht, ausgezeichnete häut. mit schönen Zeugn. als Bonne, sucht Stelle. Central-Bür., Goldgasse 5. Ein Mädchen sucht eine Auskühlungsstelle. Näh. Mauergasse 9, 1 St. Eine junge anständige Witwe, in jeder Hausharbeit erfahren, sucht Auskühlungsstelle bis Weihnachten. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine gezeichnete Fräulein, in der f. Küche, sowie in allen Hausarbeiten erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht unter den best. Ans. Stellung d. Central-Bureau Goldgasse 5.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Feldstraße 25, 4. St.

Eine gezeichnete Köchin, welches gut bürgerlich Kochen kann, sucht Stelle, am liebsten bei einer kinderlosen Familie, zum sofortigen Eintritt. Näh. im "Mädchenheim", Jahnstraße 14.

Eine starkes leibiges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. zu erfragen Geisbergstraße 11, Borderh. 2 St. r.

Stellen suchen: Repräsentantin, Haushälterin, Zimmermädchen, Ladnerin, perfekte u. bürgerliche Köchinnen sofort d. Bür. Wintermeyer, Häusergasse 15.

Eine anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 6, 1 St. links.

Zimmermädchen, bestens empfohlen, sehr tüchtig, sucht Hotel. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein braves Mädchen, welches jede Haushaltung gründlich versteht, sucht Stelle in einer Pension oder einem Herrschaftshaus durch

Börner's Bureau, Al. Schwabacherstraße 16.

Nettes Mädchen (von besserer Herkunft), in der Küche, im Nähen, Bügeln und Servieren erfahren, sucht sofort Stelle als Allein-, Haus- oder Hotelzimmermädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen, Näh. durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6. Gezeichnetes, sucht Stelle in gut bürgerl. Haushalt.

Gefestes anständiges Mädchen, welches sein bürgerlich Kochen kann, mit langjährigen Zeugnissen und guten Empfehlungen, sucht sofort oder zum 1. Dezember Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Tücht. Kellnerin sucht Stellung in bess. Restaurant. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges, evang. Mädchen, welches die Küche gründlich und jede Hausharbeit versteht, j. Stelle in siller Haush. Näh. Wellstr. 42. Part. Stellen suchen eine Repräsentantin, zwei Haushälterinnen, ein Fräulein zur Stütze der Haushfrau, eine Empfangsdame für ein Atelier.

Victoria, Bureau, Nerostraße 5.

Stellen suchen zwei sein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen, sowie verschiedene Alleinmädchen.

Victoria, Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stadtreisender von einer hier. Weinhandlung gesucht. Offerten nebst Angabe von Gehaltsansprüchen u. event. Eintritt unter B. 257 an den Tagbl.-Verlag erb.

Vertretung Stäbebranch.

Für Wiesbaden ev. u. Umgebung wird von einem leistungsfähigen älteren Hause ein tüchtiger, gut eingeführter Vertreter gesucht.

Offerten unter Chiffre H. 4291 S. an (H. 74491) 64

Haasenstein & Vogler, Ulm a. D.

Gewandte Adressenschreiber

wollen behufs Beschäftigung ihre Adresse mit Schriftprobe und Preisangabe per 100 Adressen unter A. A. 50 an den Tagbl.-Verlag einsenden. 21881

Vorleser gesucht, der auch Dictat correct schreibt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21880

Ein Schreinergehilfe gesucht Nerostraße 16. 21890

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung. Näh. Neuau Soyd. Altwinenstraße.

Junger besserer Restaurationskellner, junge Hotelhausmädchen und Hausmädchen für Geschäftshäuser s. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, 2.

Ein braver Junge als Schiring gesucht. 19776

H. Seilberger, Mezger, Nerostraße 22.

Bäder-Lehrjunge auf folglich gesucht Augustinerstraße 21 in Mainz.

Ein Gartenarbeiter gesucht Nerothal 15, von 11—12 Uhr.

Ein anständiger und starker

Hausburische,

im Besitze guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21724

Ein Hausburische wird gesucht Tannusstraße 17.

Ein tüchtiger Hausburische gesucht Marktstraße 23.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.

Ein jüngerer Pferdekuhle sofort gesucht. Näheres bei Herrn A. Mollath, Michelberg.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwabacherstraße 73, 1 St.

Fuhrleute

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Wellstr. 21 oder auf der Baustelle von Christmann. 21826

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Kutschkuhle gesucht. 21654

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann sucht sofort Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen, auf Comptoir oder Lager. Offerten unter A. B. 15 postlagernd Wiesbaden.

Ich suche für einen cautiousfähigen Mann halbige Stellung als Kaffendienner, besserem Ausländer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten unter P. P. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ed. zuverlässiger stadtkindiger Mann sucht auf gleich od. später dauernde Stellung, auch kann Caution gestellt werden. Gef. Offerten unter L. S. 62 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein erfahrener Kutscher, der gut mit Pferden umzugehen weiß und auch Garten- und Ackerbau versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchhofsgasse 8.

Ein tüchtiger Hausburische vom Lande sucht passende Stellung. Näh. bei Chr. Dies. Mezgergasse 87.

Ein angehender Diener sucht Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 85.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Gieblich-Mosbach. Geboren: 14. Nov.: Dem Maurer Johann Friedrich Müller e. T. — 15. Nov.: Dem Tünch. Philipp Stoos e. T. — Dem Büraudienst Hugo Kurrandt e. S. — 18. Nov.: Dem Regierungsbaumeister Hans Dittmann e. T. — 19. Nov.: Dem Schreinermeister Johann Hachenberger e. T. — 20. Nov.: Dem Steinbauer Georg Weidner e. S. — Aufgeboten: Schuhmacher Anton Karl Heinrich Kahle und Elisabeth Johanna Walther, Beide zu Wiesbaden. — Berechlicht: 15. Nov.: Taglöchner Bernhard Seuna hier und Anna Marie Josepha Schirck zu Erbach. — Taglöchner Simon Diedert hier und Katharine Müller zu Erbach. — Schugmann Friedrich Albert Körbel zu Frankfurt a. M. und Emma Katharine Luise Koch hier. — Taglöchner Philipp Carl Anton Zahner hier und Anna Dasbach hier. — Gestorben: 18. Nov.: Ehefrau des Taglöchners Johann Philipp Mohr, Dorothea, geb. Höller, 72 J. — 17. Nov.: Witwe des Liebmann Bär, Sarah, geb. Maher, 76 J. — 18. Nov.: Witwe des Peter Jacobi, Marie Katharine, geb. Holzbäuer, 65 J. — 19. Nov.: Walther, S. des Rohrmeisters Carl Heinrich Wünsch, 6 J.

Dotheim. Aufgeboten: Maurer Wilhelm Jakob August Nikolai und Elise Friederike Auguste Geib, Beide hier. — Eisenbahndienst Peter Vogt hier und Eva Arnold zu Bad Gms. — Berechlicht: Tünch. Peter Franz Dinges zu Rambach u. Barbara Juliane Th. Heicher hier.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 11. Nov.: Dem Tünch. Heinrich Karl Schwein zu Sonnenberg e. S., Hermann Rudolph Adolph, — 12. Nov.: Dem Küfer Friedrich Wilhelm Schneider zu Sonnenberg e. T., Karoline Amalie. — Dem Maschinemeister Ludwig August Wagenfeld zu Sonnenberg e. T., Elsie Marie. — Aufgeboten: Wagner Philipp Christian Karl Berbe und Katharine Petry, Beide zu Rambach

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 25. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Hans Heiling“. Kurhaus zu Wiesbaden. Am 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorlesung. Spezialitäten-Theater „Zum Spindel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Siegenturnen aktiver Turner u. Zöglinge. Turner-Verein. Abends 8½ Uhr: Siegenturnen. Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Siegenturnen. Eisernen-Berein. Abends: Probe. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Hilda“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Eäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobiliar in der Villa Frankfurterstrasse 15. (S. Tagbl. 275) — Versteigerung verschiedener Waaren im „Rheinischer Hof“. (S. Tagbl. 275). Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Parfümerien im Hause Jahnstrasse 6. (S. Tagbl. 275). Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von 56 Kgr. conf. gefalz. Schweinefleisch im Acciseamt. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21. Landesbank, Rheinstrasse 30. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 16. bis incl. 22. November.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmärkt.	A 2	A 2		A 2	A 2
Weizen . . . p. 100 Kgr.	—	—	Eine Taube	— 70	— 40
Hafner . . . 100 " . . .	15 10	14 60	Ein Hahn	190	130
Stroh . . . 100 " . . .	4 80	4 20	Ein Huhn	2	1 50
Heu . . . 100 " . . .	7 20	6	Ein Feldhuhn	—	—
II. Fleischmarkt.			Halb p. Kgr.	3 60	2 80
Fette Ochsen:			Hecht	2 40	1 60
I. Dual. p. 50 Kgr.	—	—	Backfische	— 60	— 50
II. " 50 "	—	—	IV. Brod und Meißt.		
Fette Rühe:			Schwarzbrod:		
I. Dual. p. 50 "	68	67	Langbrod p. 0,5 Kgr.	— 17	— 14
II. " 50 "	64	63	Laib	62	56
Fette Schweine p. . .	1 20	1 16	Rundbrod " 0,5 Kgr.	— 16	— 14
Hammel	1 30	1	Laib	— 56	— 50
Kälber	1 32	1 20	Weißbrod:		
III. Fleinstenmarkt.			a. 1 Wasserwed.	— 3	— 3
Butter p. Kgr.	2 30	2 10	b. 1 Milchbrödchen . . .	— 3	— 3
Eier p. 25 Stück	2 50	1 75	Weizenmehl:		
Handfäße " 100 " . . .	8 80	7	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	38	36
Fabrikfäße " 100 " . . .	5 50	3 50	" I . . . 100 " . . .	35	34
Obstkartoffeln 100 Stk.	7	4 50	" II . . . 100 " . . .	33	30
Artkartoffeln p. Kilo	— 8	— 6	Brogeleimh.		
Zwiebeln	— 14	— 12	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	31	30
Zwiebeln p. 50 Kgr.	5	4	" I . . . 100 " . . .	29	28
Blumenkohl Stck	— 50	— 20	V. Fleisch:		
Kopfsalat	— 10	— 5	Ochsenfleisch:		
Gurken	—	—	b. d. Keule . . . p. Kgr.	1 52	1 44
Grüne Bohnen Kgr.	—	—	Bauchfleisch	1 40	1 32
Reife Erbien Kgr.	—	—	Kuh- o. Wildfleisch	1 36	1 12
Neue Erbien p. 0,5 Lit.	—	—	Schweinefleisch	1 60	1 40
Wirsing p. Kgr.	— 9	— 8	Kalbfleisch	1 50	1 30
Weißkraut	— 3	— 2	Hammfleisch	1 60	1 30
Weißkraut p. 50 Kgr.	— 1	— 95	Dörrfleisch	1 60	1 60
Rotkraut p. Kgr.	— 12	— 10	Ödörfleisch	1 60	1 60
Weiße Küben	— 12	— 10	Solberfleisch	1 40	1 40
Weisse Küben	— 9	— 6	Schinken	2	1 84
Kohlrabi (ob.-erd.) . . .	— 10	— 8	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Kohlrabi	— 8	— 3	Schweinefleischm.	1 60	1 40
Preißelbeeren	—	—	Nierenfett	1	— 80
Träubchen	— 120	— 80	Schwarzenwagen:		
Apfel	— 50	— 14	frisch	2	1 60
Äpfel	— 60	— 24	geräuchert	2	1 80
Zwetschen	—	—	Bratwurst	1 80	1 60*
Wallnüsse p. 100 St.	— 50	— 30	Fleischwurst	1 60	1 40
Kastanien p. Kgr.	— 50	— 24	Leber- u. Blutwurst:		
Eine Gans	7 50	5	frisch p. Kgr.	— 96	— 96
Eine Ente	3	2 50	geräuchert	2	1 60

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 22. und 23. November.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	22.	23.	22.	23.	22.	23.	22.	23.
Barometer (mm)	749,6	741,9	753,7	737,6	752,8	734,9	752,0	738,1
Thermometer (C.)	+7,9	+7,9	+8,9	+11,3	+6,9	+12,9	+7,6	+11,2
Dunstspannung (mm)	7,4	6,9	5,3	8,9	6,0	9,4	6,2	8,4
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	88	62	83	81	86	79	88
Windrichtung und Windstärke	W.	S.W.	W.	S.W.	W.	S.W.	W.	W.
Wetterhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	5,0	25,3

22. Nov.: Nachts früh und Vormittags Regen. 23. Nov.: Nachts, den ganzen Tag und Abends anhaltender Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. November: Veränderlich, windig, ziemlich milde, kalte Nacht.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.	Passbureau: Friedrichstrasse 32.
Aich-Amt: Marktplatz 6.	Stadtkaasse: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.	Standesamt: Marktplatz 6.
Armen-Hospitälchen: Kapellenstrasse 30 und Elisabetenstr. 9.	Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2.
Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 39.	Städtisches Krankenhaus: Schwabacherstrasse 38.
Herberge „Zur Heimat“: Platterstrasse 2.	Volks-Brausebad, an der Kirchhofs-gasse.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Nov.: Dem Buchbindergesellen Albert Steinreder e. S., August Heinrich. — Dem Schreinergesellen Johannes Stark e. T., Catherine Luise Wilhelmine. — Dem Fuhrmann Jacob Frey e. T., Christine Jacobine Martha. — 18. Nov.: Dem Taglöchner Carl August Starke e. S., Franz Wilhelm Adam. — 19. Nov.: Dem Metzger Johann Lauer e. T., Marie. — 21. Nov.: Dem Gastwirth und Metzger Emil Kösebier e. T., Emilie Gertrude.

Aufgeboten: Deutscher August Pfeiffer hier und Anna Marie Philippine Schäfer hier. — Bahnarbeiter Philipp Adolf Kraif hier und Christiane Henriette Wilhelmine Meyer hier. — Hülfss-Hautboist Moriz Richard Borwert zu Cassel und Marie Magdalene Jacobine, gen. Lina Emmel hier.

Verheirathet: 22. Nov.: Taglöchner Simon Kunig hier und Margarethe Hampel zu Mosbach-Biebrich. — Vermittelt. Buchbindergeselle Friedrich Wilhelm Henkel zu Mainz und Helene Catharine Antonie Jöch hier. — Vermittelt. Herrenschneider Friedrich Carl Schnell hier und Margarethe Röder hier.

Gestorben: 21. Nov.: Sophie Frieda, T. des Schreinergesellen Friedrich Kirchhan, 3 M. 9 T. — 22. Nov.: Philipp Wilhelm, S. des Dachdecker-gesellen Robert Neumeister, 1 J. 7 T. — Taglöchner Jacob Schellhaas, 31 J. 10 M. 29 T. — Caroline, geb. Rüger, Ehefrau des Schreiner-gesellen Ludwig Horne, 31 J. 10 M. 22 T.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 25. November. 240. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement.

Hans Heiling.

Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel von E. Devrient. Musik von H. Marschner. Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Herr Baumgartner.

Ihr Sohn Herr Müller.

Die Königin der Erdgeister Herr Baumgartner.

Hans Heiling Herr Müller.

Anno, seine Frau Herr Pfeiffer.

Gerrit, ihre Mutter Herr Brodmann.

Konrad, burggräflicher Leibjäger Herr Schmidt.

Stephan, | Bauern Herr Rudolph.

Nicolas, | Bauern Herr Warbeck.

Aufgang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Mittwoch, 26. November: Die Haubenerche.

Auswärtige Theater.

Dienstag, 25. November.

Mainzer Stadttheater: „Mimma von Barnhelm“.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Nienzi“. Schauspielhaus: „Die berühmte Frau“.



No. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: *Coullissegeister*. Roman von Theophil Zolling.
(47. Fortsetzung.)

2. Beilage: *Vittoria Colonna*. Zur bevorstehenden Feier der vierhundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages. Von Ernst Koppel.

Nachrichten-Beilage: *Großherzog Adolph von Luxemburg*. König Wilhelm III. †.

Großherzog Adolph von Luxemburg.

R. K. Das lange vorherzuscheinende Ereignis ist eingetreten. König Wilhelm III. von Holland, Großherzog von Luxemburg, ist von langjährigem Siechthum durch den Tod erlöst und der letzte Oranier schließt die Reihe seiner ruhmreichen Ahnen in der Fürstengruft zu Delft. Mögen den Niederlanden unter der Regenschaft der Königin Emma nur Wohlfahrt und Gediehen erblühen, wie wenden uns dem Großherzogthum Luxemburg zu, welches laut Erbvertrag vom 30. Juni 1783 der älteren Nassauischen Linie anheimfällt. Herzog Adolph von Nassau ist heute Großherzog von Luxemburg! Welche Fülle von Gedanken und Erinnerungen liegt für uns in diesen wenigen Worten! Sie erzählen uns von sonnigen, goldenen Jugendtagen, von jener längst entchwundenen Zeit, da Herzog Adolph unter uns und für uns lebte, als wir in ihm nicht nur den angestammten Fürsten, sondern auch den Vater des Vaterlandes zu verehren gewohnt waren. Sie sprechen aber auch von Kampf und Herzeleid, von Trauer und Vertrübs, von Trennung und Exil! Sie erinnern uns an die Zeit, da wir unsere besten Gefühle in des Herzens Grund verschließen mußten und nur mit Wehmuth Jenes gedenken konnten, den wir im Glanze strahlenden Glückes gesehen, dem unsere Liebe in die Nacht des Unglücks und der Verbannung gefolgt war.

Doch es kamen bessere Tage; als die Städte Badens, vor allen seine Residenzstadt sich schmückten, die Nassauische Fürstentochter festlich zu empfangen, da ergrünten die Nassauischen Farben und Fahnen wiederum im Sonnenlichte und erfüllte ihr lang entbehrter Anblick unser Gemüth mit hoher Freude, unser Herz mit frohem Hoffen. Heute aber geht ein freudiges Mauchen durch die alten Feldzeichen in der Hohenburger Schloßtafel, die vergilbten und zerborsteten Paniere der Ehre, welche dort von Heldenkampf und Heldenhelden geträumt, durchweht es frisch und fröhlich an dem Tage, da Herzog Adolph, den Luxemburger Thron bestiegend, wieder eintritt in die Reihe der europäischen Regenten. Daß es ihm vergönnt gewesen, noch selbst diesen Tag zu erleben, ist eine Gnade der Vorsehung, welche durch diese Genugthuung den Lebensabend des ritterlichen Fürsten verschönend wollte, für die herzogliche Familie ein Sonnenblick des Glücks nach langem Leid!

Aber auch uns bedeutet dieser Tag einen Freuden- und Festtag, da wir Jungs sind, wie dem Nassauischen Fürstenhaus eine neue Heimath sich öffnet, wie das Volk von Luxemburg freudig jubelnd sich rüstet, den neuen Landesherrn festlich zu empfangen.

Seit dem Aussterben des Lütticher Dynastengeschlechtes ist Luxemburg eine Provinz verschiedener Reiche gewesen, deren Schicksal es zutheilen hatte, bis der Londoner Vertrag von 1867 seine Neutralisierung aussprach und seine Trennung von dem aufgelösten deutschen Bunde definitiv bestätigte. Heute wird es wiederum ein selbständiger souveräner Staat und seine Bevölkerung ist sich sehr wohl der großen Vorheile bewußt, welche hierin für Land und Leute enthalten sind, umso mehr,

als sie die berechtigte Hoffnung hegen dürfen, daß die dem Lande durch den Londoner Vertrag geschaffene günstige politische Situation erhalten bleibe. Bei einer höchst liberalen Verfassung und geringen Steuern (eine militärische Dienstpflicht existiert ebensoviel, wie ein großes Kriegsbudget) hat das Großherzogthum seitdem zusehends prosperirt und erhofft man durch den künftig im Lande selbst residirenden Landesfürsten ein weiteres Aufblühen nach vielen Richtungen hin. Da die Grundlagen für eine geistige Entwicklung des kleinen, eigenartigen Staatswesens vorhanden sind, findet der neue Landesherr ein reiches und dankbares Feld für eine fruchtbbringende Thätigkeit und wir sind überzeugt, daß es Großherzog Adolph bald gelingen wird, auch auf diesem Gebiet dieselben Sympathien der Bevölkerung zu erringen, die seiner Person ja schon längst geworden sind.

Daß Großherzog Adolph nur bestrebt sein wird, das Gediehen seines neuen Vaterlandes zu begründen und zu fördern, daß er Alles thun wird, demselben seine jetzige günstige politische Lage zu erhalten, dessen mag das Luxemburger Volk versichert sein, und dem Lande, das so oft der Schauplatz wilken Kriegsturms gewesen, auf dessen kleinem Gebiet sich die Heere von halb Europa getummelt, wünschen wir in seiner neuen, unabhängigen Stellung eine lange Reihe Segen bringender Friedensjahre und daß das Nassauische Fürstenhaus dort feste Wurzel fasse zu des Landes Heil, zu des Volkes Glück!

Nachdruck verboten.

König Wilhelm III. †.

(Original-Feuilleton für das "Wiesbadener Tagblatt.")

Ein finstres Geleid, das im Hause der Oranier waltete, hat es gezeigt, daß mit König Wilhelm III. der letzte männliche Sproß der jüngeren (Ottonischen) Nassauischen Linie in das Grab steigt, um die lange Reihe jener großen Männer zu beschließen, welche sein Geschlecht den Niederlanden gegeben. Schon seit dem Ausgang des 14. Jahrhunderts hatten die Nassauischen Ottonen in Luxemburg und den Niederlanden Fuß gefaßt und damit den Boden betreten, auf dem sie berufen waren, ihre historische Mission zu erfüllen. Was Wilhelm der Schweiger begonnen, was seine Söhne Moritz und Friedrich Heinrich vollendet, ist mit ehrinem Grifff in die Tafeln der Geschichte eingegraben und bis heute noch in dem Königreich Holland blühenden vereinigten Staaten der Niederlande sind das Werk ihres thatenreichen Lebens. Eng verwachsen mit dem durch ihre Ahnen befreiten Niederländischen Volke haben die Statthalter und Könige aus Nassauischem Geschlecht die Geschichte der Niederlande — oft durch Sturm und Wogendrang — bis zur Stunde geleitet und ist es ein blühendes Staatswesen, ein reiches Land, ein glückliches Volk, das König Wilhelm seiner jungen Tochter, der Königin Wilhelmine, hinterläßt.

Als Wilhelm III. (geb. am 19. Februar 1817) am 17. März 1849 den Thron bestieg, da lebten ihm zwei Söhne, wie zwei im besten Mannesalter stehende Brüder und Niemand konnte ahnen, daß 41 Jahre später mit ihm, dem letzten der Ottonen, sein ruhmreiches Geschlecht erloschen sollte. Vermählt am 18. Juni 1839 mit Sophie, des Königs Wilhelm I. von Württemberg Tochter, wurden ihm drei Söhne, Wilhelm, Moritz und Alexander, geboren, alle sind sie theils in früher Jugend, theils im besten Mannesalter vor dem Vater dahin geschieden, während sein Bruder Alexander unvermählt, sein Bruder Heinrich, nach zweimaliger Vermählung, kinderlos gestorben sind.

So steht heute die Hoffnung der Niederlande auf der zehnjährigen Königin Wilhelmine, aus des Königs zweiter Ehe mit der Prinzessin Emma von Waldeck entprossen, und hat die königliche Mutter, die lange

ährige treue Ueigenerin des schwerleidenden Monarchen die Regenschaft des Königreiches übernommen. Außerdem leben eine Schwester des Königs, die Großherzogin Sophie von Weimar und eine Cousine, die Gemahlin des Fürsten Wilhelm von Wied.

Als konstitutioneller König hat Wilhelm III. niemals entscheidend in die Politik seines Reiches eingegriffen und die 41 Jahre seiner Regierung sind nach Alten hin friedlich verlaufen. Einmal freilich hatte Holland fast die Veranlassung zu einem europäischen Kriege gegeben und zwar durch die Luxemburger Frage 1867. Während des deutschen Krieges 1866 hatte sich die Provinz Luxemburg neutral verhalten und blieb die Festung von den preußischen Truppen auch nach Auflösung des deutschen Bundes bestehen. Dem Bünischen Hollands, das momentan unabhängig gewordene Ländchen in den Norddeutschen Bund aufzunehmen, wurde von Preußen nicht entgegnet, sowie dessen Antrag, die preußische Garnison zurück zu ziehen, verworfen. Am 20. Februar 1867 fragte das holländische Cabinet bei der französischen Regierung an, wie sich Frankreich zu verhalten gedenke, falls Holland von Deutschland angegriffen werde. Herr von Moustier beauftragte darauf den französischen Gesandten im Haag, mit Holland gemeinschaftlich die Räumung der Festung Luxemburg durch die preußische Garnison zu verlangen und gleichzeitig die Abtretung des Landes an Frankreich anzuregen. Am 21. März willigte der König von Holland in die Abtretung von Luxemburg an Frankreich und behielt sich dieses die weiteren Verhandlungen mit Preußen vor; hiernach mögen dem Könige doch Bedenken aufgestiegen sein, denn am 26. März machte er selbst dem preußischen Gesandten, Grafen von Verponcher, Mitteilung von dem Geschehenen. Nachdem sich Graf Bismarck der Zustimmung des norddeutschen Reichstages versichert, legte er den beabsichtigten Bruch der Verträge von 1869 den Mitunterzeichnern vor, sandt jedoch weder England noch Österreich geneigt, die Ansprüche Preußens zu unterstützen. Unter dem 15. April 1867 verzichtete indes der Kaiser Napoleon auf die Erwerbung Luxemburgs, wenn Preußen die Festung räume, und trat nun auf Auslands Vorschlag die Londoner Konferenz zusammen, welche zu dem Vertrage vom 11. Mai 1867 führte, durch welchen die Schließung der Festungswerke, sowie der Abzug der preußischen Garnison festgesetzt wurde.

Im Jahre 1873 traten Verwicklungen mit dem unabhängigen Sultanat von Achin auf Sumatra ein und scheiterte eine im April desselben Jahres unternommene Expedition der Holländer an der Tapferkeit der Eingeborenen. Eine neue Unternehmung des Generals van Soest in Januar 1874 führte zwar zur Eroberung des Kraton, der Hauptfestung der Achinianen, jedoch dauerten die Kämpfe im Innern von Sumatra mit größeren oder geringeren Pausen noch immer fort und decimiren neben dem Klima die Söldnerhaare der Niederländisch-indischen Armee.

Die innere Politik in den Niederlanden war während der Regierung Königs Wilhelm III. nur bestrebt, den Zwecken des National-Wohlstandes förderlich zu sein und die zerüttete Finanzlage des Staates zu verbessern. Die conservativen und liberalen Ministerien folgten sich in ziemlich rascher Folge und ist von wirklich produktiven Staatsmännern eigentlich nur der Liberale Thorbecke zu nennen, welcher drei Mal dem Ministerium präsidierte, die wichtigsten organischen Gesetze des heutigen Holland geschaffen hat. Zuerst im October 1849 an die Sätze des Cabinets berufen, hob er durch Aufhebung der Schiffahrts-Privilegien und Gleichstellung der fremden Flaggen mit den niederländischen die Einnahmen des Landes bedeutend, während gleichzeitig zahlreiche Kanäle angelegt, Eisenbahnen und Telegraphenlinien in Angriff genommen und die Trockenlegung des Haarlemer Meeres beendet wurde. Durch eine neue Provinzial- und Gemeindeordnung, zweckmäßige Finanzgesetze, Reformierung des Postwesens &c. erwarb sich dieses erste liberale Ministerium unter König Wilhelm weitere Verdienste. Auch die folgenden conservativ-orthodoxen Ministerien van Hall 1853, van der Brugghen 1856 und Rodussen 1858 änderten nichts an den von Thorbecke geschaffenen organischen Gesetzen, sondern suchten nur möglichst die Folgen seines Abkommens mit der römischen Curie, welches den Katholiken weitgehende Rechte erräumte, abzuschwächen. Einem zweiten Cabinet van Hall 1860, folgten in kurzen Zwischenräumen die Ministerien Burken und Heemstra, bis die energische Opposition der Kammer die Bildung eines neuen liberalen Ministeriums nötig machte und der König Thorbecke zum zweiten Male 1862 als Ministerpräsident berief. Sein erstes Werk war die Aufhebung der Sklaverei in den westindischen Colonien, es folgten die Gesetze über die Regelung des mittleren Unterrichts und namentlich die Reformen in der colonialen Verwaltung. Das Ministerium beantragte, den seit 1830 auf Java bestehenden Kulturzwang, ein hartes aber sehr einträgliches Frohnsystem, aufzuheben und den Javanern ein menschenwürdigeres Dasein, wie die Möglichkeit höherer Culturenentwicklung zu gewähren. Die parlamentarischen Kämpfe um diese Frage hatten 1866

den Rücktritt Thorbecks zur Folge, jedoch wurde er bereits zwei Jahre später wiederum berufen, ein liberales Ministerium zu bilden, dem er jedoch persönlich nicht angehörte. Dieses Cabinet, das sich auch nur eines zweijährigen Daseins zu erfreuen hatte, war insofern ein fröhliches, als es die Aufhebung des Zeitungstempels wie der Todesstrafe durchsetzte. Die Unzufriedenheit seiner Mitglieder veranlaßte seine Entlassung und Anfangs 1871 trat Thorbecke zum dritten Male an die Spitze der Geschäfte. Der deutsch-französische Krieg von 1870 hatte die in Holland, namentlich in conservativen Kreisen gehalten Hoffnungen auf französische Siege gründlich zerstört und dieselbe Furcht vor dem so lange misshandelten deutschen Volke hervorgerufen, wie sie das schlechte Gewissen damals auch anderen unserer lieben Nachbarn, die sich einst an deutchem Eigenthum vergriffen, eingab. Das allgemeine Interesse in Holland richtete sich plötzlich seiner Heeresorganisation und der Verbesserung seines Festungssystems zu, ohne daß eine Einigung zwischen Regierung und Volksvertretung in diesen Fragen zunächst zu erzielen war. Der erste Kriegsminister in Thorbecks Cabinet, Booms, mußte als Anhänger des deutschen Wehrsystems zurücktreten und seine Nachfolger fanden ebenso wenig Gnade vor den niederländischen Volksvertretern, welche neben großer Sparsamkeit nie Sympathie für persönliche und gar obligatorische Dienstpflicht besessen haben. Bis zur Stunde ist für Niederland die fünfjährige Dienstzeit mit Stellvertretung und zahllosen befreienden Ausnahmen maßgebend (die Zahl der „Ausgehobenen“ darf überhaupt 10,000 nicht überschreiten, alles Uebrige dient freiwillig oder ist geworben), während in seinen Colonien ungezwungen kein Holländer den Fahnen seines Vaterlandes folgt und man es vorzieht, durch geworbene Söldner, meist der Ausschluß aller Nationen, seine nationale Ehre vertheidigen zu lassen. Am 4. Juni 1872 starb Thorbecke und trat der liberale Framan von den Putte an seine Stelle, bis zwei Jahre später, unter dem Einbruck der Misserfolge in Achtin ein conservatives Ministerium Heemsterk die Leitung der Geschäfte übernahm. Am 11. Mai 1874 wurde das 25-jährige, im vorigen Jahre das 40-jährige Regierungs-Jubiläum des Königs Wilhelm im ganzen Lande feierlich begangen und dabei das streng konstitutionelle Verhalten desselben gegenüber den bis heute je nach der Majorität der Volksvertretung wechselnden liberalen oder conservativen Ministerien vorzugsweise geprägt. Eine direkte Einwirkung des Souveräns, wie wir sie in Deutschland und in anderen Staaten kennen, ist in Holland vollständig ausgeschlossen und die passive, fast negative Thätigkeit des Königs galt dort als hervorragende Regententugend. Die letzten Lebensjahre des Königs, durch Krankheit getrübt, hinderten denselben überhaupt an den Regierungsgeschäften Theil zu nehmen und schon lange Zeit vor den Regenschaft empfing die Königin an seiner Statt die Minister und wurden ihm nur diejenigen Regierungsakte vorgelegt, welche seine Unterschrift empfingen mussten.

Ein Freund Deutschlands ist König Wilhelm III. nie gewesen; die Vorliebe seiner ersten Gemahlin für Napoleon und die Franzosen brachte sowohl das Project des Verlaufs von Luxemburg, als die famose offensive Aufstellung der niederländischen Armeen 1870 zu Wege; letztere wurde zwar später abgeleugnet, aber Thatache ist, daß das neutrale Holland seine Grenzen gegen Deutschland gesichert hatte, während gegen Frankreich nicht das Geringste geschehen und damit im Falle französischer Siege den Herren Napoleons ein sicherer Weg nach Deutschland gegeben war.

Das langjährige Siechthum, das König Wilhelm fern von jeglichem Berlehr mit seinem Volke hielt, vermochte nicht, die große Popularität, die er, wie seine Ahnen, in allen Schichten der Bevölkerung genoß, zu erschüttern. Wer gesehen hat, wie der König in guten Tagen von seinen Untertanen empfangen und begrüßt wurde, mußte es mitempfinden, wie innig das Band zwischen Volk und Fürst gewesen ist. Wie oft umdrängte ihn die Menge, die Nationallieder, „Wilhelms von Nassauen“ und „Wom Noerlandsbloot“ singend, so doch der Monarch nur mit Mühe seinen Weg durch die ihm verdigenden Menschenmassen finden konnte. Es war eben die oranische Idee, welche in Holland in jedem Herzen lebt, weniger die Persönlichkeit des Königs selbst, jene Idee, die allen antioranischen und antidydastischen Versuchen stets siegreich getrost hat, und gerade das eigentlich Volk, die unteren Volksklassen sind allezeit die Hauptträger dieser Idee gewesen.

Wir hegen darum die Überzeugung, daß die Trauer des Volkes in Holland beim Ableben seines Monarchen eine aufrichtige ist und auch der jungen Königin Wilhelmine, wie allen ihren Ahnen, die Liebe und Anhänglichkeit der Nation zu Theil werden wird. Möge der Königin-Regentin die verantwortungsschwere Aufgabe gelingen, in Fener den Niederländern eine Herricherin nach ihrem Herzen zu erziehen und ihr das väterliche Erbe ungeschmälert zu erhalten.

R. K.

* * *

Über den Tod des Königs liegen folgende Depeschen vor:

Schloß Boro, 20. Nov. Der Zustand des Königs verschlimmerte sich gestern Abend derartig, daß man alsbald den Dr. Rössingh von Deventer telegraphisch berief, weil es unmöglich erschien, die Aerzte des Königs vom Haag und von Leyden schnell genug herbeizurufen. Die Königin brachte mit den Aerzten Blaanderen und Rössingh die ganze Nacht am Bett des Königs zu, welcher um 5½ Uhr Morgens verschied. Der tägliche Gottesdienst, welcher in der Kapelle des Schlosses stattfinden sollte, wurde abgekündigt. Im Palais sind sämtliche Fensterläden geschlossen, vom Dache weht die Trauerfahne.

Haag, 20. Nov. In der Nacht um 5½ Uhr constatirten die Aerzte auf dem Schloß des Königs, daß bei dem leidenden Monarchen Urämie (Harnstoffsvergiftung) eingetreten sei. Alle ärztlichen Bemühungen, das Leben des Kranken zu retten, waren unsont. Um ein Viertel vor 5 Uhr verschied der alte König sehr sanft. (B. L.)

Ougemburg, 20. Nov. Extrablätter verkünden den Tod des Königs. Der Ministerrath war heute Morgen versammelt. Der Herzog soll noch diese Woche den Eid leisten. (F. S.)

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Die Gratulations-Liste** zur Thronbesteigung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg liegt von heute an in dem Laden der Herzogl. Nassauischen Hofbäckerei zur Unterzeichnung offen.

— **Karlsruhe**. Wie machen auf den heute Abend 8 Uhr im großen Saale stattfindenden zweiten Vortrag (III. Cylind-Borlejung) des Herrn Sophus Trombolt besonders aufmerksam. Herr Trombolt wird diesmal die zweite Nordlandfahrt (1890) des deutschen Kaisers schildern und den Vortrag durch 78 große Bildbilder erläutern.

— **Personal-Nachrichten**. Im letzten "Militär-Wochenblatt" befinden sich die beiden nachstehenden Offiziere aufgeführt, welche früher längere Zeit bei der Unteroffizier-Schule zu Biebrich commandirt waren und dafelbst Lehr bekannt sind: v. Löbell Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Kürbi Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) No. 26 in dieses Regiment eintrangt und Krause, Premierleutnant à la suite des 5. Rhein. Infanterie-Regiments No. 65, Compagnieführer bei der Unteroffizier-Schule zu Neu-Breisach zum überzähligen Hauptmann befördert. Letzterer ist der Schwiegerohn des Herrn Bentner Fritz Kalle.

— **Wanderungen durch das Alterthums-Museum**. Die vor kurzem auf unsere Anregung von Herrn Premier-Lieutenant a. D. W. Hoffmann, Secrétaire des "Vereins für Nassauische Alterthumsfunde", verfaßten, in unserem Blatte erschienenen "Wanderungen durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden" sind nunmehr in ein handliches Büchlein zusammengebracht worden und im Verlage von Ahd. Bechtold & Co. hier erschienen. (Preis 50 Pf.) Lieber Werth und Inhalt dieser Ausgabe können wir uns füglich jeder Bewertung enthalten und diefer Hinweis wird genügen, um manchen Freund der Alterthumsfunde und Besucher unseres reichhaltigen Museums zu veranlassen, sich die Wanderungen, die dem bewährten Conservator der Sammlung, Herrn Oberst J. D. v. Gohausen, zugeeignet sind, anzuschaffen. Möge das Werckchen seinen schönen Hauptzweck vollständig erfüllen, nämlich das große Publikum, das nur zu leicht achtlos an den ihm so naheliegenden Schätzen unseres reichhaltigen Museums vorübergeht, auf einen guten Theil dertselben aufmerksam zu machen, sein Interesse für unsere Alterthümer zu wecken und es vielleicht zu einem eingehenderen Studium dieser oder jener Merkwürdigkeit oder Cultur-Epoche zu veranlassen, wozu ihm dann der erwähnte "Führer durch das Wiesbadener Alterthums-Museum" von v. Gohausen die vorzüglichsten und ausreichendsten Dienste leisten wird.

— **Katharinentag**. Am 25. November ist der Katharinentag, der Tag der Jungfern, der Tag, an welchem in katholischen Ländern die Mädchen wohl untrüglich zu ihrer Patronin beten:

Gieb Liebe meinem Herzen,
Ich bit' Dich, heilige Kath'rin,
Bewahr's vor eitel Schmerzen
Und daß ich nicht in Sünde bin.
Gieb, daß ich in Reinheit diene
Dir jetzt und für und für.
Doch zu der Stütz', Katharina,
Gieb einen Mann auch mir."

Der Katharinentag ist in verschiedenen Ländern mit mannigfachen Gebräuchen verbunden, und schon in der bekannten französischen Redensart „coiffer Sainte-Catherine“, was so viel sagen will, wie „alte Jungfer bleiben“, drückt sich die erwähnte Bedeutung des Katharinentages aus, und durch eine Menge Volksgebräuche wird in verschiedenen Gegenden der Tag in mannigfacher Beziehung begangen, namentlich in Frankreich und in unserem deutschen Reichslande. Die Unverherrlichkeit treffen z. B. in den Dörfern am Vorabend des Katharinentages zusammen, um die sogenannten „Katharinenfeuer“ anzuzünden. Das soll eine Art Zugendvorsein sein, denn ein Überglauke besagt, daß dasjenige Mädchen, welches beim Rundtanz um das Feuer der Rauch ins Gesicht schlägt, eines Brautkranzes nicht mehr würdig sei. Die heilige Katharina, der dieser Tag geweiht, war bekanntlich nach der Legende eine glaubensfeige Jungfrau in Alexandria aus königlichem Geschlechte. Dielalte ward, da sie bei

einem Opferfest des Kaisers Maxentius den Göhndienst laut für thöricht erklärt, in den Kerker geworfen. Glückig der gelehrte heidnische Philosophen sollten Katharina widerlegen, aber die Glaubensstärke siegte im Wettkampf der Meinungen, und alle fünfzig gingen als Christen aus dem Kerker. Auch die Kaiserin Faustina, der Kriegstribun Porphyrius und viele Andere wurden von Katharina zum Christenthum bekehrt. Trotzdem aber sollte sie gerädert werden, allein das Rad zerbrach in dem Augenblid, als es gebraucht werden sollte, und Katharina wurde daher im Jahre 307 enthauptet.

□ **Der vorgestrige Tag** scheint in der That ein trüfflicher gewesen zu sein; wenn ihn Falb unter seinen "Kritischen" aufführte, mag er wohl diesmal den Nagel auf den Kopf getroffen haben, mittheil' doch in der Nacht zum Montag und selbst noch während des Tages ein Sturm, wie ein solcher wohl lange nicht untern Thalentei heimgebracht. Überall vernimmt man von zertrümmerten Fensterscheiben, zerstörten und entwurzelten Bäumen und umgeblasenen Palissaden. Glücklicher Weise aber scheint er kein größeres Unglück im Gefolge gehabt zu haben. Eine grausige Musik mag indeß der Sturm dem Feuerwächter dort oben auf dem Schulberg dargeboten haben.

□ **Die Renovations-Arbeiten** in der katholischen Pfarrkirche nehmen ihren Anfang. Bereits ist in dem linken Seitenflügel ein Gerüst gestellt, das sich bis zum Gewölbe erstreckt. Man ist eifrig damit beschäftigt, dem schönen Gotteshaus ein neues würdiges Kleid zu geben und es wird der lebhafte Wunsch laut, daß bis zum Weihnachtsfeste die betreffenden Arbeiten beendet seien möchten.

-i. **Lustig ist das Jägerse!** Und gerade in der jetzigen Zeit erinnert manch Einen, der eigentlich nicht dazu berufen ist, aus unwiderstehlicher Gewalt, Lodenjoppe und Jagdgamme anzuziehen, das grüne Hüttchen mit dem Gemshorn oder der Spielhahnfeide fed auss Ohr zu rütteln, die Bicke überzuhängen und mit einem törichten Zimb in der Jagdstraße hinauszuziehen, um den Hasen und Hühnchen das Lebewohl anzublaufen. Es ist ja viel schon geredet und gespottet worden über die Sonntags-Jägeret, aber wir meinen, man kann den guten Leuten ihr Vergnügen schon gönnen, wenn sie nur bei Ausübung ihres Sports immer darunter wollten, daß auch die jagdbaren Thiere fühlende Gedöpfe sind, die man niemals unnütz martert darf. Einem erfahrenen Waldmann wird man dies nicht erst zu sagen brauchen; dem minder Erfahrenen aber möchten wir dringend 10 Jagdgebote an's Herz legen, welche uns ein Thierfreund zur Verfügung stellt: 1) Schießt nie voreilig, sondern nur dann, wenn eine rechte Streckung (Erliegung) mit Sicherheit zu erwarten steht. 2) Verwende stets nur das zur Streckung geeignete Geschöß (entweder Angel, oder Poten, oder Schrot). 3) Getötetes Wild soll sofort auf möglichst schmerzlose Weise getötet werden. 4) Es soll angegeschossenen Thieren eifrig nachgejagt und für rasche Tötung sorgfältig gesorgt werden. 5) Hunde, die angegeschossenes oder abgefangenes Wild anschnellen (andießen), sind für immer von der Jagd auszuschließen. 6) Am allerwichtigsten dürfen wild-wundgeschossene oder getötete Thiere jungen Hunden behufs deren Dressur überlassen werden, damit sie es gerben, bestimmt und demnächst tot besiegen. 7) Auch dem Raubzeug soll nicht auf marterolle Art Abbruch gethan und 8) nur auf nutzbares oder schädliches Gejager geschossen werden. 9) Man dulde auch bei Jagdgenossen nicht, daß sie gegen die erwähnten Vorschriften sündigen. 10) Man habe eine Ehre darin, unerfahrenen Jäger darauf aufmerksam zu machen, daß Jagd und Thierquälerei zwei grundverschiedene Dinge sind.

— **Unheimlicher Fund**. Zu dem unter dieser Spitznacke veröffentlichten Vorfall (vgl. "Wiesb. Tagblatt" Nr. 275) wird uns Folgendes mitgetheilt: Die Büglerin Anna Weiß wohnt erst seit 13. November im Hause Nerostraße 36. Das Kind ist vor ungefähr 8 Wochen geboren und zwar nach Aussage des Weib im Hause Webergasse 47. Die Leiche wurde in einem Handkoffer eingebracht und von dem Hunde ist durch den Vermieter der Königi. Polizei-Direction sofort Anzeige gemacht worden. Weder den Vermieter, noch das bet. Hans kann aus dem Gedächtnisse irgend ein Vorwurf treffen. — Die Obduktion der Kindesleiche, welche, wie berichtet, am Freitag Abend in der Behandlung der Büglerin Anna Weiß, die in der letzten Zeit als Kellnerin conditionirte, gefunden wurde und dort sechs Wochen gelegen hat, wird heute Vormittag seitens des Gerichts vollzogen. — Der ebenfalls in dieser Angelegenheit in polizeilichen Gewahrsam genommene Bräutigam der Anna Weiß, Schriftsieber Martin K., ist nach seiner ersten verantwortlichen Vernehmung am Samstag Abend wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— **Unfall**. Am Samstag Abend gegen 5½ Uhr wurde der Schuhmacher Herr Josef Schwarz hier, Mühlgasse 11 wohnhaft, an der Ecke der Friedrichstraße und des Schillerplatzes von einem im scharfen Trabe um diese Ecke fahrenden Fuhrwerk eines biesigen Milchhändlers zu Boden geworfen. Glücklicher Weise hat der Liebesahrene keine Verletzungen erlitten.

— **Schadensfeuer**. Am Samstag Nachmittag geriet in der an der Bleistraße belegenen Wohnung eines Wäschereibüfiers eine Partie Wäsche, welche in der Nähe eines geheizten Ofens zum Trocknen aufgehängt war, in Brand, welcher, ohne weiter um sich greifen zu können, von den Hausbewohnern gelöscht wurde.

— **kleine Notizen**. Gestern um die Mittagsstunde wurde durch den herrschenden Sturm ein Blumenbrett vom Hause Kirchhofsgasse 7 auf die Straße geschleudert und traf einen aus der Schule kommenden Knaben am Kopf. Das Kind fiel zu Boden und konnte sich nicht erheben. Man brachte es in einen naheliegenden Laden und rief die Mutter herbei, die den armen Jungen, der wohl mehr infolge des ausgestandenen Schrerens, als der erlittenen Verletzung halb ohnmächtig war, nach Hause brachte. Der Fall ist eine neue Nähnung an Jedermann. Gegenstände, die vor dem Fenster aufgestellt oder niedergelegt sind, so zu befestigen, daß ein Absturz unmöglich ist. — Ein weiterer Bericht besagt:

— Der Sturm, welcher in der Nacht zum Montag wütete, hat oberhalb der „Dietenmühle“ einige Bäume entwurzelt und innerhalb der Stadt einige Bäume umgeworfen und von vielen Bäumen in den stürz-Anlagen große Feste abgerissen. Ferner hat sich in einem an der hinteren Partie belegenen Hause infolge der heftigen Regenfälle das Wasser in solcher Menge angehäuft, daß es die Dämme durchbrach und die Partie überflutete. — In der Erklärung des katholischen Kirchen-Vorstandes (siehe Sonntags-Nr.) ist durch ein bedauerliches Verssehen beim Abschreiben der Name des Herrn Ober-Bürgermeister Brüning vergessen. — Am Sonntag Abend entstand in einer Wirtschaft in der fl. Schwalbacherstraße eine Schlägerei, wobei einer der Kaufer einen Stock in den Kopf bekam. Der Thäter soll in einer anderen Wirtschaft verhaftet worden sein. — Der Rhein in Biebrich ist fast einen halben Meter gestiegen.

= Fremden-Verkehr. Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 119 Personen.

Vereins-Nachrichten.

* „Bienenzüchter-Verein Wiesbaden und Umgegend“. Fünfundzwanzig Jahre sind verflossen, seitdem der Verein Wiesbaden und Umgegend ins Leben getreten ist. Aus Anlaß dessen gehabte der Vorsitzende, Herr Rentner Stocker, in der am 23. November im „Karlsruher Hof“ stattgefundenen Monats-Versammlung besonders des Herrn Lehrer Althen in Sonnenberg, des Mitbegründers und eifrigsten Förderers des hiesigen Zweigvereins. Ein recht finstiges Gedicht gab den großen Verdiensten dieses Mannes auf dem Gebiete der Bienenzucht treffend Ausdruck. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt: Loslösung vom Hauptverein für den Regierungs-Bezirk und Constitution eines neuen Vereins für Wiesbaden und Umgegend. Nach ausführlicher Begründung und Befürwortung seitens mehrerer Mitglieder wurde der Antrag einstimmig angenommen und durch Namensunterchrift die Bildung eines neuen Vereins beschlossen. Den zweiten Punkt bildete die Berathung und Feststellung der Statuten. Der Vorsitzende hatte einen Entwurf der Statuten ausgearbeitet und dieselben zur Prüfung an eine Commission von vier Mitgliedern vertraut. Dieselben sprachen sich für den Entwurf aus, und die Versammlung nahm denselben nach eingehender Besprechung mit einigen kleinen Zusätzen an. Als Vereinsorgan wurde die „Leipziger Bienen-Zeitung“ bestimmt. Dann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Aus derselben gingen folgende Herren hervor: Rentner Stocker als erster Vorsitzender, Verwalter Arntz dessen Stellvertreter; Kassirer Herrmann; Schriftführer Behnert, Ohlenburger dessen Stellvertreter; die Herren Hirshoels, Stoll, Noll und Lautz als Beisitzer. Die nächste Versammlung findet im Januar statt. Anmeldungen zum Verein nimmt Herr Rentner Stocker, Jahnstraße 5, entgegen. Jahresbeiträge sind an Herrn Schneidermeister Herrmann, Kirchgasse, zu richten.

-o- Am Sonntag, Vormittag 10 Uhr, hatten sich 54 Turner des Turngaus „Süd-Nassau“ in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ hier an der Platterstraße zu der gewöhnlichen Herbstübung versammelt. Unter Leitung des Gauturnwarts Herrn Turnlehrer Fritz Heidecker von hier wurden während zwei Stunden Ordnungs- und Gerätübungen durchgeführt und Nachmittags von 3 Uhr ab unter dem Vorsitz des Gauturnwarts während drei Stunden der durchgeturnte Übungssstoff und andere den Gau betreffende turnerische Fragen gemeinsam besprochen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Ueber der Aufführung der „Meistersinger“ von R. Wagner in der hiesigen Königlichen Oper scheint ein merkwürdiges Illusion zu schweben. Bereits in der vorigen Winteraison stand diese Oper zwei Mal auf dem Repertoire, sie wurde aber niemals aufgeführt. Jetzt wiederholt sich, wie es den Anschein hat, dasselbe Spiel. Die „Meistersinger“ wurden jüngst auf das Repertoire gesetzt und zwar sollte ursprünglich ihre Aufführung vergangenen Samstag erfolgen, wurde dann aber auf den folgenden Sonntag verschoben. Jedoch auch an diesem Tage fand die Aufführung der „Meistersinger“ nicht statt und trat „Joseph und seine Brüder“ von Mehl auf ihre Stelle. Nun sollte man erwarten, daß die Oper Wagners auf das Repertoire der kommenden Woche gesetzt sein würde, etwa auf nächsten Samstag oder Sonntag. Aber auch diese Erwartung erwies sich als irrig, denn die „Afriländerin“ soll Sonntag gegeben werden. Wir befürchten, daß das herrliche Werk Wagners, vielleicht seine deutsche, vochtige Schönheit, wie in der verflossenen Saison ja auch jetzt wieder einfach bei Seite gelegt ist. Wir gestehen offen, daß uns diese Vorgänge an der hiesigen Bühne unverständlich sind. Wir wissen recht gut, daß Störungen im Repertoire unvermeidlich sind; dieselben kommen, wie es in der Natur der Sache liegt, überall vor. Das aber eine Oper ziemlich fertig einstudiert wird, um dann schließlich nicht gegeben zu werden, haben wir noch nirgends vernommen, dürfte auch so leicht nicht anderswo vorkommen. Die Sache ist um so unerträglicher, wenn man bedenkt, welche unzählige Mühe und Arbeit die Einstudierung eines so gewaltigen Werkes sowohl für die Sänger und den Chor, als auch für die Capelle erfordert. Und alle diese Unstreuungen, diese Aufwendung von Zeit und Mühe pro nihilo! Wahrlieb, difficil est, satiram non scribere!

* Auf die ihn betreffende Nachricht in No. 275 des „Tagblatt“ erlaubt sich der Unterzeichnete Folgendes zu erwidern. Der hier genannte Heinrich Pötz ist schon frühe als Waisenkind in das hiesige Metzungs-Haus gekommen und hat sich besonders am mich angelehnt, so daß ich, der ich keine eignen Kinder habe, ihn gewissermaßen als meinen Pflegejohann ansah. Daß er in der letzten Zeit mit Carl Seipen in engerer Verbindung stand, war mir unbekannt. Wenn er mir unrichtige Angaben über die Verwendung des empfangenen Geldes mache, so darf man nicht vergessen,

dass in diesem Lebensalter auch manche den höheren Ständen angehörende junge Leute ihre eigenen Eltern töteten und später doch geachtete Staatsbürger werden. Uebrigens ist auch die dem H. Pötz gleiche Summe nicht so groß, daß er nicht bei redlicher Arbeit die Zinsen jährlich zahlen könnte. — Wenn in derselben Nummer des „Tagblatt“ gesagt ist, daß bei einer Ausstellung im Kristallpalast zu London der Preis einer Karte zu 20,000 Pfund Sterling angegeben war, so wird doch der, wenn auch, wie es scheint, vor der Hand vergeblich ausgegebene Preis von noch nicht 4000 Mark für die Rettung einer Menschenseele nicht so hoch erscheinen. Was der Unterzeichnete gethan hat, ist gegeben im Hinblick auf die Erfahrungen, die er durch Gottes Güte in einer mehr als 50-jährigen Beschäftigung mit der Erziehung von Knaben und jungen Leuten gemacht hat.

Burchardi.

Siebrich, 24. Nov. Der Gemeinderath will in einer Adress an den Großherzog Adolf von Luxemburg seine Theilnahme an dem Hirschfelden St. Blasijahrt des Königs der Niederlande und gleichzeitig die Glückwünsche zum Antritt der Regierung des Großherzogs Luxemburg mit der Bitte aussprechen, der Großherzog möge seiner Baterstadt Biebrich die alte Huld und Gnade auch für die Folge bewahren. Die Adresse soll durch eine Deputation persönlich überreicht werden.

✓ Sonnenberg, 23. Nov. Am Sonntag wurde hier auf Anregung des Vorstandes vom Nassauischen Bauerverein eine Versammlung gehalten, die den Zweck hatte, einen Ortsverband zu gründen. Der Sekretär des Vereins, Herr Ludwig, stellte in einer längeren Ansprache zuerst die Zwecke des Vereins klar und gab dann die Mittel an, wie diese zu erreichen sind. Hierbei ging er näher auf die Einrichtung der Ortsverbände ein, erörterte, was das einzelne Mitglied an Beitrag zu leisten hat und welche Vortheile ihm hierdurch erwachsen. Nachdem eine Anzahl Personen in die aufgelegte Liste sich eingezzeichnet hatten, wählte man den Vertrauensmann, der nun die Leitung des hiesigen Ortsverbandes zu übernehmen hat.

✓ Wehen, 22. Nov. Vor einigen Tagen wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eine Witwe aus Hennethal eingeliefert, welche dringend verdächtigt ist, ihr neugeborenes Kind umgebracht zu haben. Ein verheiratheter Schwager soll in intimen Beziehungen zu der Person gestanden haben und wurde wegen des Verdachtes, Beihilfe zu dem Vergehen geleistet zu haben, ebenfalls verhaftet. Beide sollen in sehr guten Vermögensverhältnissen leben.

= Hasslatten, 23. Nov. Gestern Mittag erhängte sich in dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis der 75-jährige Landmann K. von Niehlen. K. war wegen Verleitung zu einem Verbrechen (derselbe hatte zwei Mal höhere Summen zur Anlage eines Brandes geboten) in Untersuchungshaft genommen worden. Nachdem K. am 22. gegen 10 Uhr eingeliefert worden, begann sein Verhör — über seine Mittagskost bedankte er sich bei dem Wärter, indem er erklärte, daß sie sehr gut gewesen wäre und $\frac{1}{2}$ Stunde später bei Revision der Zelle fand man ihn als Leiche an der inneren Seite der Thür hängend.

* Dillenburg, 21. Nov. Herr Lehrer a. D. Philipp Dönges, der Vorsitzende des Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden, ist heute Morgen nach längerem Leiden im 66. Lebensjahr gestorben.

T. Biedenkopf, 24. Nov. (Privat-Telegramm.) Die Lahn ist in den letzten 24 Stunden ungewöhnlich schnell gestiegen. Das Wasser hat bereits den Stand von 1882 erreicht.

th. Vom Unterwestwald, 22. Nov. Von traurigen Schicksalsfällen wurde eine Familie in Helferskirchen heimgesucht. Vier Söhne derselben machten im Jahre 1870 den Feldzug gegen Frankreich mit. Zwei davon starben während des Feldzuges, der Eine an einer erlittenen Wunde, der Andere an Typhus. Von den zwei Heimgesetzten verstarb einer vor einigen Jahren an den erlittenen Strapazen und jetzt ist der vierte irrsinnig geworden.

○ Höchst a. M., 23. Nov. Der hiesige, unter dem Präsidium des Herrn W. Schmiedel stehende Krieger-Verein „Vorwärts“ will zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine Verlohnung veranstalten, um dadurch die weiteren Mittel für einen Gedenkstein zu erhalten, welcher auf einem von dem Verein bereits erworbenen gemeinnützigen Begräbnisplatz auf dem hiesigen neuen Friedhof zu errichten beabsichtigt wird, gleichzeitig zum Andenken an die im Feldzuge gegen Frankreich gefallenen Kameraden. Der Erinnerung einer gemeinsamen Begräbnisstätte liegt der schöne Gedanke zu Grunde, daß die Krieger, welche gemeinsam für das Vaterland gekämpft haben, auch im Tode vereint bleiben wollen. Die einzelnen Gräber werden ohne Unterschied in ganz gleicher Weise hergestellt und ein jedes derselben erhält denselben einfachen Stein mit dem Namen des dort Bestatteten; für Alle gemeinsam soll der Gedenkstein gelten, für dessen würdige Ausstattung die durch freiwillige Beiträge gesammelte jetzt schon vorhandene Summe nicht ausreicht. Zur Förderung dieses patriotischen Vorhabens hat nunmehr der Herr Oberpräsident die Erlaubnis zum Vertriebe von 2000 Zooten, à 50 Pf., unter den üblichen Bedingungen erteilt. Wir wünschen den besten Erfolg.

* Frankfurt a. M., 24. Nov. Wie dem „Frankf. G.-A.“ aus Hamburg telegraphirt wird, registriert die dortige „Reform“ ein Gericht aus Altona, wonach der Kaiser die Wahl des Herrn Adedes zum Oberbürgermeister von Frankfurt überhaupt nicht bestätigen wolle, weil Adedes nach den Kundgebungen der Altonaer Bevölkerung auf seinem jetzigen Posten verbleiben müsse. Man muß der „Reform“ die Verantwortung für die Verbreitung eines solchen Gerüches mit der immerhin eigenartigen Begründung überlassen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Samstag. Je weniger die Kritik in die Lage kommt, über unser Schauspiel sich mit rüchhaltloser Anerkennung auszusprechen, um so freudiger verzeichnet sie eine Aufführung, die einmal etwas Abgerundetes und gewissermaßen künstlerisch Vollendetes bot. Ost schon haben wir es ausgesprochen, daß das moderne Lustspiel und das ihm verwandte Genre das Gebiet bilde, auf dem unser Ensemble Befriedigendes leiste, und dies ist am Samstag durch eine Aufführung des neu einstudirten „Doctor Klaus“ von L'Arronje wiederum bestätigt worden. Dies Lustspiel, das richtiger als Charakterstück bezeichnet wird, ist allenfalls eine beliebte Repertoire-Nummer, und es dürfte müßig erscheinen, auf das humorvolle und gesunde Werk, das freilich hinsichtlich seiner Handlung eines funstgerechten Aufbaus vielfach entbehrt, noch einmal näher einzugehen. So wenden wir uns denn lediglich der Darstellung zu. Zunächst sei bemerkt, daß Herr Körösch in der Titelrolle eine von trockenem Humor und derber Natürlichkeit gewürzte Leistung bot, die aber auch zährender Biße, wie sie z. B. bei der Erzählung von der verstorbene Patientin in Erscheinung traten, nicht entbehrt. Es war eine treffliche Leistung aus einem Guss. Würdig schloß sich ihr diejenige des Herrn Beethge als Inwesler Grieginger an. Der Künstler erreichte zwar die Grenze zwischen dem Natürlichlichen und dem Burlesken, aber er überschritt sie unseres Erachtens nicht und sicherte damit seiner Darstellung ein tieferes Interesse. Rollen, wie die der Haushälterin Marianne, scheinen der Frau Köth-Schäfer am Besten zu liegen. Sie ist eine vortreffliche komische Alte, ihren vollen Triumph als solche wird sie aber hauptsächlich in der Posse oder im Schwatz finden, wo ihre Neigung, ein wenig zu überstreichen, eine vollkommen erlaubte Neigung wird. Daß Herr Grohöfer als Lubowski die Lacher und Beifallsbesessenen in erster Linie auf seine Seite bringen würde, war vorauszusehen. Er entledigte sich denn auch seiner künstlerischen Aufgabe mit seiner in ähnlichen Rollen bewährten Meisterschaft. Besonderes Gaudium erregten die Versuche des alten Dieners, der freilich um ein Jahrzehnt jünger hätte aussehen dürfen, vor Freuden zu hüpfen. Fr. Rau war eine sympathische Julie und sie verstand es, diesen Charakter in anmutigen, aber festen Linien zu umreissen. Auch mit der Beziehung der Rolle Ennas durch Fr. Lipski muß man sich voll und ganz einverstanden erklären. Der frische Humor und das gesellige Charakterisierung-vermögen dieser Künstlerin kam hier wieder voll zur Geltung. Mit dem Costüm der jungen Dame im letzten Acte schienen einige Damen — und Damen sind in solchen Fällen die competentesten Richter — nicht vollkommen einverstanden. Fr. Wolff als Frau Dr. Klaus bot recht Gutes, ebenso Herr Rodius in der einigermaßen conventionellen Rolle des Max von Boden und Herr Neumann in der des schüchternen Referendarius Paul Gerstel. Mit Anerkennung seien noch erwähnt Herr Rudolph (Colmar) und Herr Possin (Behrmann). Fr. Grohöfer gab das an einem wehen Finger leidende, sich vor dem Messer des Doctors fürchtende Dienstmädchen Anna mit großer Natürlichkeit. Ihr Auftreten bot eine allerliebste Episode. So verschaffte denn das gesunde Stück, die Aufführung sowohl in Hinsicht auf Einzeldarstellungen, wie auf Gesamtspiel und die ganze Inszenirung einen gennährreichen Abend und an lebhaften Beifallspenden ließ es das zahlreich erschienene Publikum nicht fehlen.

Sch. v. B.

W. Concert des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins“ zur Todtenfeier am Samstag in der Evangelischen Hauptkirche unter Mitwirkung der Concertsängerin Fr. Helene von Hadeln (Alt), der Herren Baresi, Hof-Opernsänger (Bariton), W. Geis, Concertsänger (Tenor) und der Capelle des Regiments von Gersdorff (Herr) No. 80. Das sehr reichhaltige Programm wurde eröffnet mit einem hübsch klingenden Andante religioso von Schlosser, es folgte darauf der 30. Psalm von Marcello, ausgeführt von Fr. von Hodeln, den Herren Geis und Baresi und dem Streichorchester, und dann ein Solo von Raumann-Breslaur „Gott, Du siehest, wer im Stille weinet“ für Alt, ebenfalls mit Streichmusik. Damit schloss der erste Theil. Den zweiten füllte eine der Passionsmusiken von H. Schütz aus. Die Werke dieses Meisters, welche Jahrhunderte lang verschlummert haben, dürften dem jungen Publikum zum großen Theile ganz unbekannt sein und dennoch ist H. Schütz einer der größten Meister deutscher Tonkunst, speziell kirchlicher Tonkunst. Die Formen des Oratoriums sind im Wesentlichen von ihm festgestellt worden, darüber hinaus ist Niemand von seinen Nachfolgern gegangen; auch die großen Meister Bach und Händel, wenn dieselben auch die Formen wesentlich erweitert, reicher ausgestattet haben und vermöge ihrer größeren Begabung ihre religiöse Lyrik tiefer wirkt als die des älteren Meisters, stehen auf seinen Schultern, bilden in ihren Werken nur die Vollendung einer großen, gewaltigen Epoche,

welche von Heinrich Schütz ausgeht und ihn zum Urheber hat. Die Chöre dieser am Samstag gehörten Passionsmusik zeichnen sich ganz besonders aus durch dramatische Kraft und eingehendste Charakteristik. Die Declamation hält sich überall streng an das Wort und die Recitative wirken bei ihrer naiven Einfachheit auf das moderne musikalische Gefühl in geradezu ergreifender Weise durch die Wahrheit ihrer Charakteristik. Wenn nun auch dieses Werk, mit größeren Mitteln ausgeführt, besonders, was die Chöre anbetrifft, noch eine ganz andere, bei weitem großartigere Wirkung zu erzielen im Stande ist, als es am vergangenen Samstag möglich war, so können wir es dennoch Herrn Hoffmeister und seinem kleinen Vereine nur zu einem großen Verdienst anrechnen, das hier ganz unbekannt Werk, wenn auch nur in einem bescheidenen Rahmen dem Publikum vorgeführt zu haben. Der Verein hatte sich damit eine große Aufgabe gestellt, und dieselbe, wenn man die Kräfte in Betracht zieht, welche ihm zu Gebote stehen, in recht wackerer Weise gelöst. Schwierigkeiten und Unsicherheiten fanden allerdings vor, im Ganzen aber zeigte die Aufführung, daß bei der Vorbereitung ein großer Fleiß, ein rühmwerther Eifer entfaltet worden war, um dem Werke in würdiger Weise gerecht zu werden. — Fr. v. Hadeln hatte in der Passionsmusik die unbedeutende, nur aus ein paar Worten bestehende Partie des Judas Ischarioth übernommen, sang aber die vorhergehende Arie von Raumann-Breslaur „Gott, Du siehest, wer im Stille weinet“ mit Verständnis und wohlfliegendem Organe. Nach dem Eindruck, welchen wir von ihrem Gesange in der Kirche bei dieser Gelegenheit erhielten, dürfte sich die Dame recht wohl zur Oratoriensängerin eignen. Herr Geis, dem die schwierige und auch anstrengende Partie des Evangelisten zugefallen war, gab dieselbe mit großer Wärme und vollem Verständnis wieder. Es passierte ihm allerdings, daß er verschiedene Male zu hoch sang, im Ganzen aber können wir constatiren, daß er im Vortrage seit dem vorigen Jahre entschieden Fortschritte gemacht hat. Er dürfte vielleicht öfter für den Oratoriengegang herangezogen werden können. Herrn Baresi kam die Akustik der Kirche gut zu Statten, da dieselbe manche Schnäcken der Stimme deckt, welche andernorts viel greller hervortreten, auch war ihm der Umstand günstig, daß die Partie des Erlösers, welche er neben den unbedeutenderen des Pilatus und Hohenpriesters übernommen hatte, sich in einem Umfang bewegt, innerhalb welcher Herr Baresi seine besten Töne besitzt. Auch er sang nicht immer ganz rein, zeigte aber entschiedenes Verständnis und trug mit warmer Empfindung vor. — Die Kirche war vollständig besetzt.

* **Spiel-Gutwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 25. Nov.: „Rienzi.“ Mittwoch, den 26.: Auf Verlangen: „Wilhelm Tell.“ Donnerstag, den 27.: „Uccia.“ Hierauf: „Im Ballaal.“ Samstag, den 29.: „Urdine.“ Sonntag, den 30.: „Königin von Saba.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 25. Nov.: „Die berühmte Frau.“ Donnerstag, den 27.: Zum 40-jährigen Künstler-Jubiläum des Herrn Anton Roll: „Kean.“ (Kean: Herr Roll.) Samstag, den 29.: „Kaufmann von Benevent.“ Sonntag, den 30.: Nachmittags 3½ Uhr: „Alt-Frankfurt.“ Abends 7 Uhr: „Das verlorene Paradies.“ Montag, den 1. Dez.: „In eiserner Zeit.“

* **Schauspiel.** Wie aus München gemeldet wird, hat Henrik Ibsen jeben die letzte Hand an ein neues Drama gelegt, das demnächst neben dem dänischen Text auch in französischer und englischer Uebersetzung erscheinen wird. Ueber den Namen des Werkes verlautet noch nichts.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Für Anzengruber's Kinder sind bejahrige Tage gekommen. Als der Dichter starb, wurden in seinem Nachklasse nur 400 Gulden in Baarem vorgefunden. Die seither veranstaltete Ausgabe von Anzengruber's Schriften und die Tantieme seiner dramatischen Werke haben das Curatorium in die Lage versetzt, für die Hinterbliebenen die annehmliche Summe von nahezu zwanzigtausend Gulden im Depositariat zu hinterlegen. — Die Vorbereitungen für die Feier des hundertsten Geburtstages Franz Grillparzer's (15. Januar 1891) sind in Wien in vollem Schwunge. Der Plan, alle auf Grillparzer und seine Zeit bezüglichen Objekte zu einer Ausstellung in den städtischen Museumsräumen zu vereinen, gewinnt immer festere Gestalt, auch ist an die Schulbehörden der Antrag gestellt worden, den Geburtstag des großen österreichischen Dichters in den Schulen mit Vorträgen über sein Leben und Streben zu begehen. — Man schreibt aus Freiburg: Die Errichtung einer Turn- und Ruhmeshalle an der Begräbnisstätte des Turnvaters Jahn, sowie die Errichtung eines Jahnmuseums darf als gesichert gelten. In den Kreisen und Gauen der deutschen Turnerschaft sind für diesen Zweck 5000 M. gesammelt worden und außer anderen noch nicht geschlossenen Sammlungen ergab eine solche gegen 2000 M. Für das zu errichtende Jahn-Museum sind bereits eine Anzahl wertvoller Zuwendungen getisst, u. a. mehrere Originalbriefe Jahns.

* **Personalien.** An Professor Dr. Schleemann aus Athen wurde durch Geheimrat Schwarze eine schwere Ohrenoperation vollzogen, die aber glücklich verlaufen ist. Jedoch wird der Patient noch mehrere Wochen zu Hause in Behandlung bleiben müssen. Schleemann schreibt aus Halle a. S. an die „R. Freie Presse“, daß die von den Blättern gemeldete Verlobung seiner Tochter Andromache mit dem Cand. jur. Herrn G. von Streit ein Märchen sei und daß sein Kind den ihr in Athen zugesetzten

Bräutigam noch niemals gesehen habe. Herr Professor Dr. Schliemann beabsichtigt übrigens, seine Ausgrabungen in Troja am 1. März 1891 beenden und mit der Agora (Markt) zu beginnen. — Die bekannte Dichterin Bettina Paoli ist schwer erkrankt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 22. November.

Das Publikum hatte am Samstag einen großen Tag erwartet, das bewies die überfüllte Tribüne. Wer sich aber auf das Gespärre der Parteireden gefasst gemacht hatte, erlebte eine Enttäuschung. Die Sitzung gestaltete sich zu einem großen Debattenuelle zwischen Eugen Richter und dem Finanzminister Miquel. Abg. Richter vermögt in den bisherigen Entwürfen einen großartigen Steuerplan nicht zu entdecken. Der größere Theil desselben sei jedenfalls noch dunkel, manches Vorgeschlagene geeignet, eine spätere Reform zu verhindern. Die Entwürfe seien keinen reformatorischen, sondern nur einen fiskalischen Wert. Dabei liege in der Finanzlage kein Grund zu Mehr-Einnahmen. Miquel habe die größte dialektische Kunst bewiesen, als er den Nebenabdruck des letzten Rechnungsjahrs von 102 Millionen gewissermaßen weggesprochen habe. (Heiterkeit.) Er hält die Reform der Kommunalsteuern für viel wichtiger als die der Staatssteuern. Im Regierungsbezirk Arnsberg zahle man 4½ Mal so viel Kommunalsteuern als Staatssteuern. Auf die Eingehungen der Entwürfe eingehend, verlangt Richter bedeutende Ermäßigung der Mittelstufe, insbesondere Entlastung der geistigen Arbeit. Man spreche immer von der Entlastung des Einflusses aus körperlicher Arbeit und vergehe ganz dabei, daß es auch geistige Arbeit gebe. Damit arbeite man zu Gunsten der falschen sozialdemokratischen Vorstellung, welche die geistige Arbeit unterschätzt. Wer sich durch geistige Arbeit ernähren muss, stehe schlechter als jeder Andere, schlechter namentlich als der Beamte, für dessen Alter durch die Pensionsberechtigung u. s. w. georgt sei. Für diese Entlastung ist der Steuerkatalog viel zu hoch, nicht bloß bis 9000 M., sondern noch weit darüber hinaus. Man solle bei 20,000 M. 2½ pCt. und erst bei 30,000 M. 3 pCt. erheben, um das unzureichende Einkommen erheblich höher zu besteuern. Niedner kritisiert scharf die Überweisungspolitik, welche nicht einmal eine Steuerentlastung von einem Procent herbeigesetzt habe. (Widerspruch rechts.) Nach Genehmigung der vorliegenden Entwürfe werde der Osten auf Kosten des Westens, und die Gutsbezirke auf Kosten der Landgemeinden dorft und eine funktionale Steigerung des Wertes der Güter bewirkt. Nach weiterer eingehender, teilweise humoristischer Kritik verlangt Richter zunächst im Plenum die zweite Abstimmung vorzunehmen und dabei die leitenden Gesichtspunkte festzustellen, erst dann eine Kommission zu wählen. Er schließt mit einem neuen Vorschlag gegen die Getreidezölle. (Lebhafte Beifall links.) Finanzminister Miquel verweist Richter seine künstliche Erregung von Interessen-Gegensätzen (Lebhafte Beifall rechts) und bestreitet unter Zahlen-Angaben, daß zwischen dem Osten und dem Westen der Monarchie Verschiedenheit bezüglich der Grund- und Gebäude-Steuer herrsche. Miquel bekennt sich allerdings zu der Politik, den Grundbesitz auf Kosten des mobilen Kapitals zu entlasten, weil die Gezeitigung der Verhreibungen der Vermögensverhältnisse nicht nachgelommen sei. (Lebhafte Beifall rechts und im Centrum.) Miquel sagt auch eine Erleichterung der Steuerstufen über 3000 M. zu (Lebhafte Beifall) und tritt dann vielen Einwendungen Richters mit witsamer, teilweise überzeugender Dialektik entgegen. Er betreibt weiter, daß die Communen aus der lex Huene keinen Nutzen gehabt hätten. Um die Declarationspflicht habe Abg. Richter so viel herumgesprochen, daß er sie gewissermaßen weggesprochen. (Heiterkeit.) Miquel hat eine gute Meinung vom großgewerktreibenden Bürgerthum, das eine gerechte Heranziehung zur Gewerbetreibenden selbst billige. Die Reform der Staatssteuern werde von selbst eine Verminderung der Zuschläge zu den Kommunalsteuern bewirken. (Sehr wahr! rechts und im Centrum.) Richter sieht auf seinen Nationalliberalismus an, er vertheidigte sich dagegen; es handele sich nicht um Fraktionspolitik, die stets zum Unglück des Vaterlandes vorgebracht habe. Die vorliegenden Reformgeetze entstammten nur der ehrlichen Liebe zur Gemeinnützigkeit. Er bedauerte Leute, die einem solchen Standpunkt entgegentreten, wie Richter; er könne sie nicht für nusselige Menschen halten. (Beifall und Widerpruch.) — Herr v. Ennser, der die beiden Reden selber als sehr große bezeichnete, stellte den Vertagungsantrag, der mit allen gegen einen Theil der conservativen Stimmen angenommen wurde. (Nächste Sitzung Montag.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hat der Königin-Wittwe von Holland telegraphisch sein Beileid ausgesprochen. Der Prinz Albrecht, Prinzregent von Braunschweig, wird den Kaiser bei der Beisetzung des Königs vertreten.

* Berlin, 22. Nov. Der Ausschuß des Landes-Vereins preußischer Volkschullehrer hat in gleichlautenden Eingaben an den Reichsfinanz-, den Kriegs- und Cultusminister die Bitte ausgesprochen, es möge bei der Neuregelung der Bestimmungen für den Einjährigen-Freiwilligen-Dienst das Seminar-Abgangszeugnis zugleich die Berechtigung zum Einjährigen-Freiwilligen-Dienst gewähren. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens an Professor Koch, ferner den deutsch-englischen Schriftwechsel, betreffend die Abfindung des Sultans von Sanjibar mit vier Millionen, welche die deutsche Regierung vor Ablauf des Jahres zu London in Gold zu zahlen hat. — Der „Nordde. Allg.

Blg.“ zufolge schlossen Deutschland und Frankreich ein Abkommen, wonach Deutschland das französische Protectorat über Madagaskar, Frankreich dagegen die deutsche Oberhoheit über den vom Sultan von Sanjibar an Deutschland abgetretenen Gebietstheil seines Sultanats anerkennt. Die Verhandlungen sind durch die französische Botschaft in Berlin geführt worden. — Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Zuckers, angenommen. — Nach den Voranschlägen für den Reichshaushaltsetat 1891/92 soll die Friedensstärke des Heeres im neuen Haushaltsjahr 20,440 Offiziere und 486,900 Mann betragen. Gegen das laufende Jahr treter nur ganz unbedeutende Veränderungen ein. Einige Vermehrung der Zahl der Gefreiten und Gemeiner entspricht einer Verminderung der Deconomehandwerker. Die Errichtung von Corps-Bekleidungsämtern mit besonderen Handwerker-Abteilungen bewirkt eine größere Verminderung der Deconomehandwerker bei den Truppenheeren. — Durch die Verleihung des niederländischen Ehrenbürgertrecks an den Geheimen Sanitätsrat Professor Dr. Koch steigt die Zahl der Ehrenbürger von Berlin auf vier. Diese sind: Fürst von Bismarck, General-Feldmarschall von Moltke, Dr. Heinrich Schliemann und Professor Dr. Koch.

* Rundschau im Reiche. In Siegen haben die Cigarrenarbeiter die Arbeit eingestellt. Bemerkenswert dabei ist, daß die Arbeitgeber Führer bei sozialdemokratischen Partei sind. — Die am Sonntag in Mainz abgehaltene und zahlreich besuchte Katholiken-Versammlung beschloß einstimmig eine Petition an den Reichstag, um Aufhebung des Jesuitengesetzes. Die vom König Katholiken ebenfalls beschlossene Resolution, betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes, wurde ebenfalls einstimmig angenommen. — Wegen Vergehens gegen die Regel bestanden sich vor der Düsseldorfer Strafammer elf Angeklagte zu verantworten. Sie hatten sich in der Nacht zum 26. Februar beim Fastnachtssingen einer Verhöhnung und Nachsicht des heiligen Abendmahlshuldig gemacht und wurden deshalb zu wohlverdienten Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis herunter zu einer Woche verurtheilt. — In der Zündholzfabrik in Kempten stellten die einheimischen Arbeiter die Arbeit ein wegen Aufnahme böhmischer Arbeiter. — Die Verwaltungen der oberfränkischen Gruben haben beschlossen, die Kohlenpreise abermals vom 4. Dezember ab zu erhöhen. Theatere Kohlenpreise, teurere Lebensmittelpreise, da geht die wirtschaftlich schwache Bevölkerung mit Bangen dem Winter entgegen. — Folge einer Beschwerde von Seiten einer größeren Anzahl Weinhändler zu Darmstadt hat das Kriegsministerium in Berlin im Mai d. J. den dortigen Officers-Café den Verkauf von Wein an Nichtmitglieder untersagt, indem es darauf hinwies, daß militärische Speiseanstalten in gewissem Sinne als Consumvereine zu betrachten seien; Consumvereine aber sollten nach dem Sinne der bestehenden Gesetzgebung den Gewerbetreibenden keine Concurrenz durch Verkauf von Waaren an Nichtmitglieder machen. — Die Gemeinde Klingenberg am Main ist in der glücklichen Lage, infolge der günstigen Geschäfte des gemeindlichen Thonwerks, für dieses Jahr jedem Bürger etwa 350 M. überweisen zu können. Dabei werden keine Gemeinde-Umlagen bezahlt.

Ausland.

* Luxemburg. Uns wird geschrieben: § Luxemburg, 23. Nov., 12½ Uhr. Nachdem bereits Morgen um 11 Uhr die Zeitungen durch schwarzumrandete Extrablätter das Ableben S. M. des Königs-Großherzogs gemeldet, verklanden soeben Kanonen salutare die Bewölkerung der Hauptstadt die Trauerbotschaft. Die Regierungsmitglieder haben sich sofort nach Ankunft der offiziellen Benachrichtigung aus Schloß Zoo zum Conseil versammelt. — Die Stimmung der hiesigen Bürgerschaft ist ernst, aber ruhig und gesäßt, hegt sie doch das vollste und zuversichtlichste Vertrauen in Se. Königl. Hoh. unsern Großherzog Adolph, der berufen ist, in Zukunft die Geschichte unseres theueren Ländchens zu leiten. Möge der hohe Herr auf lange Jahre noch den Luxemburgern ein weiser und gnädiger Herrscher sein!!!

* Österreich-Ungarn. Bei der Genie-Direction in Krakau wurden wichtige Festungs-Pläne entwendet. Ein des Dienstahls verdächtiger Diurnist wurde verhaftet. — Bei namentlicher Abstimmung wurde in Prag der Antrag der Junggesellen auf Übergang zur Tagesordnung über die Landeskulturrathsvorlage mit 158 gegen 58 Stimmen abgelehnt; 21 fehlten. Als Rieger mit „Nein“ stimmte, rief ihm Vaishath zu: „Gleider Vertrüher!“ worauf ein heftiger tumult entstand und von der Rechten und dem Centrum dem Vaishath „Vui! Schande!“ zugeschrien wurde. Erst nach längerer Zeit konnte der Oberstlandmarschall die Ruhe herstellen.

* Italien. Seit der Anwesenheit Caprivi in Mailand verhandelt die italienische Regierung mit der deutschen, um den Abschluß eines Handelsvertrages herbeizuführen. Man hofft, daß die deutschen Fabrikate und die italienischen Landprodukte Zollermäßigung erfahren würden.

* Russland. Der angebliche Justizmord in Siedlce, dem drei Dragoner zum Opfer gefallen sein sollten, erwies sich als unbegründet. Das offizielle Organ des Kriegsministeriums, der „Russische Invalid“, teilte heute den Sachverhalt des vielbesprochenen Prozesses mit, in dem ein Perlow überhaupt gar nicht verurteilt gewesen ist, sondern vier Personen anderen Namens: die Unteroffiziere Schelunow und Rowitow und die Gemeinen Schubzow und Rassonow. Die „Legende von den drei Freiwilligen“ wird aber vermutlich doch noch lange fortleben und ausgetragen werden. Wollte man doch im studentischen Streifen gar für Perlow Meissen

lejen lassen, obgleich notorisch feststeht, daß der betreffende Kaufmann Berlin nur zwei Söhne besitzt, von denen der älteste erst 10 Jahre alt ist. — Blättermeldungen gemäß standen in Finnland folgende „Reformen“ nahe bevor: Die Einreihung der finnischen Armee in die allgemeine russische Reichs-Armee; Übergabe aller Angelegenheiten, betreffend die orthodoxe Gottesdienst, an den heiligen Synod; Einführung der russischen Sprache als Unterrichts-Gegenstand und als Unterrichtssprache für russische Geschichte und Geographie an allen Lehranstalten Finlands.

* **Afrika.** Die Brüdergemeinde in Herrnhut hat vor einiger Zeit beschlossen, auf dem deutschen Gebiet am Nordufer des Massa, in einer sehr fruchtbaren Gegend, in der bisher nur englische Missionare thätig waren, eine deutsche Missionsausseßelung zu errichten. Die beiden dafür bestimmten Mitglieder der Brüdergemeinde werden nach der „Sr.-Z.“ in Kurzem abreisen.

* **Amerika.** Nach den letzten Nachrichten rückten die Sioux-Indianer über Pine Ridge vor. Nach der New-Yorker „Sun“ beträgt die Anzahl der indianischen Krieger 1500, während die Anzahl der Unionstruppen und der Grenzpolizei nicht 500 übersteigt. Die letzten telegraphischen Mittheilungen aus New-York besagen die Sioux-Indianer hätten den „Kriegspfad“ bereits betreten und es soll sogar schon zwischen denselben und den Truppen des Generals Crook in der Gegend zwischen Russellville und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptschule an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heizer Sitting Bull zugeschrieben, welcher den Sioux das Kommen eines „Mefias“ angekündigt hat. Wenn ein so geriebener und redewandter „Medicinmann“ wie Sitting Bull seinen Leuten solche Geschichten erzählt, ist es kein Wunder, daß er damit seinen Zweck, die Notthäme aufzufachen, erreicht. Uebrigens sind die Sioux außerdem noch durch einen sehr preußischen Umstand in sehr üble Laune versetzt. Sie haben für das Land, welches sie zur Besiedlung hergegeben haben, noch nicht den Kaufpreis erhalten, was die Schuld des Congresses ist.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein intimer Freund Scheffels und Mitglied des „Engeren“, der frühere Bahnhofs-Vorstand und Kassirer Schleuning, von Scheffel als „Hans Schleuning, Stabstrompete mein“, in den Rodenstein-Liedern bejungen, ist in Heidelberg am 19. d. M. im Alter von 78 Jahren einer Lungenentzündung erlegen.

Eine Kitzinger Weinhandlung ist wegen bedeutender Wechselfälle in Untersuchung.

Der flüchtige Defraudent Vogel (derselbe war in Lauban Steuerrendant und nach Unterschlagung von 22,000 Ml. flüchtig geworden. Red.) hat sich, völlig substanziös, den Behörden in Wien gestellt.

Cardinal Gibbons, Erzbischof von Baltimore — so berichtet man aus London — hat eine Schadensersatz-Klage gegen den Pater Onachynthe und Mr. Ringrose von der Universität Tula angestrengt, weil sie ohne seine Erlaubnis ihm ein Buch gewidmet hatten, welches eine Lebensbeschreibung des excommunicirten New-Yorker Paters Mc. Flynn enthält und dessen sociale Lehren verherrlicht. Der Cardinal hat zugleich den Verleger gewarnt, seinen Namen zu missbrauchen.

Ein jamaïisches Zwillingsspaar wurde dem Bahnwärter Matthiesen in Woyers (Kreis Hadersleben) geboren. Die Zwillinge waren vollständig entwickelt und in der Gegend des Unterleibs völlig zusammengewachsen. Ganz kurze Zeit nach der Geburt starb das Zwillingsspaar; das eine Kind lebte etwas länger als das andere.

Wie aus London gemeldet wird, geht ein journalistisches Genie mit der Absicht um, die Interessen der Bettlerwelt in einem eigenen Journal nach Pariser Vorbild zu fördern. Die Pariser Bettler-Zeitung enthält bekanntlich Leinartikel, welche die erfolgreichste Methode der Geschäfte behandeln und Geschäfts-Annoncen. Das Blatt kostet 20 Centimes für die Nummer und findet viele Abonnenten. In England wäre dem Unternehmer großer Erfolg sicher, namentlich, wenn er sich auf die Verschleierungen der hochseinen Bettlerkunst verstände, über welche Bände von Romanen geschrieben wurden.

Aus London wird der „Deutschen Warte“ geschrieben: Nach einer New-Yorker Meldung hat das Dampfschiff „Glenmorris“, von Carthagena kommend mit dem Bestimmungsort Philadelphia, am Abend des 6. November unbekannt gebliebene Hamburger Schiff getroffen, dessen Captain tot und dessen Mannschaft erkrankt war und ärztlicher Hilfe dringend bedurfte. Der „Glenmorris“ lehnte zurück in der Absicht, Hilfe zu leisten, inzwischen war aber das Schiff verschwunden und ist bisher nicht wiedergefunden worden.

Das Individuum, welches vor einiger Zeit den Erbschulzen Meyer und dessen Familie in Reinhof ermordet hat, ist in der Perion des Schmieds Koch in Fürstenberg verhaftet worden. Der Mörder war sehr zertrümt.

Die Schnelldichter, die den Ereignissen stets an den Herzen folgen, schreiten vor nichts zurück. Wie man aus Wien meldet, hat das Theater in Arad ein „Lustspiel“ zur Aufführung angenommen, welches die Entdeckung Robert Kochs behandelt. Der Autor, welcher diesen überaus geschmaudvollen Einfall gehabt hat, soll ein ungarischer Journalist sein.

Bei Schillino verfolgten Russen eine Frau bis auf preußisches Gebiet und schlugen dieselbe tot.

Der Kuchenjunge des Erzherzogs Sigismund, Franz Lederer, welcher wegen des angeblichen Versuchs einer Arsenikvergiftung verhaftet war, wurde freigesprochen und feierte nach Gmünd zurück.

Ein großes vierstöckiges Gebäude in Jersey City stürzte ein. Ein Arbeiter wurde getötet, zwölfe verwundet.

Ein Messer in München mußte im Sommer ein Kalb zu Marte treiben und da dasselbe störrig war, drehte er dem Thier beide Augen aus. Das Gericht hieß für den Verüchten eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen für angemessen. Die Strafe ist wahrlich noch gelind genug. Infolge der Vulver-Explosion bei Belfort wurden nicht, wie Soir meldet, vier Arbeiter getötet, sondern zwei schwer, mehrere leicht verletzt.

Davos ist in großer Weise von Stock berücksichtigt worden, es ist im Beste von 25 Pfischen Impfstoß. Im Schweizerhof hat die Impfung am 15. November begonnen; sämtliche Arzte impfen. Bei einer vom russischen Staatssekretär Polenzew auf dessen Gütern bei Luga veranstalteten Jagd, zu welcher Herren der vornehmsten Gesellschaft geladen waren, wurden durch einen unglücklichen Satall zwei Teilnehmer durch Schüsse schwer verwundet. Marine-Capitän Abast am Tage, Senatsbeamter Kaufmann am Obergeschoss. Man fürchtet, das Augenlicht Abasis werde verloren sein.

Ein kleiner Vergnügungsdompfer von Las Palmas (kanarische Inseln) ist in der Nähe dieser Stadt untergegangen. Etwa 20 Personen, welche sich in dem sonnigen Klima der Kanarischen Inseln als Kurzäste aufhielten, sollen bei der Katastrophe ertrunken sein.

= **Feuer-Bestattung.** Einem hiesigen Freunde der Feuer-Bestattung ist von jüngster Seite aus Heidelberg mitgetheilt worden, daß dort die Errichtung eines Bestattungsöfens erfolgreich betrieben wird. Das badische Ministerium hat auf Anfrage erlaubt, daß es nichts gegen die Feuerbestattung eingeschränkt habe. Das Unternehmen ist durch Beigaben von 100 Mark gesichert, welches die Stadtbehörde durch Überlassung des Platzes unterstellt. Nachdem, wie wir berichten, in Hamburg der Grundstein für einen Bestattungsöfen gelegt worden ist, dürfte demnächst Heidelberg die dritte Stätte für Feuerbestattung in Deutschland werden. Der vor einem oder einigen Jahren ausgebrochene Wunsch der Stadtbehörde von Darmstadt und der dortigen zweiten Kammer auf Bildung der Feuerbestattung in Hessen wurde von dem Ministerium, beziehentlich der ersten Kammer abgelehnt. Die freireligiöse Gemeinde in Berlin, welche auf Grund des Besitzes eines eigenen Begräbnisplatzes bei dem Ministerium erbeten hat, harrt noch der zu gewärtigenden — abschläglichen Antwort.

* **Ist Haarschneiden ein Haarmuschmittel?** Ein Artikel von Dr. G. Alajen, Spezialarzt für Hautkrankheiten in Hamburg, „Haarwachsthum und Haarkleie“, in „Über Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) verneint diese Frage ganz entschieden. Das Haar ist ein toter Hornzahn, der auf seiner Bildungsstätte, der sogenannten Haarpapille, unter denselben Bedingungen wächst wie der Nagel an der Fingergrube. Die Zahl dieser Haarpapillen ist bei den verschiedenen Menschen zwar ganz ungemein verschieden, beim einzelnen aber eine gegebene und unveränderliche, wenigstens kann man auf seine Weise und durch kein Mittel die Zahl der Haarpapillen vermehren, ebenso wenig wie man diejenige der Fingernägel vermehrten kann. Das einzelne Haar des Menschen hat nun je nach seinem Standort eine ganz bestimmte Länge, das Kopfhaar durchschnittlich etwas über einen halben Meter, wenn man es auswachsen läßt. Die Lebensdauer eines Haares mag sich auf vier bis sechs Jahre belaufen, dann fällt es aus, und an Stelle des alten bildet sich ein neues in demselben Haarbalg. Zunächst wächst es nun ungemein schnell, aber das Wachsthum verlangt sich mehr und mehr, je länger das Haar wird. Man kann folgende Regel als eine feststehende Thatache betrachten: Das Haar wächst umso schneller, je kürzer, und umso langsamer, je länger es ist im Vergleich mit der ihm nach seinem Standort zukommenden Länge. Schneider man also ausgewachsenen Frauenhaar einige Centimeter seiner Spitzen ab, so braucht es Wochen oder auch Monate, bis es diesen kleinen Verlust erlegt hat und seine alte Länge wieder erreicht. Schnelldet man nun dieses selbe Frauenhaar nahe seiner Wurzel ab, so wächst es in der ersten Zeit unvergleichlich viel schneller als in jenem Fall, ganz entsprechend dem eben angeführten Wachstumsgeges des Haares und ganz entsprechend dem, was man an Knabenhörnern, denen man einen „Schwedentopf“ geschnitten hat, zu beobachten so oft Gelegenheit hat. Hatte nun das Haarschneiden einen kräftigen Einfluß auf das Haarwachsthum, so sollte man erwarten, daß der Kopf schließlich länger und dichter würde nach dem Abschneiden, aber das Gegenteil tritt ein, der nachwachsende Kopf erreicht nicht seine frühere Länge wieder. Dies spricht nun aber auf das Haarschneiden gegen die Vorstellung von dem haarmuschfördernden Einfluß des Schneidens der Haare, die sich auf nichts weiter gründet, als auf die fälschlich gedachte Beobachtung des sichtlich reißend schnellen Anfangswachstums kurzgeschnittenen Haars.

* **Ein schleich-königlicher Jagd-Contract** bestand zwischen Friedrich Wilhelm I. und seiner Gemahlin. Diese hatte dem König alles Vulver und Blei, welches er auf den Jagden in Wusterhausen und bei Potsdam verlötzte, zu liefern, wogegen ihr vertragsmäßig die Ergebnisse der königlichen Rebhühner-Jagden gehörten. Diese Jagden pflegten Ende August auf der Feldmark von Wachenow bei Wusterhausen zu beginnen, und in manchem Herbst schloß der König 4000 Rebhühner. Die Markgräfin von Bayreuth erzählte, die Königin habe sehr gewünscht, auch noch einige Aurenche aus einem Schwarz und Rothwild zu gewinnen, um ihren Einkünften aufzuhelfen, diesen „Profit am Blau“ habe der König aber selbst haben wollen. Es gab Jagdtage in Wusterhausen, wo 1500 Damhirsche und Rehe und 3-4000 Wildschweine erlegt wurden. Diese wurden den Räthen, Canzlisten, Kaufleuten und Bürgern einfach zugeschickt und sie hatten sie abzukaufen. Das Wildgehein kostete 3-6 Thaler. Sogar den Juden wurden sie zugefandt, und sie mußten sie, da sie dieselben nicht selbst essen konnten, weiter verkaufen.

* **Eine kurze Statistik von London** gibt ein fesselndes Bild von den Verhältnissen der Metropole. London hat 48 Brücken über die Themse, 76 Theater, 2200 Post- und Telegraphenanstalten mit 15000 Be-

amten. Es zählt 547,410 Häuser, 1450 Kirchen, 2100 Krankenhäuser und ähnliche Wohltätigkeitsanstalten, 7600 Bierhäuser, 1800 Cafés, 570 Gasthäuser, 3100 Bäckereien und 326,000 Personen männlichen und weiblichen Dienstpersonals. London verbraucht jährlich 2,200,000 Säcke Mehl, 260,000 Schweine, 450,000 Ochsen, 1,600,000 Kinder, 8,500,000 Stück Wildpferd und Geflügel, 220,000,000 Fische, 510,000,000 Austern. In London gibt es mehr Schotten als in Edinburgh, mehr Irlander als in Dublin, mehr Katholiken als in Rom und mehr Juden als in ganz Palästina. Es sind 19,000 Drachen und 1500 Omnibuswagen vorhanden. London hatte 1066 nur 40,000 Einwohner, im Jahre 1700 waren es schon 700,000, 1800 stieg sie auf 900,000, in diesem Jahre zählte man 4,425,000 und bis zum Jahre 1900 wird die 5. Million sicherlich überschritten sein. Die jährlichen Ausgaben der Londoner Bevölkerung hat man auf annähernd vier Milliarden Mark berechnet.

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. (Wegen Raumangest verpasst.) Die Börse glich während der abgelaufenen Woche einem Schlachtfeld, die Course wurden nach allen strategischen Regeln angegriffen, unterlagen einer ungeahnten Böse, einer Krise, die wohl jeder hätte kommen sehen, deren Entstehen man indes noch nicht für so nahe bevorstehend hielt, weil die Häuser, welche dabei in Mitleidenschaft gezogen wurden, als die madigsten in der Geschäftswelt gelten müssen. Und dennoch wäre es beinahe geschehen, daß eines der ältesten Bankhäuser Englands, "Baring Brothers" ohne die rasche Hilfe der Englischen Bank, sowie der französischen Bank, Rothschilds und anderer Finanzgruppen einen Bruch durch übermäßige Engagements in Argentinien und Uruguay z. befürchtigt hätte, der in seinen Folgen, wenn nicht noch rechtzeitig das Licht vom Bulverfaß entfernt worden, die Wirkungen ähnlicher Katastrophen weit hinter sich gelassen hätte. Zunächst durch den geschaffenen Baring-Garantiefonds und die angesetzte Sanierung der argentinischen Schwierigkeiten das Vertrauen wieder hergestellt wird, muß die Zukunft lehren, so viel steht schon heute fest, daß das Publizum dabei doch etwas gelernt hat, leider ohne die nachdrücklichsten Warnungen vorher bebezigt zu haben. Das Misstrauen hatte am Mittwoch seinen Höhepunkt erreicht, die Schlusscourse lauteten für die Hauptinveiationspapiere recht panisitig: Deuterr. Creditactien 25%, Disconto-Commandit 203 1/2, Deuterr. Staatsbahn 204%, Lombarden 114 1/2, Unific.-Egypter 95 1/2, Gelsenkirchner Bergw. 167,-, Zolltürken 87,-. Mexikaner fielen an der Abendbörse deselben Tages auf Londoner Verkäufe, Wien und Berlin vollzogen Selbstevectionen, nur Paris blieb verhältnismäßig fest, wurde aber wenig beachtet. Das Gels war gleichzeitig so knapp, daß die Privatdisconteure sich gänzlich zurückhielten. Den stärksten Anprall mußten Bankaktien ausstehen, da wegen deren überzeihen Verbindungen Befürchtungen laut wurden. Die Deutsche Bank hat sich daraufhin genötigt gegeben, über ihre Engagements in Argentinien offiziell beruhigende Erklärungen abzugeben, dies wirkte beruhigend auf die erregten Gemüther. Die besseren Berichte aus London und New-York, namentlich daß keine größeren Fallimente zu verzeichnen waren, gaben Anlaß zu Deckungsläufen und so schließt die Woche mit theilweisen Erholungen, wenn auch dahingestellt bleiben muß, ob diese Wendung zum Besten von Dauer sein wird. Die Coursesverluste betrugen ungeachtet der Erholung für: Österreichische Credit gegen Samstag ca. 8 fl., Disconto-Ant. 10%, Darmstädter 5%, Deutsche Reichsbank 10%, Dresdener 4%, Internationale Bank 9%, Meiningen 2%, Banque Ottomane 5%, Österreidische Staatsbahn-Actien 6 1/2 fl., Lombard. 8 fl., Buschreider 12 fl., Duxer 16 fl., Galizier 8 fl., Köslicher 7 fl., Lemberg 4 1/2 fl., Nordwest und Elbthal je 5 fl., Gotthard 1%, Central und Nordost je 3%, Russische Südwestsbahn 2,5%, Mittelmeer 3%, 5%-Argentinier 6%, Meritaner 8%, Griech. 1,50%, Russische Orient 3%, Zolltürken 3%, Ungar. Gold 1,50%, Egypter 1,30%, Gelsenkirchner 6%, Laura 2%, Concordia 3%, Gouy 6%, Hugo 3,20%, Weiterregen 3,50%, Alpine 2,40%, Siebed 3,40%, Edifon 24%, Lloyd 7%, Deutsche Reichsbank und Londoner Course gedrückt. Privatdisconto 5 1/2%.

Frankfurter Course vom 24. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2	16.10	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Sire 100)	6	79.10 bz.
Dukaten	0.00	9.70	London (Btr. 1)	6	20.385 bz.
Dukaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Bei 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.37	20.32	New-York (D. 100)	3	90.40 bz.
Gold al marco p. st. . . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	5	—
Ganz j. Scheideg	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	141.00	139.00	Schweiz (Fr. 100)	6	80.25 bz.
Russ. Banknoten	—	240.25	Trier (fl. 100)	5 1/2	176.35 bz.
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.35 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2%	—	—

Bl. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 24. November. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 260, Disconto-Commandit-Anteile 206%, Staatsbahn-Actien 211%, Lombarden 116%, Aegyptier 96 1/2, Italiener 91, Ungarn 89%, Gotthardbahn-Actien 157, Schweizer Nordost 138%, Schweizer Union 121%, Dresdener Bank 115%, Laurahütte

Aktion 134%, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 166, Russische Noten 234%. — Die heutige Börse eröffnete auf Rückgang der Rubel-Noten in Berlin in schwacher Haltung, bei schleppendem Verkehr. Schlüß still.

Nachtrag.

Personal-Nachrichten. Zum Director des hiesigen Königl. Realgymnasiums ist, dem "Rh. R." zufolge, Herr Professor Dr. Fischer, seither Gymnasial-Director in Dillenburg, ernannt worden. Der Termin seines Amtsantritts ist noch nicht bestimmt; Herr Professor Ferdinand Schmidt wird die Directorialgeschäfte bis auf Weiteres fortführen. — Herr Gefängnis-Inspector von Rabenau zu Wiesbaden tritt zum 1. Januar 1891 in den Ruhestand.

Lehre Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Frankfurt a. M.**, 24. Nov. Das Unwetter, das seit gestern Abend unsere Stadt unter Sturm und Regen überzogen, hat die auf dem Terrain der ehemaligen Weltbahnhöfe im Van begriffene Maschinenhalle der elektrischen Ausstellung zum Opfer gewählt und dieselbe heute Morgen total zusammengegangen. Dank der frühen Stunde waren Arbeiter nicht in der Nähe und es wurde Niemand verletzt. Wie dem "Frankf. G.-A." mitgetheilt wird, erleidet die Ausstellung durch den Vorfall keine Verhärtung. Nach dem Polizeibericht beträgt der Schaden ca. 6000 Mark.

* **Elberfeld**, 24. Nov. Aufgrund starker Regengüsse ist die Wupper ausgetreten und hat einen großen Theil Elberfelds überflutet. Die meisten Schulen sind geschlossen, der Zugang zu verschiedenen großen Fabriken ist gesperrt. Der Regen dauert fort.

* **Luxemburg**, 24. Nov. Der Staatsminister von Luxemburg ist heute früh um 6 Uhr nach Frankfurt zum Herzog Adolph von Nassau abgereist.

* **Schloss Het Loo**, 24. Nov. Der Minister der Colonien (als Premierminister) und der Justizminister constatirten den Tod des Königs und nahmen darüber eine standesamtliche Erklärung auf. An der Leiche halten zwei Kammerherren Wache. Die Einbalsamierung erfolgt am Dienstag. Heute wird eine Proklamation der Königin erwartet, welche bald den Eid als Regentin leisten wird.

* **Bom**, 24. Nov. Von den gefrorenen Deputirten-Wahlen, die in einer Gesamtklausur von 508 stattfanden, sind bis jetzt 229 Ergebnisse bekannt. Gewählt wurden 181 Ministerielle, 12 Mitglieder der linken und 5 der rechten Opposition, 25 Radikale, 8 Sozialisten und 3 Ungleis. Ministerpräsident Grisi wurde drei Mal gewählt. In der Provinz Novigo verloren die Radikalen sämmtliche vier Sitze. Unter den gewählten Abgeordneten befinden sich Biancheri, Nicotera, Mordini, Grimaldi, Bozzo, Cavallotti, Imbriani, Branca und Fortis.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Ita.") Angekommen in New-York der Hamburger D. "Gellert" von Hamburg und D. "State of Indiana" von Glasgow; in Philadelphia D. "Brit. Prince" von Liverpool; in Capstadt D. "Atheman" von Southampton; in Lissabon D. "Breil" von Süd-Amerika.

Für den schwer augenkranken verschämten Armen erhalten wir ferner: Von M. v. R. 10 fl. ungenannt 2 fl., A. L. 2 fl., St. 1 fl., Frau L. L. 2 fl., C. H. 1 fl. Mit herzlichem Dank verbinden wir die Bitte um weitere Gaben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reklamen

Die bei Husten und Catarren ärztlich zur Anwendung empfohlenen Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. zu kaufen. (Man.-Nr. 500) 14

Marca Italia pr. Fl. 90 Pf. der Deutsch-Italienischen
Vino da Pasto No. I. 3. 4 p. Fl. M. 1.05, 1.30, 1.55 Wein-Im-Port-Gesell-schaft (Gen-

tral-Verwaltung Frankfurt a. M.) sind angenehme leichte italienische Natur-Weinweine, welche als wohlsmekommliches tägliches Getränk ganz besonders zu empfehlen sind, und deren Qualität nach dem Auspruch competenter Weinmeister von seinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Durch königl. ital. Staats-Controle wird absolute Reinheit garantirt. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben. (Man.-Nr. 2200a) 116

Zum Schutz gegen Krankheit &c. empfehlen nur ächt französische Cognac's, absolute Reinheit durch amt. Untersuchung nachgewiesen, per Flasche (1/4 Liter) zu Mt. 3 1/2, Mt. 4, Mt. 5, Mt. 6 &c. 21908

Wollweber & Co., Luisenstraße 43 in Wiesbaden.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.